

Zwei Dörfer, ein Verein: 100 Jahre Sport an der Luhe





Impressum

Impressum

Herausgeber: MTV Luhdorf / Roydorf e.V.

Redaktion: Annegret Bechstedt
Friedhelm Meyer
Steffen Meyer

Layout: Steffen Meyer

Fotos: Zur Verfügung gestellt von Annegret Bechstedt und vielen Vereinsmitgliedern

Titelfoto: Turnergruppe 1910

Rückseitenfoto: Luftaufnahme der Luhdorfer Sportanlagen 2001

Auflage: 500

Druck: Druckerei Wulf, Lüneburg

Erscheinungsjahr: 2008



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Die Fußball-Abteilung	106
		- Freizeitmannschaft Mittwoch 96	121
Grußworte		- Mädchenfußball	122
Joachim Bordt, Landrat Landkreis Harburg	5	Die Gymnastik-Abteilung	123
Angelika Bode, Bürgermeisterin Winsen	6	- Damengymnastik	123
Almut Eutin, Vorsitzende des Kreissportbundes	7	- Herrengymnastik	125
		- Powergymnastik	126
Protokoll der Gründungsversammlung	8	- Queerbeet mit Rückentraining	127
		Die Handball-Abteilung	128
Vereinsgeschichte		Die Kanu-Abteilung	140
1910: Das Gründungsjahr	10	Die Laienspielgruppe	144
1911-1944:: Wachstum, Leid und Hoffnung	15	Die Leichtathletik-Abteilung	149
1945-1959: Wiederaufbau des MTV	26	Das Mutter-Kind-Turnen	150
1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben	40	Die Selbstschutz-Abteilung	151
1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote	53	Der Spielmannszug	153
1985: Alle kamen zum 75. Geburtstag	63	Die Tanz-Abteilung	157
1986-1999: Ein neue Halle für die Zukunft	68	Die Tennis-Abteilung	160
2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume	85	Die Tischtennis-Abteilung	162
		Die Volleyball-Abteilung	163
Die Sparten des MTV		Die Ersten Vorsitzenden	164
Die Badminton-Abteilung	100		
Die Basketball-Abteilung	101	Sponsoren	166
Die Faustball-Abteilung	104		



Vorwort

Vorwort

Grußwort des Landrats

Der MTV Luhdorf-Roydorf feiert 2010 sein 100-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Geburtstag spreche ich allen Vereinsmitgliedern im Namen des Landkreises Harburg meine herzlichsten Glückwünsche aus.

Der Verein, der 1910 von acht Männern gegründet wurde, zählt heute 1.250 Mitglieder. Damit sind weit mehr als ein Drittel aller Einwohner der beiden Ortsteile Mitglieder im MTV Luhdorf-Roydorf. Und obwohl anderorts der Nachwuchs fehlt, kann der Verein stolz verkünden, dass die Jugendlichen den größten Mitgliederanteil ausmachen! Diese Zahlen belegen nicht nur die große Akzeptanz des MTV Luhdorf-Roydorf in der Bevölkerung, sondern machen auch deutlich, dass das Angebot stimmt. Es ist zeitgemäß und vielfältig. Im MTV Luhdorf-Roydorf hat der Sportbegeisterte die Möglichkeit, neben den Breitensportarten wie Fußball und Handball auch Aktivitäten wie Kanufahren, Selbstschutz oder Laienspiel nachzugehen.

100 Jahre MTV Luhdorf-Roydorf, das bedeutet neben sportlichen Aktivitäten und Erfolgen auch 100 Jahre Freude, Spaß und Geselligkeit. Keine Frage: der MTV hat das Leben seiner Mitglieder bunter und abwechslungsreicher gemacht und das kulturelle Leben der Ortschaften bereichert. Gelebte Solidarität untereinander steht an vorderster Stelle. Besonders eindrucksvoll haben die Vereinmitglieder dies beim Bau der 1988 eingeweihten Peter-Wind-Halle und dem Erweiterungsbau der Halle im Jahr 2000 bewiesen. Aber nicht nur die Sporthalle, auch das Vereinsbootshaus sowie das

Strandhandballfeld entstanden unter ehrenamtlicher Mitwirkung der Vereinsmitglieder. In großartiger Eigenleistung haben sie während der Errichtung und Renovierung der Sportanlagen in ungezählten Arbeitsstunden gemeinsam angepackt und damit ihre Verbundenheit zu ihrem Sportverein einmal mehr unter Beweis gestellt.

Allen, die durch kontinuierliche ehrenamtliche Tätigkeit und mit viel Weitblick die Geschicke des Vereins erfolgreich vorangetrieben und ihm zur heutigen Größe verholfen haben, spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus. Für die kommenden 100 Jahre wünsche ich dem MTV Luhdorf-Roydorf weiterhin eine positive Entwicklung. Den Vereinsmitgliedern und Verantwortlichen wünsche ich schöne Jubiläumsfeiern und viel Erfolg für die Zukunft.

Joachim Bordt
- Landrat -





Grußwort der Winsener Bürgermeisterin

Am 15.03.1910 haben 8 Gründungsväter in Rundt's Gasthaus den MTV Luhdorf-Roydorf aus der Taufe gehoben. Der Verein kann also in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern. Zu dem besonderen und stolzen Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich.

„Sport ist im Verein am schönsten.“ Das sagen sich mittlerweile rund 1.300 Mitglieder des MTV. Im Verlauf der letzten 100 Jahre hat sich die Freizeit der Menschen in etwa verdoppelt. Und in dieser freien Zeit betreiben Frauen und Männer aller Altersklassen erfreulicherweise gern Sport. Er ist die mit Abstand beliebteste aktive Freizeitbeschäftigung. Zu Recht, wie ich finde, denn Sport ist gesund, kommunikativ, vermittelt grundlegende Werte des gesellschaftlichen Miteinanders und wirkt integrativ.

Beste Möglichkeiten für unterschiedlichste Sportarten bietet seit 100 Jahren der MTV Luhdorf-Roydorf. Aber nicht nur das. Der Verein hatte von Beginn an große Bedeutung auch für das gesellschaftliche Leben und die Geselligkeit. Schon 1910 wurden ein Spielmannzug und eine Laienspielgruppe unter dem Dach des Vereins gegründet. Diese schöne Tradition gemeinschaftlicher Freizeitgestaltung außerhalb des Sports wird bis heute gepflegt.

Dabei bestimmt auch beim MTV die freiwillige, ehrenamtliche Arbeit ganz maßgeblich das gesamte Vereinsleben. Viele werden gebraucht, damit ein Verein mit dem Angebot und den

Möglichkeiten des MTV überhaupt funktionieren kann. Und viele haben sich über die Jahre vorbildlich in den Dienst des Vereins und der guten Sache gestellt. Vorstände, Betreuer, Trainer, Helfer, Förderer und andere. Ihnen gebührt Anerkennung und Dank.

Ich wünsche dem MTV Luhdorf-Roydorf für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Hoffentlich bleibt die Entwicklung so positiv wie in den vergangenen 100 Jahren. Mögen die Feierlichkeiten aus Anlass des diesjährigen Jubiläums harmonisch und fröhlich verlaufen.

Winsen, im Januar 2010

Angelika Bode
Bürgermeisterin



Grußwort Kreissportbund Harburg-Land

Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum des MTV Luhdorf/Roydorf e.V. übermittle ich dem Vorstand, allen Mitgliedern und Freunden des Sportvereins meine herzliche Gratulation. Mit Stolz kann der Verein in diesem Jahr auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken.

Seit der Gründung 1910 gehört der MTV Luhdorf/Roydorf zu den Sportvereinen, die unsere Gesellschaft im Landkreis mitbestimmen und mitgestalten. Sport im Verein heißt nicht nur aktive Freizeitgestaltung und Erhalt der Gesundheit, sondern auch ehrenamtliches Engagement in einer Gemeinschaft. Wir alle wissen, dass Sportvereine wichtige und notwendige Mosaiksteine unserer Gesellschaft sind, daher ist der ehrenamtliche Einsatz nicht hoch genug anzurechnen.

Der MTV Luhdorf/Roydorf hat sich in 100 Jahren zu einem wichtigen Partner für die Bürger in seiner Gemeinde entwickelt. Er ist eine nicht mehr wegzudenkende Größe im gesellschaftlichen Leben der Stadt.

Wir alle können uns denken, dass ein Verein, der 2010 sein 100-jähriges Jubiläum feiert, Höhen und Tiefen durchlebt hat. Krisenzeiten zu überstehen, das ist für unsere Vereine eine große Herausforderung. Der MTV

Luhdorf/Roydorf hat dies gemeistert. Heute finden über 1200 Mitglieder eine Heimat beim MTV und die Verantwortlichen des Vereins können stolz zurück und zuversichtlich und mit Selbstbewusstsein nach vorne schauen.

Allen, die beim MTV Luhdorf/Roydorf zu 100 erfolgreichen Jahren beigetragen haben, darf ich ein herzliches Dankeschön übermitteln.

Im Namen des Kreissportbundes Harburg-Land wünsche ich dem Verein weiterhin Glück und Erfolg bei seinen Aktivitäten und ein gutes Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Almut Eutin
Vorsitzende





Protokoll der Gründungsversammlung

Protokoll
aus der Versammlung
vom 15. März 1910

In einer Versammlung, die am 15. März 1910 stattfand, wurde hier ein Turnverein gegründet. Der Verein erhält den Namen „**Luhdorf-Roydorf**“ und hat seinen Sitz in Rundts Gasthaus hierselbst.

Es erfolgte dann die Wahl des Vorstandes. Die Wahl fand durch Zuruf statt. Als Vorsitzender wurde Herr **Lehrer Weddrien** gewählt. Die Wahl eines ersten Turnwarts fiel auf **Hermann Kiehne** und die eines zweiten auf **Hermann Meyer**.

Die Wahl eines ersten Schriftwarts fiel auf **Friedrich Behr** und als dessen Stellvertreter wurde Herr **Wilh. Tangermann** aus Roydorf ernannt. Als erster Zeugwart wurde **Ernst Meyer** und als zweiter **Otto Buhr** gewählt. Zum Kassierer wurde Herr **Gustav Rundt** gewählt.

Protokoll
an der Versammlung
vom 15. März 1910.

In einer Versammlung
in am 15. März 1910 hierselbst
wurde hier ein Turnverein
gegründet. Der Verein er-
hält den Namen „Luhdorf-
Roydorf“ und hat seinen Sitz
in Rundts Gasthaus hierselbst.

Es erfolgte dann die Wahl
des Vorstandes. Die Wahl fand
durch Zuruf statt. Als Vorsit-
zender wurde Herr Lehrer
Weddrien gewählt. Die Wahl
eines ersten Turnwarts fiel auf
Hermann Kiehne und die eines
zweiten auf Hermann Meyer.

Die Wahl eines ersten Schrift-
warts fiel auf Friedrich Behr
und als dessen Stellvertreter
wurde Herr Wilh. Tangermann
aus Roydorf ernannt. Als
erster Zeugwart wurde
Ernst Meyer und als zweiter
Otto Buhr gewählt. Zum Kassierer
wurde Herr Gustav Rundt ge-
wählt.

Protokoll der Gründungsversammlung



Dann wurde der Beschluß gefaßt, daß nur die Hälfte des Vorstandes jedes Jahr neu gewählt werden kann. Bei der ersten Neuwahl hat das Los zu entscheiden, welche Mitglieder des Vorstandes neu gewählt werden können.

Versammlungen hält der Turnrat nach Bedarf ab.

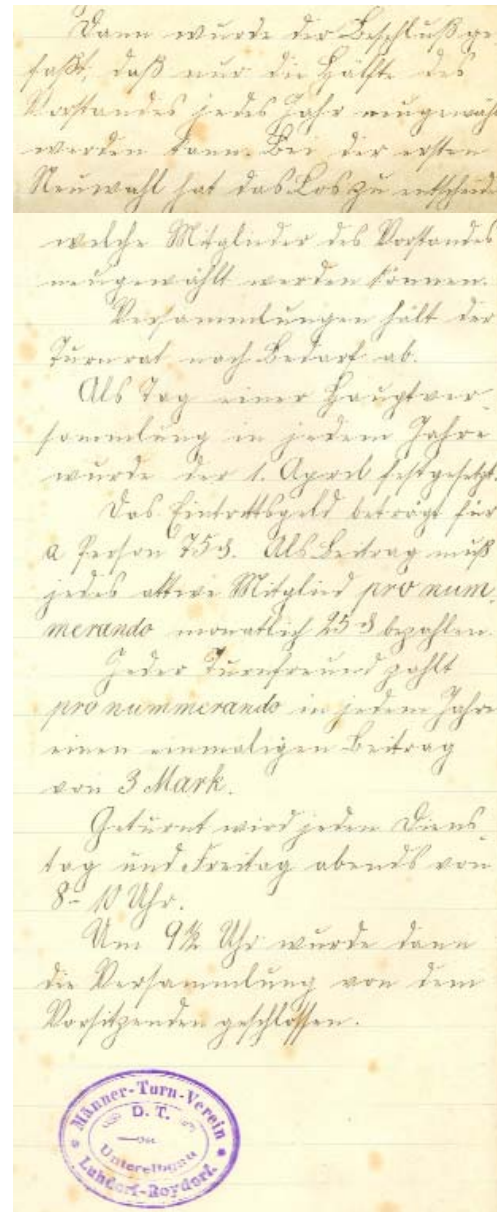
Als Tag einer Hauptversammlung in jedem Jahre wurde der 1. April festgesetzt.

Das Eintrittsgeld beträgt für á Person 75 Pfennig. Als Beitrag muß jedes aktive Mitglied pro nummerando monatlich 25 Pfennig bezahlen.

Jeder Turnfreund zahlt pro nummerando in jedem Jahre einen einmaligen Beitrag von 3 Mark.

Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag abends von 8 - 10 Uhr.

Um 9 ½ Uhr wurde dann die Versammlung von dem Vorsitzenden geschlossen.





1910: Das Gründungsjahr

Die Vereinsgeschichte

1910: Das Gründungsjahr

„In einer Versammlung, die am 15. März 1910 stattfand, wurde hier ein Turnverein gegründet. Der Verein erhält den Namen „Luhdorf-Roydorf“ und hat Sitz in Rundt's Gasthaus hierselbst.“

Dieser Satz bildet den Anfang der 100-jährigen Geschichte des Sportvereins MTV Luhdorf/Roydorf. Er steht im Protokoll der Gründungsversammlung, die wie erwähnt am 15. März 1910 in Rundt's Gasthaus stattfand. Geschätzte 20 Bürger aus Luhdorf und Roydorf - genaue Zahlen liegen nicht vor - saßen in dem Luhdorfer Gasthof am Ortsausgang, in dem sich heute die Brasserie befindet. Und ein neuer Verein braucht auch einen Vorstand: So wählten die Anwesenden zuerst Lehrer Ludwig Weddrien zum Ersten Vorsitzenden. Er war es auch, der zusammen mit seinen Turnfreunden - insbesondere Hermann Kiehne, Otto Buhr und Ernst Meyer - und dem Winsener Eduard Damm die Idee zur Vereinsgründung hatte.

Der weitere Vorstand setzte sich so zusammen:

Erster Turnwart - Hermann Kiehne

Zweiter Turnwart - Hermann Meyer

Erster Schriftwart - Friedrich Behr

Zweiter Schriftwart - Wilhelm Tangermann

Erster Zeugwart - Ernst Meyer

Zweiter Zeugwart - Otto Buhr

Kassierer - Gustav Rundt



*Der 1. Vorsitzende des neuen Vereins:
Lehrer Ludwig Weddrien.*

Danach legten die Mitglieder die ersten Satzungen des Vereins fest: So wird der Vorstand immer nur zur Hälfte neu gewählt - also in jedem Jahr entweder der Erste oder der Zweite Turnwart, der Erste oder Zweite Zeugwart sowie Schriftwart oder sein Stellvertreter. Bei der ersten Neuwahl sollte das Los entscheiden, welcher Posten zuerst zur Wahl steht. Die jährliche Hauptversammlung legte der Verein auf den 1. April, weitere Versammlungen wollte der Vorstand nach Bedarf abhalten.

Auch die Finanzen wurden gleich am ersten Tag geregelt: Jedes aktive und passive Mitglied des Sportvereins zahlte monatlich 25 Pfennig, also 3 Mark im Jahr. Hinzu kamen noch einmalige Beitrittskosten in Höhe von 75 Pfennig. Das war für damalige Verhältnisse nicht sonderlich viel: Ein normaler Arbeitslohn rangierte um die 50 Pfennig pro Stunde, ein Kilo Schweinefleisch kostete etwa eine Mark.



Bereits im Gründungsjahr des Männer-Turn-Vereins Luhdorf-Roydorf wurde ein Fotograf bestellt, der die neue Gemeinschaft dokumentierte: Links steht der Erste Vorsitzende Lehrer Ludwig Weddrien, rechts der Vereinswirt Gustav Rundt. Die aktiven Mitglieder posieren auf einem Barren, davor steht der Erste Turnwart Hermann Kiehne.



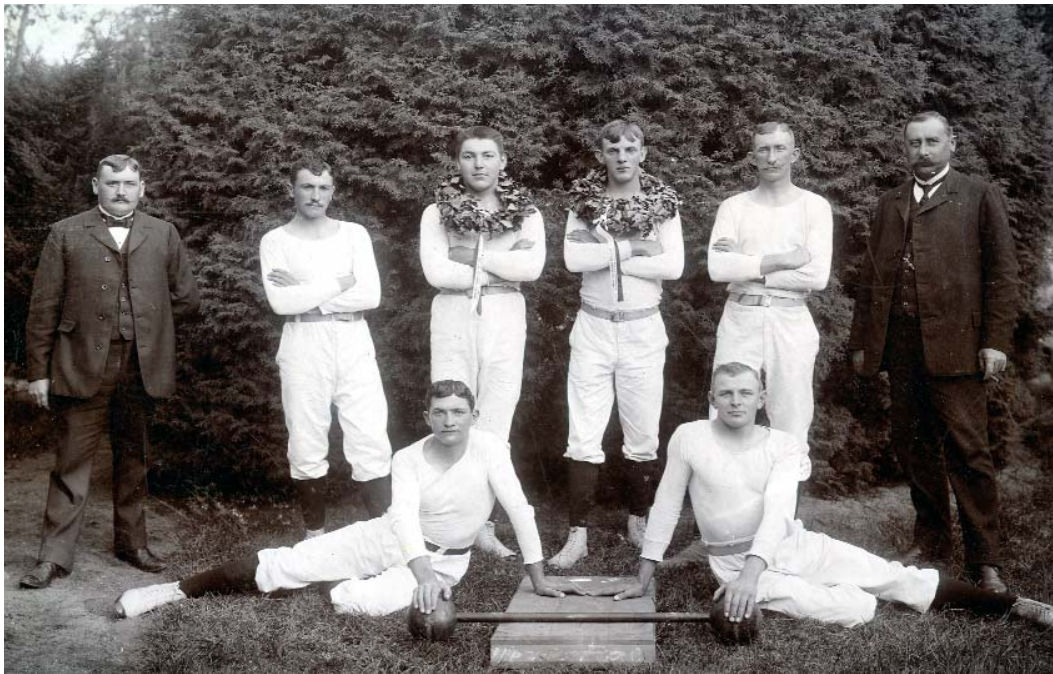
1910: Das Gründungsjahr

Wer genau zu den Gründungsmitgliedern zählt, kann leider nicht mehr ermittelt werden, da keine Anwesenheitsliste geführt worden ist. Zusätzlich zu den Personen des neu gewählten Vorstands sollen laut Augenzeugenberichten folgende Sportfreunde anwesend gewesen sein:

Ernst Buhr, Eduard Damm, Gustav Hinrichs, Ernst Kiehne, Hermann Lüllau, Friedrich Martens und Adolf Zülke.

Nach anderthalb Stunden war die Gründungsversammlung beendet: Sie hatte um 19.30 Uhr begonnen und wurde um 21 Uhr geschlossen. Unter dem Protokoll ist ein Stempel zu sehen: „Männer-Turn-Verein Luhdorf-Roydorf DT/Unterelbgau“.

Auch wenn der Name fast derselbe ist, sind die damaligen Umstände nicht mit dem heutigen MTV vergleichbar: Es gab keinen Sportplatz oder gar eine Turnhalle. Die ersten Turner des Vereins trafen sich jeden Dienstag- und Freitagabend um 20 Uhr in Rundt's Gasthaus und trainierten für etwa zwei Stunden auf der Diele zwischen Kühen und Schweinen, die in den Ställen rechts und links untergebracht waren. Denn das Gasthaus war nur ein kleiner Teil des Luhdorfer Gehöfts. Der Hauptbereich war - wie auf dem Dorf üblich - ein Bauernhof. Die Sportfreunde brachten auf der Diele ihre Seile und Turnringe an den stabilen Stützbalken an. Im April 1910 zahlte der Verein für die ersten Turngeräte 295,45 Mark. Um die Finanzierung sicherzustellen, hatte Vereinswirt Gustav Rundt dem MTV 300 Mark geliehen.



*Die erfolgreiche Turner-Riege des MTV im Sommer 1910.
Stehend von links:
Gustav Rundt,
Hermann Kiehne,
Gustav Hinrichs,
Friedrich Martens,
Wilhelm Schilling,
Lehrer Ludwig Weddrien,
davor:
Ernst Kiehne und
Ernst Meyer*

1910: Das Gründungsjahr

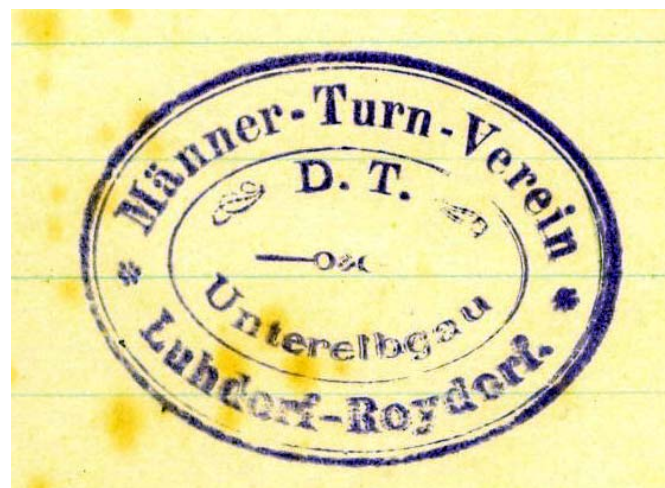


Die Mitgliedskarte des MTV Luhdorf-Roydorf.

Heu statt Turnmatten

Besonders in den Wintermonaten übten sie in dem warmen Gebäude; das Geräteturnen war ihre Hauptbeschäftigung - auch wenn man heutzutage teilweise gar nicht mehr von Geräten sprechen kann: Die einzigen Turnmatten bestanden aus Kokos - jenes Material, das für die Herstellung von Fußabtretern benutzt wird. Man kann sich vorstellen, wie wenig diese Matten gefedert und gerade bei hohen Sprüngen fast nichts genutzt haben. Das erkannten auch die damaligen Turner recht schnell. Deswegen nahmen sie das Material zur Hand, das auf der Diele reichlich vorhanden war: Heu. Sie schütteten kurzerhand ein paar Haufen auf und landeten bei ihren Sprungübungen fortan in dem getrockneten Gras.

Etwa zur gleichen Zeit mit der Gründung des MTV Luhdorf-Roydorf entstanden nach dem Vorbild des Turnvaters Jahn („frisch, fromm, fröhlich, frei“) auch die Turnvereine in



Der Stempel unter dem Gründungsprotokoll.

Borstel und Scharmbeck. Ein Jahr zuvor, 1909, hatte sich Pattensens Turnverein konstituiert. Den heutigen TSV Winsen gab es bereits seit 1850.

Gründung von Spielmannszug und Theatergruppe

Der MTV war nicht nur für den Sport im Dorf sondern auch für die Kultur zuständig: Im Gründungsjahr – unklar, zu welchem Zeitpunkt – entstanden im Verein eine Theatergruppe sowie ein Trommler- und Pfeiferkorps. Die Gründer dieses Spielmannszuges waren unter anderem Gustav Hinrichs, Hermann Lüllau und Ernst Buhr - diese drei werden dem Spielmannszug für mehr als 60 Jahre die Treue halten. Die Musiker des Korps übten wöchentlich und marschierten in Kniehosen, langen Strümpfen, Turnhemden und sogenannten „steifen Hamburgern“ musizierend durch die Dorfstraßen; nicht nur zum Zweck der Unterhaltung: Sie wollten auch neue Mitglieder werben.



1910: Das Gründungsjahr



In Erinnerung an die Anfangszeiten des Trommler- und Pfeiferkorps traten Ernst Backhaus, Rudi Schröder, Heinrich Hinrichs, und Gustav Hinrichs, der Mitbegründer des Korps, auf der 50-Jahr-Feier 1960 in der Kleidung der Spielleute aus den ersten Vereinsjahren auf.

Im Sommer 1910 kehrten die Turnfreunde Gustav Hinrichs und Friedrich Martens vom Salzhäuser Bezirksturnfest zurück. In ihren Händen hielten sie die ersten Siegerkränze für den MTV. Die Erfolge setzten sich auf den Turnfesten in Pattensen, Scharmbeck, Winsen und Bardowick in allen Sparten fort.

Am 8. November 1910 begann um 20.10 Uhr die zweite Vereinsversammlung des MTV. Die Anwesenden beschlossen einstimmig, am 2. Weihnachtstag des laufenden Jahres einen Turnerball zu veranstalten. Dieser sollte auf der Diele von Rundt's Gasthaus stattfinden und am Nachmittag um 16.00 Uhr beginnen

Eine Mark extra fürs Tanzen

„Die Musik“, so steht es im Protokoll, „übernimmt Herr Rudolf Rundt“, Kartoffelhändler und Musiker aus Lühdorf. Wie die Musik-Märsche des Trommler- und Pfeiferkorps sollte auch der Tanzball neue Mitglieder an den Verein heranzuführen: Deswegen zahlten Damen und Nichtmitglieder lediglich 30 Pfennig Eintritt, während aktive Mitglieder eine Mark an der Kasse abgeben mussten.

Allerdings war in diesem Eintrittspreis eines nicht mit einbezogen: Die Erlaubnis zum Tanzen. Wer am „Danz op de Deel“ teilnehmen wollte, musste noch einmal eine Mark hinlegen - nur Frauen waren davon ausgenommen.

Damit alles reibungslos verläuft, wurde ein Tanz-Komitee gewählt: Heinrich Buschmann, Wilhelm Schilling, Otto Buhr und Hermann Meyer waren die Kassierer - und damit auch Organisatoren - des Abends. Friedrich Martens, Adolf Zülke, Hermann Kiehne und Heinrich Lübberstedt wurden zu sogenannten „Tanzordnern“ gewählt, sozusagen die Türsteher der damaligen Zeit: Sie überwachten, dass nur diejenigen tanzten, die auch das Tanzgeld entrichtet hatten, und beförderten unliebsame Störenfriede vor die Tür. Um 19.30 Uhr begannen - so das Protokoll - die „turnerisch-theatralischen Aufführungen. (...) Die Wahl der Theaterstücke ist dem Komitee überlassen.“ Es war also nicht nur ein reiner Tanzabend, sondern gewissermaßen auch eine Präsentation der Vereinssparten.



1911 - 1944: Wachstum, Leid und Hoffnung

1911: Drei Turnriegen

Die dritte Versammlung des Vereins fand am 10. Februar 1911 statt: Aufgrund der wachsenden Mitgliederzahl bildete der MTV drei Turnriegen. Für jede von ihnen wurden ein Vorturner sowie ein Stellvertreter gewählt.

I. Riege

1. Vorturner Hermann Meyer
2. Vorturner Karl Stricker

II. Riege

1. Vorturner August Waldhelm
2. Vorturner Otto Maack

III. Riege

1. Vorturner Gustav Hinrichs
2. Vorturner Adolf Zülke

Außerdem führte der Vorstand ein „Kontrollbuch“ ein. Dieses Buch diente dazu, so das Protokoll, „um kontrollieren zu können, wer von den Turngenossen die Turnabende am meisten besucht.“ Am Ende des Jahres wurde zusammengezählt, und die drei Besten mit den meisten Eintragungen erhielten für ihre Treue eine Auszeichnung: laut Protokoll ein sogenanntes „Diplom.“

Am Dienstag, 4. April 1911, fand die erste Jahreshauptversammlung statt. Kassierer Gustav Rundt stellte den ersten Kassenbericht des MTV vor: Die Einnahmen beliefen sich auf 374 Mark und 15 Pfennig, die Ausgaben auf 328 Mark und 60 Pfennig. Damit erzielte der Verein einen Kassenrest von 45 Mark und 55 Pfennig. Es gab also keinen Grund, die Beiträge zu erhöhen: Sie blieben bei 25 Pfennig monatlich, wurden nun aber nicht mehr monatlich eingenommen, sondern im Vierteljahrestakt. Damit das Geld rechtzeitig in den Kassen landete, wählten die Anwesenden Rudolf Dreyer zum Kassenboten, der die Beiträge einsammeln sollte. Nicht wenig Arbeit, schließlich war der Verein auf mittlerweile 61 Mitglieder angewachsen.



Gründungslokal und Vereinssitz des MTV Luhdorf-Roydorf: Rundt's Gasthaus, hier auf einer Ansichtskarte von 1910.



1911-1944: Wachstum, Leid und Hoffnung

Maul- und Klauenseuche bedrohte Turnerball

Auf einer Versammlung im Sommer legten die Mitglieder den Termin für den diesjährigen Turnerball fest: Am 17. September ab 16 Uhr sollte in Rundt's Gasthaus wieder gefeiert werden. Um 15 Uhr sollten sich die Vereinsmitglieder schon in Tangermanns Gasthof in Roydorf treffen - um dann gemeinsam nach Lühdorf zu marschieren. Allerdings machte ihnen die Maul- und Klauenseuche vorerst einen Strich durch die Rechnung:

Die Krankheit, die zur damaligen Zeit immer wieder sporadisch auftrat, veranlasste den Landrat, den öffentlichen Turnerball zu untersagen. Die Reaktion des MTV: Das Vergnügen wurde einfach als geschlossene Gesellschaft gefeiert und auf 19 Uhr abends verschoben. Die Turner - darunter auch zum ersten Mal eine Knabenriege - führten wie üblich ihre Übungen vor, anschließend folgte der Tanzball.

Der Eintritt kostete für Mitglieder wieder eine Mark, Nichtmitglieder und Passive zahlten im Vergleich zur Weihnachtsfeier mit 50 Pfennig etwas mehr, Damen entrichteten dafür gar keinen Eintritt. Das Tanzgeld betrug lediglich 50 Pfennig (1910: 1 Mark). Der Turnerball am 2. Weihnachtstag hingegen fand wieder ohne Probleme statt. Rudolf Rundt hatte extra sechs Musiker für den Abend organisiert - eine beachtliche Zahl für eine so kleine Dorfveranstaltung.

Neuwahlen wegen Wehrpflicht

Am 5. Oktober hielt der MTV eine außerordentliche Versammlung ab, weil aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht einige Sportfreunde den Verein verlassen mussten. Deswegen mussten auch drei Ämter neu besetzt werden: Das Protokoll

nennt „A. Meyer“ als Zweiten Turnwart und Vorturner der I. Turnriege sowie „H. Lüllau“ als Zweiten Zeugwart.

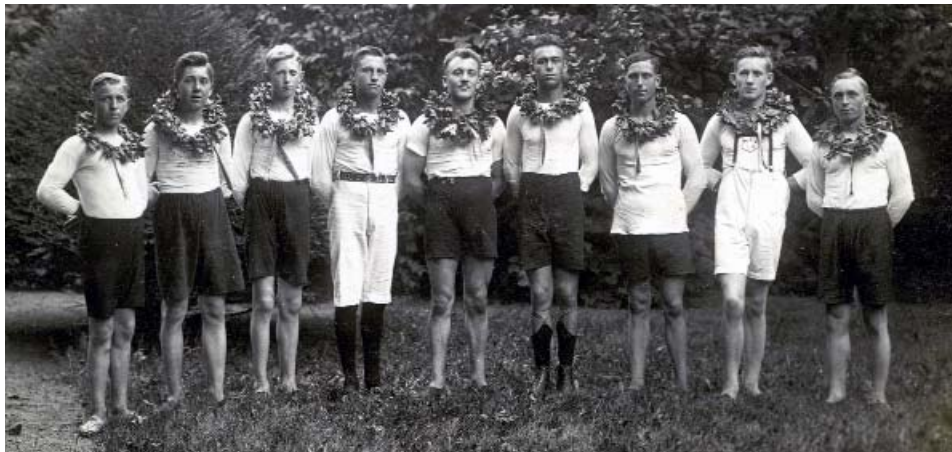
In den nächsten beiden Jahren wuchs der Verein weiter und etablierte sich immer mehr in der Dorfgemeinschaft. Mit einem Kassenrest von 166,40 Mark im Jahr 1912 und dem Kassenrest aus dem Vorjahr konnten sogar anfangs genommene Schulden in Höhe von 200 Mark getilgt werden.

1912: Fahnenweihe mit MTV Egestorf

Im Jahr 1912 nahm der MTV Lühdorf-Roydorf auf Einladung des MTV Egestorf an der Fahnenweihe und an gemeinsamen turnerischen Übungen teil. Am 29. September desselben Jahres veranstaltete der MTV einen Sommerball, die Turnerbälle am 2. Weihnachtstag wurden zur Tradition - 1913 gab es sogar Klaviermusik von vier Pianisten. Kostenpunkt: 60 Mark. Auch der Trommler- und Pfeiferkorps, der zwischenzeitlich mit Mitgliederschwund zu kämpfen hatte, raffte sich wieder auf. An der Trommel standen nun Ernst Buhr, Hermann Lüllau, Adolf Zülke, Heinrich Rundt und Gustav Hinrichs. Die Flötisten des Korps waren Ernst Hasselbarth, Hermann Wegener, Hans Falkenthal, Fritz Schulz, Karl Höper und Wilhelm Schröder

1914: Der Erste Weltkrieg

Doch dann, am 28. Juni 1914, brach der Erste Weltkrieg aus. Die Protokolle aus den Jahren von 1915 bis 1917 zeigen: Man versuchte den Turnbetrieb aufrecht zu erhalten, insbesondere für die Knabenriege. Doch in dieser Zeit mussten immer wieder Vorstandsmitglieder nachgewählt werden, weil die amtierenden zum Militärdienst eingezogen wurden.

1911-1944: Wachstum, Leid und Hoffnung

Die Turnergruppe um 1922: (von links) Hermann Beecken, Hermann Steinke, Willi Schlumbohm, August Bardowicks, Karl Höper, Gustav Kaiser, Karl Schönbeck, Rudolf Eggers, Wilhelm Beecken.

1919: Drei Vorsitzende in einem Jahr

Am 14. Januar 1919 fand die erste Vereinsversammlung nach dem Krieg statt. Lehrer Ludwig Weddrien, noch immer der Erste Vorsitzende, begrüßte 43 Mitglieder. Es sollte die letzte Versammlung des Vorsitzenden sein: Der Mitbegründer und Vorsitzende der ersten neun Jahre des MTV erlag im selben Jahr einer schweren Krankheit und wurde unter Anteilnahme der Vereinsmitglieder zur letzten Ruhe gebettet. Sein Nachfolger wurde Ernst Kiehne.

Am 15. Juli 1919 wählten ihn die Mitglieder zum Ersten Vorsitzenden - doch noch im selben Jahr im Dezember wird er den Posten wieder abgeben. Zeitgleich wurde mit Fritz Schönbeck auch ein neuer Erster Turnwart gewählt.

Unter der neuen Leitung entstanden vier Faustballmannschaften, die sich jeden Sonntagnachmittag trafen. Die Turner trainierten Dienstag- und Freitagabends von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr, und auch der Trommler- und

Pfeiferkorps fand zu neuer Stärke und traf sich regelmäßig. Die ersten Erfolge im Jahr 1919 verbuchte der MTV auf einem Bezirksturnfest in Winsen: In der Turnoberstufe errangen Ernst Buhr, Karl Höper, Hermann Lüllau und Fritz Schönbeck einige Siegerkränze. In der Unterstufe heimsten Heinrich Weselmann und Hermann Pries Erfolge ein.

Am 9. September veranstaltete der MTV sein erstes Faustballturnier - also nur wenige Monate nachdem die Faustballmannschaften überhaupt gegründet worden waren. Die Nachbarvereine MTV Pattensen, MTV Winsen, MTV Stelle, MTV Laßrönne und der Ballspielverein Winsen kamen nach Luhdorf, um am Höllenberg gegeneinander anzutreten - auf einer Feldwiese, die erst 1960 zu einem richtigen Sportplatz umgebaut wurde, auf der heute noch die Fußballer ihre Wettkämpfe austragen. Der MTV Winsen ging als Sieger aus dem Turnier hervor.

Im Dezember wurde Lehrer Karl Haegermann der dritte Erste Vorsitzende des MTV Luhdorf-Roydorf. Sein Vorgänger Ernst



1911-1944: Wachstum, Leid und Hoffnung

Kiehne, der nach dem Tod von Lehrer Weddrien das Amt wohl nur übergangsweise übernommen hatte, diente dem Verein fortan als Zweiter Vorsitzender. Im selben Monat traten zudem neun neue Dorfbewohner dem Verein bei - womit der MTV wieder über fünfzig Mitglieder hatte. Das Jahr beendeten die Sportfreunde traditionell wieder mit ihrem Sportlerball am 2. Weihnachtstag, auf dem die Turner ihr Können vortrugen. Im Protokoll ist außerdem von einem Männergesangsverein die Rede, der auf der Veranstaltung auftrat.

Im Jubiläums-Jahr 1920 erhielt der MTV eine neue Sportart: Eine Schlagballmannschaft wurde ins Leben gerufen - das beschlossen 29 anwesende Mitglieder in der Frühjahrsversammlung am 13. April 1920.



Die erfolgreiche Faustballmannschaft um 1922 (von links): Gustav Kaiser, Karl Schönbeck, Rudolf Eggers, Karl Höper, ?, Wilhelm Beecken und der Erste Vorsitzende Lehrer Karl Haegermann.

1920: Erste Damen-Riege

Am 9. Mai 1920 feierte der MTV sein zehnjähriges Bestehen: Der Verein veranstaltete einen großen Faust- und Schlagballwettkampf, zu dem er die Mannschaften aus dem Landkreis einlud: MTV Borstel, MTV Hoopste, MTV, Pattensen, MTV Winsen, MTV Laßbrönne, MTV Stelle und der Ballspielverein Winsen schickten ihre Sportler nach Lohdorf. Die Gewinner erhielten Siegerkränze und Preise, und der Verein wieder ein wenig mehr Bekanntheit. Am 13. Juni 1920 nahm der Verein am Bezirkswetturnen in Stelle teil.

Der 25. Juli 1920 machte den Vereinsbeitritt auch für Frauen möglich: Zur ersten Turner-Damen-Riege des MTV gehörten Frieda Eddelbüttel, Frieda Falkenthal, Erna Höper, Elly Päper und Frieda Wörmer.

Im selben Jahr nahmen die Turnfreunde auch wieder an verschiedenen Wettkämpfen anderer Dörfer teil. Auch beim 10. Stiftungsfest des MTV „Frisch auf“ Scharmbeck am 12. September waren die MTV-Mannschaften vertreten, die Faustball und Schlagball spielten sowie am 5x100-Meter-Lauf und Tauziehen teilnahmen. Alle Sportler trafen sich vor Beginn des Sportfestes in Rundt's Gasthaus in Lohdorf. Von dort aus gingen sie gemeinsam nach Scharmbeck. Zur besseren Information bestellte der Verein zudem die Deutsche Turnerzeitung.

1911-1944: Wachstum, Leid und Hoffnung



1921: Noch viel zu lernen

Im nächsten Jahr, 1921, lud der MTV Luhdorf-Roydorf 13 befreundete Vereine zu einem Turnerfest ein, das am Sonntag nach Pfingsten stattfand. Die Mannschaften rangen in den Disziplinen Faustball, Laufen und Tauziehen miteinander. Auch die MTV-Damenriege trat mit turnerischen Übungen auf. Im gleichen Jahr erkannte der MTV aber, dass seine Sportler im Geräteturnen noch sehr viel zu lernen hatten. Deswegen ging fortan ein Luhdorfer Turner zum Vorturnen des Lüneburger Sportvereins, um sich dort einige Kniffe abzuschauen. Dafür bewilligte der Verein 75 Mark Spesen.

Chronist Winfried Haferland schreibt in der 75-Jahr-MTV-Chronik, dass davon ausgegangen werden kann, dass „etwa drei Jahre nach dem Krieg wieder ein reges turnerisches Leben im Verein vorhanden ist, das mit den Jahren 1913 und 1914 vergleichbar ist.“ Im Sommer spielten die Sportler vor allem Schlagball und Faustball, im Winter trainierten sie an den Geräten. In den Protokollen ist auch immer wieder von Tanzveranstaltungen und Weihnachtsfeiern die Rede, auf denen die Theatergruppe Stücke aufführte, der Spielmannszug musizierte und die Turner ihre akrobatischen Leistungen darboten.

1922: Beitragserhöhung und Handballtore

1922 begann die deutsche Inflation: Im Juli 1922 hatte eine Mark nur noch ein Hundertstel des Werts vom August 1914 - und das schlug sich auch in den Beitragszahlungen des Vereins nieder. Die monatlichen Zahlungen wurden auf zwei Mark erhöht. Gustav Meyer kassierte - wie auch schon in den vergangenen Jahren - das Geld ein.

Ernst Kiehne übernahm die Leitung des Trommler- und Pfeiferkorps. Zusätzlich schaffte der Verein einige neue Geräte an: Ein Schlagball, zwei Schlagkeulen, zwei kleine Ballnetze sowie zwei Handballtore waren ab nun im Besitz des MTV. Also musste zu diesem Zeitpunkt bereits eine Handball-Mannschaft existieren.

Erfolgreiche Faustballmannschaft

Auch im Sport standen die Luhdorf-Roydorfer gut da: Vor allem die Faustballmannschaft strich Siege ein. Das Team stieg noch im selben Jahr in die sogenannte Ligaklasse auf - aus der näheren Umgebung waren dort nur noch MTV Stelle 1, MTV Winsen 1 und MTV Winsen 2 vertreten. Die Mitglieder der erfolgreichen Luhdorfer Truppe waren Rudolf Eggers, Hermann Pries, Gustav Meyer, Karl Schönbeck und Gustav Kaiser; Ersatzmann war Gustav Bardowicks. In der zweiten Faustballmannschaft spielten Rudolf Hillermann, Herbert Krüger, Rudolf Lühr, Hermann Eggers und Ferdinand Schmidt. Die sogenannte Zöglingmannschaft - also die Jugendtruppe - bestand aus Willy Beecken, Hermann Beecken, Hermann Steinke, Heinrich Giese und Willy Kaiser. Die ehemals vier Faustballgruppen von 1919 scheinen also in der Zeit auf drei zusammengeschrunpft zu sein.

Da im Verein immer mehr Mitglieder und Sportarten zusammenkamen, reichte der Platz auf dem Höllenberg nicht mehr aus. Zweimal in der Woche gingen die Turnfreunde auf die Feldwiese, planten das umliegende Gelände und erweiterten so ihren damaligen „Sportplatz“.

Das Bezirksturnfest von 1922 fand in Borstel statt. Der MTV Luhdorf-Roydorf entsandte für den Sechskampf-Oberstufe



1911-1944: Wachstum, Leid und Hoffnung

Gustav Hinrichs, Ferdinand Schmidt, Rudolf Lühr, Herbert Krüger, Karl Schönbeck, August Maack und Gustav Kaiser. In der Sechskampf-Unterstufe turnten Rudolf Eggers, Gustav Meyer und August Bardowicks. Sowohl das Ober- als auch das Unterstufenteam bildeten jeweils zudem eine Läufermannschaft.

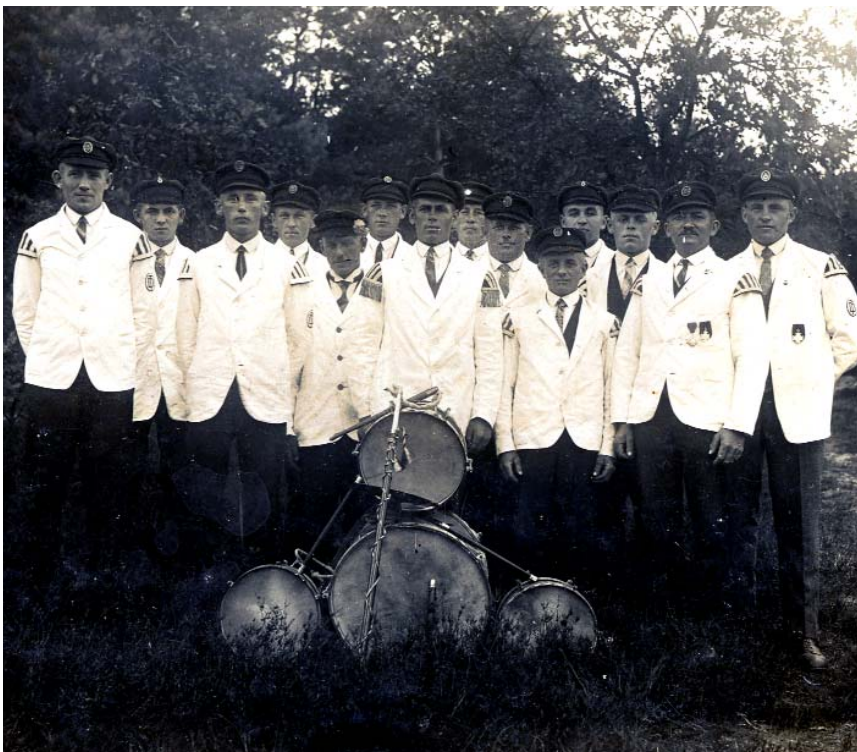
1923: Vereinsbeitrag = Bierpreis

Im nächsten Jahr, 1923, brach die Hyperinflation über die Deutschen herein: Schubkarren voller Geldscheine waren schon am nächsten Tag nichts mehr wert. Die Finanzen des MTV Lühdorf-Roydorf zeigten das auch: 1921 hatte der Verein noch einen Umsatz von 3500 Mark, im Jahr 1922 bereits 22000 Mark. Für das Sommerfest 1923 betrug das Eintrittsgeld 2000 Mark pro Person. Der Überschuss der Feier belief sich auf 350.000 Mark - dieses Geld reichte für hundert MTV-Abzeichen und einen Faustball.

Die rasante Inflation betraf auch die Beitragszahlungen des MTV. Wie soll man bei ständig steigender Geldentwertung einen festen Preis vereinbaren? Der Erste Vorsitzende Lehrer Karl Haegermann machte deswegen einen Vorschlag: Die monatliche Gebühr sollte immer dem Preis eines Glas Biers entsprechen. Der Vorschlag wurde angenommen. Auf sportlicher Seite ist das erste Mal die Rede von einer Fußballmannschaft.

1924: Friedrich Behr wird Erster Vorsitzender

Auf der Jahreshauptversammlung von 1924 bekam der MTV seinen vierten Ersten Vorsitzenden: Friedrich Behr löste nach etwas mehr als 4 Jahren Lehrer Haegermann ab, der für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Mit der Einführung der Rentenmark im selben Jahr war die Inflation gestoppt, und die Beiträge sanken wieder auf ein Normalmaß:



Der Spielmannszug 1928 (von links): Rudolf Eggers, Wilhelm Bruns, Otto Heuer, ?, Emil Meyn, Gustav Meyer, Hermann Kaiser, Hermann Eggers, Ernst Buhr, ?, Wilhelm von Bergen, Wilhelm Bardowicks, Ernst Kiehne und August Bardowicks.

1911-1944: Wachstum, Leid und Hoffnung



30 Pfennig zahlten die Sportler nun pro Monat. Damit bezahlte der Verein unter anderem ein Glockenspiel für das Trommler- und Pfeiferkorps und entschädigte den Vereinswirt Gustav Rundt für die Nutzung seines Saales und den Stromverbrauch an Turnabenden.

In den kommenden Jahren ging das Vereinsleben normal voran: Es wurden immer wieder verschiedene Wanderungen unternommen - etwa an Himmelfahrt nach Bergedorf und Friedrichsruh - und die Sportler nahmen an diversen Wettkämpfen teil.

1928: Alwin Hessenmöller wird Erster Vorsitzender

Im Jahr 1928 gab es wieder einen Führungswechsel: Alwin Hessenmöller übernahm als fünfter Erster Vorsitzender die Leitung des Vereins von Friedrich Behr.

1929 schlug die erfolgreiche Luhdorf-Roydorfer Faustballmannschaft wieder zu: Die Spieler Rudolf Eggers, Hermann Beecken, Rudolf Harms, Gustav Meyer und Ewald Buschmann errangen die Meisterschaft des Unterelbe-Gaus. Eine beachtliche Leistung: Ein ländlicher Verein hatte die großen Mannschaften aus Harburg, Stade und Soltau geschlagen. Im selben Jahr beantragten die Fußballer des MTV beantragten zudem neue Tore. Der Verein genehmigte diesen Antrag.

Im Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 9. Februar 1932 ist vom Bau eines Sportplatz die Rede: So bemängelt dort MTV-Mitglied Rudolf Harms, dass „sich an der Fertigstellung des Sportplatzes mehr Mitglieder beteiligen müssten, wenn der Platz bald fertig sein sollte.“



1927 Turner des MTV Luhdorf-Roydorf beim Kreissportfest in Ohlendorf: im Handstand Ewald Buschmann (links) und Walter Meyer, stehend: August Bardowicks, auf seinen Schultern: ?

Ein Jahr später, 1933, führte der MTV Luhdorf-Roydorf auf seinem Sportfest am 1. Oktober zum ersten Mal ein Preisschießen ein. Das sollte für mehr Abwechslung sorgen.



1911-1944: *Wachstum, Leid und Hoffnung*

1935: 19 Vereine kamen zum 25-jährigen Jubiläum

1935 feierte der MTV sein 25-jähriges Bestehen. Ein sogenannter „Quartiersausschuß“ organisierte einen Wettkampftag auf dem Höllenberg, an dem 19 Vereine teilnahmen und veranlasste, dass die Dörfer Lohdorf und Roydorf festlich geschmückt wurden.

Unter dem Nazi-Regime

Der Einfluss der Nationalsozialisten, die in allen öffentlichen Bereichen das Führerprinzip einführen wollten, machte sich jetzt auch im MTV bemerkbar. Der Ältestenrat, die Turnwarte und der Führer des Trommler- und Pfeiferkorps wurden nicht mehr gewählt, sondern durch den Vereinsführer „ernannt“.

Versammlungen wurden mit einem „Sieg Heil auf Führer und Vaterland“ beendet.

1936: Ernst Buschmann wird Erster Vorsitzender

Auf der Jahreshauptversammlung vom 1. Februar 1936 kam es zu einem Wechsel des Vorstandes. Hierzu ist im Protokoll vermerkt: „Im Laufe des 4. Quartals 1935 hatten infolge [von] Uneinigkeiten im Verein der Vereinsführer A. Hessenmöller sowie seine Mitarbeiter Ernst Kiehne, Ewald Buschmann, R. Eggers und Willi Putensen ihre Posten dem Verein zur Verfügung gestellt um eine Neuwahl zu ermöglichen. Der bisherige Vereinsführer Hessenmöller lehnte eine Wiederwahl ab. Als dann wurde Turnbruder Ernst Buschmann einstimmig zum Vereinsführer gewählt. Dieser nahm die Wahl an und übernahm



Fußballmannschaft um 1930 (von links): Ernst Buschmann, ?, Bernhard Stüven, ?, Wilhelm von Bergen, ?, Gustav Harms und ?; davor: ?, ? und Walter Meyer.



1933 kehrte Ernst Putensen als Sieger vom Sportfest in Eyendorf zurück.

1911-1944: Wachstum, Leid und Hoffnung

Trommler- und Pfeiferkorps marschiert auf dem Schützenfest 1932.

1. Reihe (von rechts): Ernst Buhr, Gustav Hinrichs, Otto Heuer, Gustav Meyer;
2. Reihe: Bernhard Stüven, Willy von Bergen;
3. Reihe: Emil Meyn;
4. Reihe: Willi Bruns (Becken),
5. Reihe: Hermann Meyer (Blaskapelle).

dann gleich die weitere Leitung der Versammlung. Buschmann dankte allen anwesenden Mitgliedern für das Vertrauen, ganz besonders sprach er dem langjährigen Vereinsführer Hessenmöller seine Anerkennung aus. Es wurde beschlossen, daß die Turnwarte und alle übrigen Ausschußmitglieder bis zur endgültigen Neuordnung ihre Posten beibehalten." Daraufhin wurde Hessenmöller zum Ehrenvereinsführer ernannt.

Zwei Mitglieder aus dem Verein entlassen

Auf einer späteren Versammlung, am 29. Juli 1936, wurden zum ersten und einzigen Mal in der Vereinsgeschichte zwei Mitglieder aus dem Verein verwiesen. Im Protokoll steht dazu: „1.) Scheidung von 2 Mitgl. (Ausschl. wegen Verstoß gegen die Vereinskameradschaft) [...] Die bisherigen [zwei] Mitglieder [Anm.: Namen sind bekannt] wurden wegen Verstoß gegen §7 der Vereinssatzungen aus dem Turnverein nach einstimmigen Beschluß des Ältestenrates ausgeschlossen.“



Vereinsführer Ernst Buschmann mit den Turnern Gustav Meyer, Rudolf Eggers, ?, ? und Hermann Beecken (um 1935).



1911-1944: Wachstum, Leid und Hoffnung

Im nächsten Jahr, 1937, fuhr das Roydorfer Vereinsmitglied Peter Wind zu den Norddeutschen Jugendmeisterschaften im 3000-Meter-Lauf ins Bremer Weser-Stadion. Er landete auf einem vorderen Platz und erhielt damit die Berechtigung bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Breslau anzutreten.

Im Jahr 1938 fuhren noch einige Sportler des MTV Luthdorf-Roydorf zum Deutschen Turnfest nach Breslau. Danach steht

im Protokoll der Hauptversammlung vom 19. Januar 1938: „Der Verein verfügt über ein Guthaben von 5,44 RM (Reichsmark).[...] Mit einem Siegel auf den Führer wurde die Versammlung um 10.30 Uhr geschlossen.“ Danach bleiben die Seiten des Protokoll-Buchs leer. Der Zweite Weltkrieg begann. Der Turn- und Sportbetrieb wurde zwangsläufig auf ein Minimum heruntergefahren, das Kinder- und Jugendturnen wurde so gut es ging aufrecht erhalten.



*Mitglieder des MTV
beim Deutschen
Turnfest 1938 in
Breslau: (hinten von
links) August Emme,
Gustav Harms, ? aus
Winsen, Willy Putensen,
Hermann Schlumbohm,
(vorne von links) Heinz
Putensen und Karl
Wesermann.*

1911-1944: Wachstum, Leid und Hoffnung

Turner des MTV beim Unterkreisturn- und Sportfest in Handorf 1938: (vorne) Willy Putensen; (erste Reihe von links) Lieselotte Albers, Elfriede Weselmann, Hildegard Kiehne; (2.R.v.l.) Hildegard Pehmöller, Elfriede Stüven (verdeckt); (3.R.v.l.): Werner Gerdau, Gustav Harms, Hermann Schlumbohm; (dahinter) Karl Weselmann, Ernst Rundt, Gustav Hinrichs.



Umzug zum Turnfest 1936 in Lohdorf mit den Turnerinnen:
1. Reihe (von links): Herta Stüven, Hilda Otte, Hildegard Kiehne;
2. Reihe: Anni Harms, Berta Weselmann;
3. Reihe: Lieselotte Albers, Thea Wiegels, Elfriede Weselmann;
4. Reihe: Hilda Albers, ?; dahinter: Wilhelm Weselmann; im Vordergrund: Thea Bardowicks.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV

Als Deutschland 1945 besiegt war und in Trümmern lag, war auch der MTV Luhdorf-Roydorf schwer angeschlagen: 24 Mitglieder waren während des Krieges gestorben, der Verein kaum noch existent. Einigen Sportbesitzern gelang es jedoch, den MTV mühsam wieder aufzubauen. Am 15. Februar 1946 lud der Erste Vorsitzende Ernst Buschmann zu einer Versammlung ein und legte sein Amt nieder. Ernst Kiehne (ein Neffe des Ernst Kiehne, der schon 1919 Vorsitzender war) wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Der weitere Vorstand setzte sich folgendermaßen zusammen:

Zweiter Vorsitzender - August Bardowicks
Schrift- und Kassenwart - Otto Persiel
Gerätewart - Walter Meyer
Spielwart - Friedrich Behr junior

Außerdem verzeichnete der MTV Luhdorf-Roydorf auf dieser Versammlung 68 neue Mitglieder. Nach und nach blühte neues Leben auf dem Höllenberg auf: Bereits 1946 spielten die Sportler Fußball, Handball sowie Faustball und übten sich in Leichtathletik aller Art. Neu hinzu kam zudem eine Tischtennis-Abteilung.

Instrumente aus Räucherkammern

Trotzdem hatte der Verein wenig Mittel. Sport- und Turngeräte zu beschaffen, gestaltete sich schwierig. Vor allem der Spielmannszug hatte Probleme: Stabführer Willi Stüven



*Stabführer
Hermann
Greve.*

war im Krieg gefallen, außerdem fehlte es an Instrumenten. Die MTV-Turner Gustav Hinrichs und Ernst Buhr, die schon bei der Vereinsgründung mit dabei waren, suchten nach alten Musikgeräten und wurden fündig: Einige Bürger hatten während des Krieges ihre Instrumente gut versteckt, etwa in Räucherkammern. Teilweise waren diese von Mäusen angeknabbert, doch - nachdem sie sauber hergerichtet wurden - leisteten sie dem Spielmannszug noch jahrelang treue Dienste.

1947: Spielleute ziehen durch die Dörfer

Zum neuen Stabführer wählten die Musiker den Hamburger Hermann Greve, der in Luhdorf geheiratet hatte. Schon ab 1947 zogen die Spielleute wieder durch Luhdorf, die Nachbardörfer und Städte, um neue Vereinsmitglieder zu werben. Ein Jahr später wuchs der Zug - unter anderem durch die Nachwuchsmusiker Helmut Meyer, Horst Bruns, Rudi Schröder und Friedhelm Beecken - auf 30 Mann an.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV



1948: Sportfeste und Vergleichswettkämpfe

1948 nahm der MTV wieder an den Sportfesten in Pattensen, Borstel und Winsen teil. Bei einem Winsener Faustballturnier ging Luhdorf-Roydorf als Sieger hervor. Im nächsten Jahr fanden Vergleichswettkämpfe statt: Die Vereine aus Winsen, Stelle, Pattensen, Scharmbeck, Borstel und Luhdorf-Roydorf maßen sich miteinander.

1949: August Bardowicks wird Vorsitzender

1949 legte der Erste Vorsitzende Ernst Kiehne nach drei

Jahren sein Amt nieder. Sein Nachfolger wurde August Bardowicks, der somit achte Erste Vorsitzende. Unter seiner Führung begann eine aktive Vereins- und Aufbauarbeit.

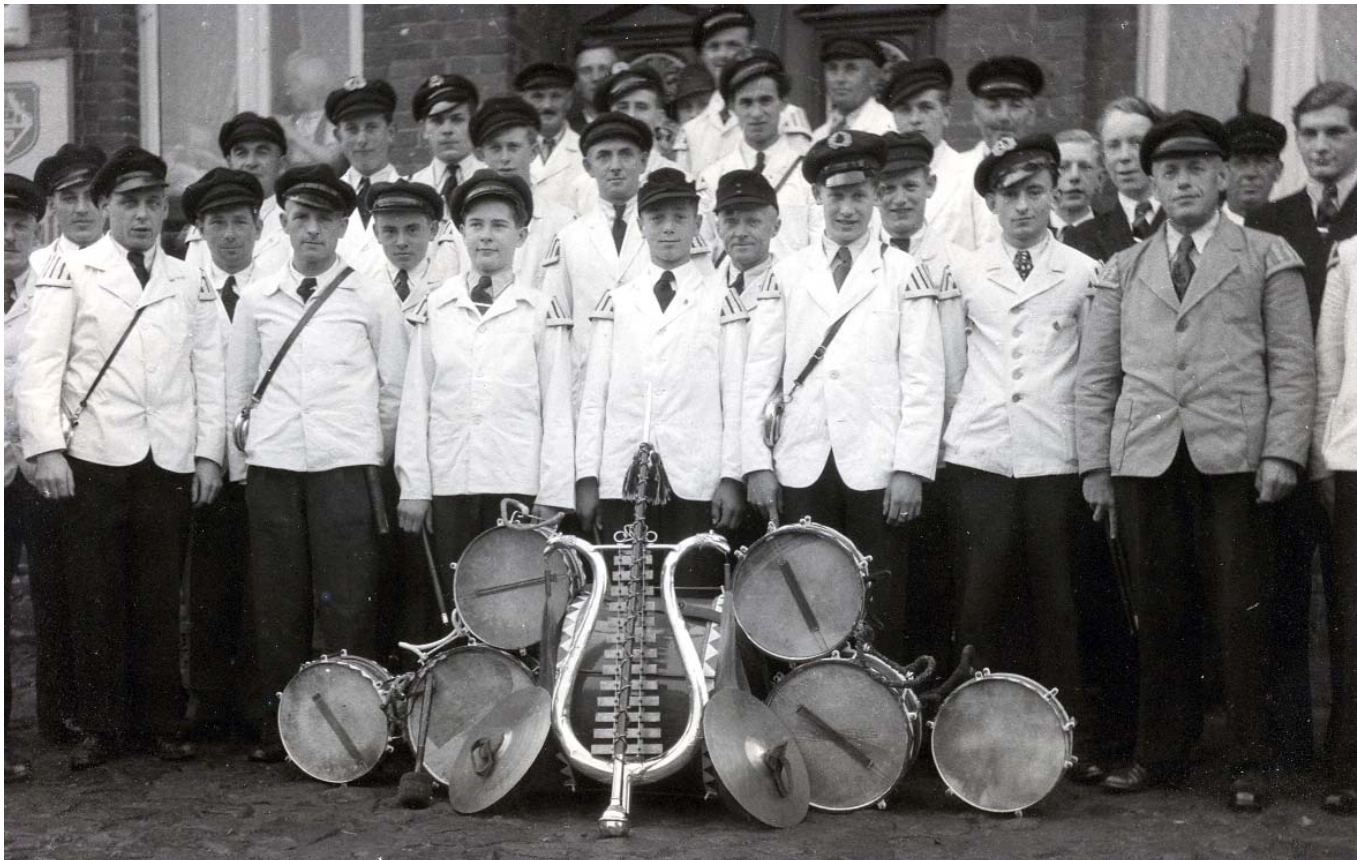
Der MTV Luhdorf-Roydorf hatte bislang einen Barren und ein Pferd vom TSC Winsen / Borstel ausleihen müssen - nun kaufte sie der MTV dem Verein ab. Die Faustballabteilung traf sich nach Feierabend mit anderen Vereinsmitgliedern und baute ein neues Spiel- und Faustballfeld - dort, wo sich heute die Tennisplätze befinden. Und auf Initiative von Werner Vopel schaffte der Verein Hörner und Fanfaren an, die die Trommeln und Pfeifen des Spielmannszuges ergänzten.



Fußballmannschaft um 1947: (von links) Peter Wind, ?, ?, Erhard Butschkowski, Hermann Heidebrunn, Heinrich Bruns, Herbert Fude, Günter Fude, Bruno Schulz, Edmund Geißler und Artur Rode.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV



Spielmanszug im Herbst 1949 vor Rundt's Gasthaus.

- 1. Reihe (von links): Emil Meyn, Werner Vopel, ?, Helmut Meyer, Friedhelm Beecken, Rudi Schröder, Otto Rambow, Ernst Buhr;*
2. Reihe: Gerhard Müller, Hermann Albers, Horst Bruns, Willy Bruns, Rudi Lühr, Heinrich Hinrichs, Werner Lüllau, Theo Glahn;
3. Reihe und dahinter: Walter von Bergen, Herbert Bruns, Heinrich Bruns, Willi Behr, Hermann Behr, ?, ?, ?, ?, August Bardowicks, Walter Gerdau, Gustav Hinrichs, Arthur Meyn, Gustav Meyer.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV

In einem geteilten Deutschland war auf westlicher Seite aus der Trizone der Besatzungsmächte USA, Frankreich und Großbritannien die Bundesrepublik Deutschland entstanden - und damit auch das Grundgesetz: Nach dem Hitler-Regime bedeutete das für die Sportvereine, dass sie wieder unpolitische und sportliche Ideale vermitteln konnten.

1950: 40 Jahre MTV

Das Jahr 1950 markiert das 40-jährige Jubiläum des MTV Luhdorf-Roydorf: Ein Quartier- und Organisationsausschuss lud 18 Vereine sowie zahlreiche Kreis- und Landesgremien sowohl aus West- als auch aus Ostdeutschland ein. Über zwei Tage, den 20. und 21. Mai 1950, sollten die Feierlichkeiten währen. Am ersten Tag wurde ein großes Fest in einem Zelt gefeiert, das neben Rundt's Gasthaus aufgebaut worden war. Mitglieder aller geladenen Vereine, zahlreiche Ehrengäste und Sportler waren an

diesem Abend dabei. Der Vorsitzende des Turn- und Sportbundes des Landkreises Harburg, der Steller Hermann Maack, rief den Gästen zu: „Soweit die Disziplin reicht, so weit reicht auch die Freiheit!“ Sämtliche Sparten des Vereins - und der gemischte Chor „Luhetal“ - gestalteten das Festprogramm.



*Nachwuchsmusiker 1948:
Friedhelm
Beecken, Rudi
Schröder und
Horst Bruns.*



Dieses Plakat wurde zur 40-Jahr-Feier überall im Dorf angebracht.

Am zweiten Tag weckte der Spielmannszug die privat untergebrachten Gäste mit Musik auf und stimmte sie schon einmal auf den Festumzug am Mittag ein. Der mit Fahnen und Blumen geschmückte 1300 Meter lange Jubiläums-Umzug zog durch die mit Girlanden verzierten Straßen und wurde für die Zuschauer „zu einer Demonstration für den Sport, die Kameradschaft und die Musik“, schreibt Winfried Haferland später in der MTV-Chronik zur 75-Jahr-Feier.

Dann ertönte das Lied: „Turner auf zum Streite, tretet in die Bahn!“ Und 487 Teilnehmer traten auf dem Luhdorfer Sportplatz an - 325 Dreikämpfer und 162 Einzelwettkämpfer. Der Tag klang mit einem Tanzball im Zelt und auf der Diele bei Rundt's Gasthaus aus.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV



Festumzug zum 40-jährigen Jubiläum

Rechter Bildrand:

*1. Vorsitzender August
Bardowicks, dahinter: Gustav
Kiehne;*

Bildmitte: Ernst Kiehne

*1. Reihe: Günter Bergmann,
Günter Glahn, Theo Glahn;*

*2. Reihe: Hermann Albers,
Heinrich Meyer, Werner Lüllau.*



*1. Reihe: Günter Bergmann,
Günter Glahn;*

*2. Reihe: Hermann Albers,
Werner Lüllau;*

*3. Reihe: Günter Kiehne,
Manfred Bergmann, Werner
Oltmann;*

*4. Reihe: Heinz Kröger, ?,
Gustav Meyer;*

5. Reihe: Hans-Günter Laußus.

1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV



1. Mädchenreihe: Christel Kanter, Marlene Jensen, Friedhilde Meyer
2. Reihe: Helga Michaelis, Magdalene Bardowicks, Irmgard Meyer;
3. Reihe: Traute Bock, Ruth Salenga, Gisela Aumann;
4. Reihe: Emmy Meyn, ?, Christa Höft;
5. Reihe: Gerda Westphal, ?, ?
6. Reihe: Rita Butschkowski, Ursel Schmidt, Hedy Lüllau
7. Reihe: Lore Gehrke, Helga Eggers, Helga Bullermann.



1. Reihe: ?, Rudolf Eggers, Erich Schulz;
2. Reihe: Siegfried Neumann, Heinz Devers, ?;
3. Reihe: Karl-Heinz von der Heide;
4. Reihe: Ernst-August Bardowicks, Peter Harms, Manfred Rabeler;
5. Reihe: Heinz Rudolf, Klaus Hessenmöller, Dieter Bardowicks.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV

Die Jungen des MTV:

stehend: Werner Höft, Achim Niehaus, Herbert Koop, Rudolf Eggers, ?, Herr Reimann, ?, Ernst-Richard

Buschmann, Rudolf Soetebier, Karl-Heinz v. d. Heide, Rolf Bruns;

knieend: Helmut Soetebier, Walter Schulz, Dieter Koch, Manfred Rabeler, Reinhard Meyer, Heinz Rudolf, Erich Schulz, ?, Manfred Neumann, Karl-Heinz Devers, Dieter Bardowicks, Ernst-August Bardowicks;

hockend: Klaus Hessenmöller, Hermann Steinke, Heinrich Hahn, Peter Harms, Walter Niehaus, ... Böttcher, Reiner Erdmann, Gustav Harms, Harry Lipsch, Dieter Neumann.



Sportfest zum 40-jährigen Jubiläum

Die Mädchen des MTV:

stehend: Herta Persiel, Karin Kotschewski, Marlene Jensen, Friedhilde Meyer, Magdalene Bardowicks, Christel Kanter, Irmgard Meyer, Hedy Lüllau, Helga Michaelis, Traute Bock, Rita Butschkowski, Hildegard von Bergen, Ingrid Maack, Gerda Westphal;

knieend: ?, Irmgard Maack, Ursel Schmidt, Christa Höft, Ruth Salenga, Gisela Aumann, Helga Bullermann, Emmy Meyn, Lore Gehrke, Hella Riedel;

vorne: Inge Benecke, Renate Töbelmann, Gisela Laußus, Helga Eggers, ?, Margret Staats, Anni Devers, Hella Eggers, Ursel Bardowicks.





1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV

1951: Mode-Diktat der Spielleute

1950 nahm der MTV-Spielmannszug am großen Maiumzug in Hamburg teil - damals noch mit schwarzen Hosen, weißen Hemden und rot-weißen Schulterstücken („Schwalbennester“). Denn auf dem Maiumzug 1951 durften sie so nicht mehr marschieren. Die Besatzungsmächte hatten veranlasst, alle Turnerspielleute auf Bundesebene zusammenzufassen und ihnen eine einheitliche Kluft zu verpassen.

Diese bestand aus einem weißen Hemd und weißer Leinenhose - bunte Krawatten oder Kopfbedeckungen waren nicht mehr erlaubt. Aus Protest waren deswegen neun Musiker aus dem Korps ausgetreten. Ganze 23 Jahre lang hatten sie mit dem Mode-Diktat zu leben - dann wurde die Regelung aufgehoben.

Erster Knabenspielmannszug aus Niedersachsen

Im Jahr 1951 wurden die Gründungsmitglieder Gustav Hinrichs, Ernst Buhr und Otto Buhr für langjährige aktive Mitarbeit zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im selben Jahr wurde auch der Knabenspielmannszug des MTV Luhdorf-Roydorf gegründet. Es war der erste Knabenspielmannszug in Niedersachsen und der zweite in West-Deutschland! Der Bundesobmann Heinrich Despenheide und Landesobmann Willy Peters gratulierten hierzu persönlich.

Vorsitzender des MTV-Spielmannszuges war Ernst Backhaus, seine Stellvertreter waren Gerhard Müller und Rudi Lühr. Auf Initiative dieses Vorstandes wurde 1951 nicht nur der Knabenspielmannszug, sondern auch ein Großspielmannszug des Kreises gegründet. Dieser trat zum ersten Mal auf dem



Knabenspielmannszug 1951: Stabführer Manfred Rabeler; Flötisten von links: Erich Schulz, Erhard Wieberneit, Dieter Buschmann, Karl-Heinz von der Heide; hinten: Heinrich Hahn (Flöte), Rolf Bruns (Pauke), Paul Röhrs (Becken); Trommler rechts: Achim Niehaus, Ernst-Richard Buschmann, ?, Harry Lipsch, Hermann Steinke.

Kreisturnfest in Schwinde auf. Das MTV-Mitglied Werner Vopel besaß schon damals eine 8mm-Kamera: Damit hielt er dieses Ereignis fest.

Noten statt Gehör

Mit der Zeit änderte sich auch die Technik: Hatte man in den Anfangszeiten immer nur nach Gehör und Gefühl gespielt, rückten Noten immer weiter in den Vordergrund. Ab 1953 waren sie im Korps schließlich Standard.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV



Maiumzug in Hamburg



Der Umzug führte am zerstörten Hamburger Bahnhof vorbei: (vorne) Stabführer Hermann Greve, (dahinter von links) Gustav Meyer, Herbert Bruns, Heinrich Hinrichs, Gustav Hinrichs.

Der Spielmannszug des MTV Luhdorf-Roydorf nahm am 1. Mai 1950 am Maiumzug teil.

1. Reihe: August Bardowicks, Erwin Kirsch, Herbert Stüven, Ernst Buhr
2. Reihe: Willy von Bergen, Rudi Schröder, Willy Behr
3. Reihe: Werner Vopel, Heinrich Bruns, Walter Gerdau
4. Reihe: Rudi Lühr, Karl-Heinz Bathel, Friedhelm Beecken, Heinz Tödter
5. Reihe: Frido Bardowicks, Willy Bruns.

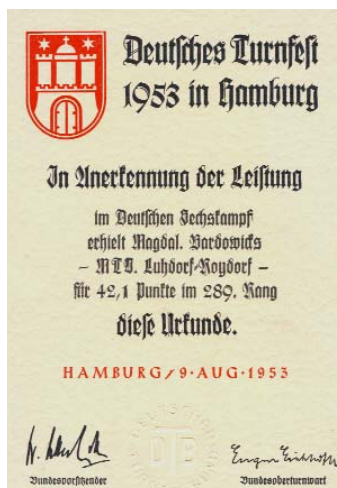


1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV

1953: Gustav Meyer wird Vorsitzender

Am 10. April 1953 legte der Erste Vorsitzende August Bardowicks sein Amt nieder. Der Grund: Arbeitsüberlastung. Sein Nachfolger wurde Gustav Meyer, der somit neunte Vorsitzende des Vereins. In diesem Jahr nahm der MTV auch am Deutschen Turnfest in Hamburg teil - Magdalene Bardowicks und Peter Wind kehrten siegreich heim.

Außerdem ehrte der Erste Vorsitzende des Turn- und Sportbundes des Landkreises Harburg, Hermann Maack, einige Mitglieder für ihre 40-jährige Treue zum Verein: Alwin Hessenmöller, Carl Höper, Ernst Kiehne, Gustav Hinrichs, Wilhelm Steinke, Wilhelm Rabeler senior und Hermann Behr erhielten die goldene Vereinsnadel. Außerdem wurde das Sportabzeichen verliehen: Peter Wind erhielt es in Silber. Elisabeth Wind, Günter Bergmann und Manfred Bergmann bekamen das bronzene Sportabzeichen, und Magdalene Bardowicks das Jugendsportabzeichen.



Sportfest in Borstel um 1952: Walter Niehaus und Peter Harms mit der Standarte.



Sportfest in Borstel (ca. 1952) stehend: Gertrud Salgmann, Gerda Kaiser, Margret Staats, Ernst-August Bardowicks, Anita Endrusch, Christa Butschkowski, ?, Ulla Harms, Doris Follert, Peter Harms, Doris Uhte;
davor: ?, Irmgard Salgmann, ?, ?, Friedhelm Meyer, ?, Marion Buschmann, Karin Endrusch, Walter Niehaus.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV

1954:

Kreispielmannszugstreffen

Am 9. Mai 1954 fand in Luhdorf das Kreispielmannszugstreffen (siehe Bilder auf dieser Seite) statt. Zum Abschluss brach man von verschiedenen Stellen in Luhdorf zu einem Sternmarsch auf. Das Ziel war „Menkens Schweinewiese“ am Pol, gegenüber von Rundt's Gasthaus. Dort fand ein großes gemeinsames Konzert statt.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV



22. April 1956: Einweihungsfeier des Umkleidehauses.



Das Fundament des Umkleidehauses wird gelegt: (von links) Ewald Gastorf, Gustav Hinrichs, Hermann Albers, Walter Gerdau, Herbert Meyer, Heinz Kröger.

1955: Bau eines Umkleidehauses

Mit zunehmender Vereinsgröße wuchs auch die Infrastruktur. Am 19. März 1955 wurde der Wunsch vieler Sportler Wirklichkeit: Der Vorstand beschloss den Bau eines Umkleidehauses mit Duschen. In ihrer Freizeit packten die Vereinsmitglieder gemeinsam auf der Baustelle an, um den Beschluss in die Tat umzusetzen. Am 22. April 1956 schließlich wurde der Neubau eingeweiht.

Während der Bauarbeiten ging natürlich auch der sportliche Betrieb weiter: Elsbeth und Peter Wind nahmen an Kreis- und Bezirksmeisterschaften teil und qualifizierten sich für das Landessportfest in Wolfenbüttel.

Im Spielmannszug gab es einen Führungswechsel. Stabführer Gerhard Müller gab sein Amt an einen noch sehr jungen Nachfolger weiter: Manfred Rabeler führte fortan das Musikkorps - mit 17 Jahren.



1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV

Besuch aus der Besatzungszone

Auch in der Fußballsparte bewegte sich etwas: Die Abteilung stellte eine zweite Mannschaft, die auf Anhieb einen guten Platz in der zweiten Kreisklasse einnahm. Die Fußballer pflegten zudem Freundschaft mit einem Verein aus Ostberlin: Immer wieder kamen die Sportler aus der sowjetischen Besatzungszone nach Luhdorf - und die MTVler machten sich zu einem Gegenbesuch auf.

Die Laienspielgruppe veranstaltete jährlich ihren Theaterabend, die einzelnen Sparten luden zu Werbeabenden und Weihnachtsfeiern ein; Ausflüge in den Harz und in die Heide lockten viele Wanderer an.

Allgemein herrschte reges Treiben im Verein: Die Tischtennis-Abteilung gewann mehr und mehr an Mitgliedern und bei den



Die Fußballer des MTV Luhdorf-Roydorf pflegten eine Freundschaft zu einem Verein aus dem damaligen Ost-Berlin.



Auf den jährlichen „Werbeabenden“ zu Weihnachten führten die Kinder kleine Theaterstücke auf, sangen Lieder und trugen Gedichte vor. (Foto um 1954)



Von links nach rechts: Heino Neven, Hans-Joachim „Hansi“ Roth, Rolf Wagner, Klaus Reiß, Wolfgang Beecken auf dem Barren, Ernst-August Bardowicks gibt Hilfestellung.

1945 - 1959: Wiederaufbau des MTV



*Wimpelübergabe
1959: (von links
nach rechts)
Hermann Rabeler
(Borstel), Helmut
Brammer (MTV
Borste/S.), Gustav
Meyer (MTV
Luhdorf/Roydorf).*

Leichtathleten gab es sechs Sportler, die über sechs Meter weit springen konnten.

1958: Vergleichswettkampf zwischen Nachbarn

1958 nahmen wieder einige Vereinsmitglieder am Deutschen Turnfest in München teil, und beim Kreis-Turn- und Sportfest in Jesteburg ergatterten die MTV-Sportler viele Urkunden. In diesem Jahr stand zudem zum ersten Mal ein Vergleichswettkampf zwischen den Vereinen MTV Luhdorf-Roydorf, MTV Borstel-Sangenstedt und MTV Stöckte an. Mit knappen Vorsprung vor Borstel-Sangenstedt gewann der MTV Luhdorf-Roydorf und errang damit den „Wanderwimpel“. Doch schon im nächsten Jahr muss er ihn wieder abgeben: Den Vergleichswettkampf 1959 gewann MTV Borstel-Sangenstedt.



*Vergleichswettkampf auf dem Höllenberg 1958 in Luhdorf
50m-Lauf. Läufer von links: Wilhelm Becker (Borstel),
Friedhelm Meyer (Luhdorf), Helfried Meyer (Borstel);
Zeitnehmer: Peter Wind.*

Dafür glänzte in diesem Jahr die Luhdorf-Roydorfer Faustballmannschaft: Nachdem sie immer wieder an Bezirksmeisterschaften teilgenommen hatte, stieg sie 1959 in die Bezirksklasse auf und gehörte damit zu den besten Mannschaften im Landkreis.

Im April desselben Jahres fand in Luhdorf der Kreis-Turn- und Sporttag statt. Verschiedene Sportfachverbände setzten sich in Rundt's Gasthaus zusammen und berieten über neue Entwicklungen und Ideen.



1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben

1960 - 1972: Große Feste, große Bauvorhaben

Am 15. März 1960 wurde der MTV Luhdorf-Roydorf 50 Jahre alt. Und das sollte gefeiert werden: Am 24. April kamen 19 Vereine zur großen Jubiläumsveranstaltung und gratulierten dem MTV. Der Spielmannszug und der Knabenspielmannszug sorgten für die musikalische Unterhaltung, und einige Turnerinnen und Turner hatten Sketche und Parodien vorbereitet, die sich mit schon damals aktuellen Themen wie Schwarzarbeit und Reisefieber beschäftigten.

Nur wenige Wochen später, am 7. und 8. Mai, fand das Bezirkstreffen der Turner-Spielmannszüge in Luhdorf statt.



*Der Zweite
Vorsitzende
Hermann Albers
hält die Festrede
zum 50-jährigen
Jubiläum.*



Das neue Sportlerheim auf dem Hölleberg.

1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben



Heinrich Hahn beim Handstand.



Vorführung der Kinder zum Jubiläum.

50-Jahr-Feier des MTV



Der Spielmannszug spielt auf.



Lehrer Heinz Kuby gibt Hilfestellung.



1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben

Ein Quartier- und ein Festausschuss sorgte dafür, dass die Großveranstaltung reibungslos verlief: Etwa 300 Spielleute von überall her kamen in den Wohnungen der Dorfbewohner unter.

Am zweiten Tag wurde das Jubiläum mit einem Sportwettkampf auf dem Höllenberg beendet. Im selben Jahr fanden noch ein Theater- und ein Werbeabend sowie das Weihnachtstanzvergnügen statt.

1961: Spielmannszug marschierte 14 Mal

Das Jahr 1961 begann traditionell mit einer Preismaskerade im Vereinslokal; es folgten Geräte- und Vergleichswettkämpfe. Die MTV-Flötisten und -Trommler nahmen an 14 Vereinsausmärschen teil. Mit dem Bezirksspielmannszug (bestehend aus Salzhäusern, Ramelslohern, Lüneburgern und Lühdorf/Roydorfern) traten sie außerdem auf dem Landestreffen in Wolfsburg und dem Bezirkstreffen in Schwinde auf.

1962: Drei Fußballmannschaften

1962 stellte der MTV drei Fußballmannschaften - insgesamt errangen diese zwei Pokale -, und die Tischtennis-Abteilung freute sich über immer mehr Zuwachs. Außerdem fuhren die MTV-Sportler mit einer großen Mannschaft zu einem Sportfest nach Stove.

1963: Ein neuer Sportplatz

Ein Jahr später wurde angeregt, zusammen mit der Gemeinde einen neuen Sportplatz herzurichten. Der Verein brachte alles



Die Spielmannszüge sammelten sich zum Abschluss ihres Bezirkstreffens auf der Lühdorfer Wiese unter den Eichen.



Der Knabenspielmannszug auf der 50-Jahr-Feier.

1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben



Die Faustballer auf einem Luhdorfer Turnier in Aktion: (von links nach rechts) Jürgen Gollub, Reinhold Bauch, Oskar Wiege.

auf den Weg, und mit dem Bau wurde 1964 begonnen. Im sportlichen Bereich errangen die Faustballer in Brackel den Kreispokal, die Tischtennisabteilung siegte in den Vergleichswettkämpfen, und am Brackeler Kindersportfest nahmen 45 Nachwuchs-Athleten des MTV teil.

1964: Bezirkssportfest mit Hindernissen

Auch 1964 nahmen die Mitglieder des MTV Luhdorf-Roydorf wieder an zahlreichen Sportfesten mit einer großen Mannschaft teil - und jedesmal traf man sich im Dorf, um gemeinsam mit dem Fahrrad nach Salzhausen, Amelinghausen, Pattensen, Borstel oder Stelle zu fahren. Die jungen Sportler standen den älteren in Nichts nach: Mit 56 Kindern nahm der MTV am Kreiskindersportfest in Ramelsloh teil. Die Faustballer belegten in der A-Klasse den zweiten Platz hinter Brackel.



Kreis Turn- und Sportfest in Fliegenberg am 24. Juni 1962: Vorne sitzen (von links) die Luhdorfer Karl Wittke, Friedhelm Meyer, Ernst-August Bardowicks.

Beim Bezirkssportfest in Soltau ging die MTV-Mannschaft als Sieger hervor. Und das, obwohl die Luhdorf-Roydorfer mit einigen Unannehmlichkeiten zu kämpfen hatten. Der 75-Jahr-Chronist Winfried Haferland schildert die Begebenheit so:

„Wie immer hatten sich alle Vereinssportler morgens um 7.00 Uhr rechtzeitig zur Abfahrt auf dem Luhdorfer Bahnhof eingefunden, um die Reise mit der beliebten „Heidemolly“ (OHE Kleinbahn) anzutreten. An diesem etwas kühlen Morgen kam man auf die gute Idee, daß für einen kleinen Magenwärmer noch Zeit genug sei. Kurzerhand ließ man frohgelaunt das Sportgepäck, den Reiseproviant und die sonstige Ausrüstung in Taschen und Koffern auf dem Bahnsteig am Schuppen stehen und ging gemeinsam zum Sportlerumtrunk in die Bahnhofskneipe.



1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben

Mit flotten Sprüchen und Prognosen über die Chancen des heutigen Tages war man in guter Stimmung bei der 3. Runde angelangt, da piffte die Dampflok an der Überfahrt am Kloster bei der Einfahrt in den Bahnhof. Nun wurde es für die Sportfreunde aber höchste Zeit. Mit dem Ruf 'der Zug ist da, abrechnen tun wir heute Abend', stürmte alles im Eiltempo aus der Gastwirtschaft in Richtung Bahnhof und in den Heideexpress.

Aufatmend stellten Peter Wind und Friedhelm Meyer fest, daß man alle Mannschaftsteilnehmer mitbekommen hatte. Nachdem die Ortschaften Pattensen, Wulfsen, Garstedt und Toppenstedt schnaufend durchfahren waren, wollten einige Teilnehmer mit einem unterhaltsamen Kartenspiel beginnen.

Nun verschlug es aber den so munteren Sportfreunden fast



August 1964: Planierungsarbeiten auf dem Sportplatz. Im Führerhaus sitzt der Erste Vorsitzende Gustav Meyer.



1964 führte die Laienspielgruppe das Stück „Mannslüüd sünd Dickköpp“ auf.

die Sprache, weil sie feststellen mußten, daß alle Koffer samt dem Reiseproviant und den Ausrüstungsgegenständen nicht im Zug waren und daher noch in Lühdorf auf dem Bahnhof stehen mußten. Als man alle Abteile ohne Erfolg durchsucht hatte, wurde unter Heranziehung des Zugschaffners beraten. Der gute Mann hatte ein Einsehen mit den nun doch sehr in der Klemme sitzenden Sportfreunden. Er rief über das Bahntelefon den Lühdorfer Bahnhofsgastwirt an, der dann dafür sorgte, daß die stehengebliebenen Sachen mit dem nächsten Zug ohne Gebühren bis nach Soltau nachgeschickt wurden. Teilweise mußten die ersten Sportwettkämpfe in ziemlich bunter Kleidung unter dem Schmunzeln der eigenen und der anderen am Wettkampf teilnehmenden Sportkameraden absolviert werden.

Per Taxe wurde dann alles vom Soltauer Bahnhof abgeholt. Das humorvolle Lächeln wurde aber mit dem ablaufenden Wettkampftag zu einem achtungsvollen Staunen, weil aus

1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben



der zuerst bunt, ohne richtiges Turnzeug, zusammengestellten Truppe eine Siegermannschaft wurde. Bei der Rückfahrt haben alle Teilnehmer dieser Sportlerreise tüchtig gelacht. Im Luhdorfer Bahnhof wurde gerade dieser Sieg besonders gefeiert. Auch heute erinnert man sich noch gerne an die Fahrt zum Bezirksturnfest mit dem Zug nach Soltau.“

1965: Manfred Bergmann wird Erster Vorsitzender

Am 7. April 1965 gab es wieder einen Wechsel an der Vorstandsspitze: Gustav Meyer legte seinen Posten als Erster Vorsitzender nieder. Gustav „Opa“ Hinrichs bedankte sich bei ihm für seine Einsatzbereitschaft in den vergangenen Jahren. Unter dem Beifall der Versammlung wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt und bekam in Anerkennung seiner Arbeit einen Kupferteller überreicht.



Auf dem Bunten Abend vom 28. März 1965 wurde das Stück „Dat verdrehte Book“ aufgeführt: (von links) Gustav Peters, Wolfgang Beecken, Ursel Meyn, Ilse Weselmann und Friedhelm Meyer.

Die Mitglieder votierten daraufhin einstimmig für seinen Nachfolger: Manfred Bergmann wurde der zehnte Erste Vorsitzende des MTV. Peter Dammann wurde zum Zweiten Vorsitzenden gewählt. Danach beschloss die Versammlung - wieder einstimmig - den MTV Luhdorf-Roydorf in das Vereinsregister des Amtsgerichts eintragen zu lassen. Das sollte im nächsten Jahr auch geschehen.

Ebenfalls 1965, am 28. März, veranstaltete der MTV - außer der Reihe - einen bunten Abend mit plattdeutschem Theater, Musik und Sketchen. Außerdem nahm der Erste Turnwart Peter Wind am Landesturnfest in Osnabrück teil und erreichte in seiner Altersklasse den fünften Platz - unter insgesamt 65 Teilnehmern. Ein anderer erfolgreicher MTV-Sportler war Karl Wittke: Er hielt damals die Kreisrekorde in den technischen Disziplinen Hammer-, Diskus- und Speerwurf.

Mittlerweile befanden sich auch die Baumaßnahmen am Sportplatz in den letzten Zügen, und auch ein Neubau der Umkleidehallen war in Angriff genommen worden. Der Vorstand beschloss, die Beiträge zu erhöhen: Männer zahlten einen Jahresbeitrag von 15 DM, Frauen 10 DM, und für eine Kindermitgliedschaft verlangte der Verein 30 Pfennig pro Monat.

1966: Der MTV wird ein eingetragener Verein

Am 16. Februar 1966 trat der gesamte Vorstand zurück. Aber nur, um kurz danach wiedergewählt zu werden. Denn da sich der MTV nun offiziell ins amtliche Vereinsregister eintragen ließ - und damit das Kürzel e.V. (eingetragener Verein) erhielt - musste der Vorstand nach neuer Satzung gewählt werden.



1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben



Festumzug durchs Dorf: (erste Reihe von links) Ernst-August Bardowicks, Peter Wind und Karl Wittke.



Manfred Bergmann hält die Festrede auf der Einweihung des Sportplatzes.

Und so sah er aus, der erste Vorstand des MTV Lohdorf-Roydorf e.V. :

1. Vorsitzender	Manfred Bergmann
2. Vorsitzender	Ernst-August Bardowicks
Kassenwart	Paul Rambow
Schriftführer	Herta Bergmann,
Vertreter	Jürgen Gollub
Sportwart	Peter Wind
Jugendwart	Karl Wittke
Turnwart	Heinrich Hahn
Sozialwart	Gerhard Schulz
Frauenwartin	Irmgard Salgmann
Faustballwart	Oskar Wiege
Vertreter	Friedhelm Meyer
Laienspielwart	Gustav Peters
Vertreter	Leni Rambow
Platzwart	Günter Laußus
Vertreter	Rolf Wagner
Zeugwart	Elmar Salgmann
Vertreter	Harry Lipsch

Die Hauptversammlung des nun amtlich eingetragenen Vereins endete um 0.15 Uhr mit dem Turnerlied „Ich kenn einen Wahlspruch...“.

Sportplatz wird eingeweiht

Später im Jahr waren die Bauarbeiten am neuen Sportplatz abgeschlossen: Am 18. September 1966 feierten die MTV-Mitglieder seine Einweihung.

1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben



1967/68: Tausende Kinder auf dem Höllenberg

Das Jahr 1967 war von sportlichen Erfolgen der Faustballer gekennzeichnet: Die Jugendmannschaft gewann sechs von sieben Spielen, und die Herrenmannschaft errang zum vierten Mal den Kreispokal. Der ein Jahr zuvor neugegründete Schülerspielmannzug erfreute sich schon in seinem zweiten Jahr großer Beliebtheit: Vier Mädchen und 16 Jungen spielten auf den Instrumenten.

Als größtes Ereignis im Jahr 1967 richtete der MTV Luhdorf-Roydorf am 10. September das Kreiskindersportfest aus: Über 1800 Kinder kamen auf den Höllenberg und nahmen an den sportlichen Spielen teil. Um dieses Mammutprojekt zu stemmen, hatten viele Vereinsmitglieder Tage voller Planung zugebracht. Die Veranstaltung verlief reibungslos, was den Kreis dazu veranlasste, das Turnfest auch im nächsten Jahr vom MTV organisieren zu lassen.



Viele Luhdorfer und Roydorfer beteiligten sich am Umzug.

Ein Jahr später am 15. September 1968 fand abermals das Kreiskindersportfest in Luhdorf statt: mit fast so viel Kindern wie 1967. Etwa 1750 Nachwuchssportler kamen auf den Höllenberg, um ihre sportlichen Leistungen unter Beweis zu stellen. Auch wenn wieder alles glatt lief, sollte es das letzte Mal sein, dass der kleine Dorfverein diese große Veranstaltung zu stemmen wagte.

Beide Kreiskindersportfeste begannen mit einer Morgenandacht und einem Lied. Mittags marschierten die Teilnehmer in Reih und Glied zum Schützenplatz - dort teilte das Rote Kreuz Mittagessen an die Kinder aus. Nach der Mittagspause gingen die Kinderspiele und Wettkämpfe weiter. Chronist Winfried Haferland schreibt: „Ohne Übertreibung kann man sagen, daß diese Kreiskindersportfeste mit zu den größten sportlichen Ereignissen in der Geschichte des MTV Luhdorf-Roydorf und des Landkreises Harburg zählen.“



Das Rote Kreuz sorgte für die Verpflegung.



1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben



Kreiskindersportfest in Luhdorf





1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben



Von links: Günter Reuten, Rolf Gevers, E.-A. Bardowicks

1968: Bundeslehrgang für Musik in Lohdorf

Ebenfalls 1968 fuhr der MTV mit einer Mannschaft von 24 Sportlern und dem Spielmannszug zum Deutschen Turnfest in Berlin. Außerdem nahmen 37 Mitglieder am Kreis-Turn- und Sportfest in Stelle mit Faustballpokalturnier teil.

Aber auch eine schlimme Nachricht ereilte in diesem Jahr den MTV: Gustav „Opa“ Hinrichs, nach 58 Mitgliedsjahren immer noch Obmann des Spielmannszuges, erlag einer schweren Krankheit. Unter großer Anteilnahme trugen die MTV-Mitglieder den Mitbegründer ihres Vereins zu Grabe.

1968 wurde der Bundeslehrgang für Musik und Spielmannswesen nach Lohdorf vergeben. Übungsleiter aus ganz Deutschland kamen nach Lohdorf, um hier zu üben, aber auch um zu feiern. Die Einwohner von Lohdorf und Roydorf nahmen über 250 Spielleute in ihren Privatunterkünften herzlich auf. Höhepunkt war der große Bunte Abend am Sonnabend, an dem - neben dem eigenen MTV-Spielmannszug - auch der Bezirksspielmannszug, die Laienspielgruppe und der Radfahrverein Altengamme mitwirkten. Auf der Jahreshauptversammlung im Februar trat Paul Rambow nach 15 Jahren als Kassenwart zurück - für seine Arbeit verlieh der Gauvorsitzende Willi Dengler dem treuen Vereinsmitglied die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes. Gustav Peters trat seine Nachfolge an.



Tauziehen beim Jubiläum, Edward Uhl ist Schiedsrichter.

1969: Gründung der Gymnastikgruppe

Im Jahr 1969 gründete Margarte „Gretel“ Vopel die Damengymnastikgruppe des MTV: Es traten sofort 18 Damen bei. Auf der Hauptversammlung wurden neue Beitragssätze



1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben

festgelegt: Einzelmitglieder zahlten 24 DM jährlich, Ehepaare 36 DM, Schüler und Lehrlinge 12 DM, und Bundeswehrsoldaten blieben beitragsfrei. Der Familienbeitrag (drei und mehr Personen) wurde auf 40 DM im Jahr festgesetzt.

1970: Handballabteilung offiziell gegründet

Am 7. Juni 1970 veranstaltete der MTV - in dem mittlerweile 110 Kinder Mitglieder waren - zu seinem 60. Geburtstag ein Sportfest, dem sich ein gemütliches Beisammensein anschloss.

Ein viel größeres Geschenk war aber vielleicht die offizielle Gründung der MTV-Handballabteilung: Peter Wind und Helmut Steinke hatten sie ins Leben gerufen, Bodo Weseloh sollte sie weiterführen. Die Mannschaft trainierte in Ermangelung einer Halle auf dem Feld, nahm aber auch an Hallenspielen teil.



1970 hieß das Stück der Theatergruppe „Frollein Schalotte“.



Die Frauen-Handballmannschaft trainierte in Luhdorf auf dem Feld.

Wie in jedem Jahr nahm der MTV Luhdorf-Roydorf außerdem wieder an vielen Sportveranstaltungen teil: am Vereinssportfest in Pattensen, am Kreissportfest in Stelle und am Landessportfest in Lüneburg. Drei Teilnehmer belegten vordere Plätze. Der Spielmannszug nahm zudem am 100-jährigen Jubiläum des TV Meckelfeld und am Landessportfest in Lüneburg sowie an weiteren Schützen- und Turnfesten teil.

1971: Peter Wind wird Erster Vorsitzender

Am 5. Februar 1971 legte der Erste Vorsitzende Manfred Bergmann sein Amt nieder. In geheimer Wahl wählten die Anwesenden den sportlich und auch ehrenamtlich seit Jahrzehnten sehr aktiven Peter Wind zu ihrem elften Ersten Vorsitzenden. Gustav Meyer und Rudi Lühr erhielten die Ehrennadel des Deutschen Turnbundes.

1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben



*Rundt's Gasthaus um 1965:
Rechts ist der Saal zu sehen,
in dem die Luhdorfer Turner
trainierten.*

Kein Turnraum, sondern eine neue Halle?

Im selben Jahr reichte der MTV einen Antrag bei der Gemeinde ein, die Diele in Rundt's Gasthaus zu einem Turnraum auszubauen - denn der bisher benutzte Saal war auf Dauer keine Lösung.

Der Gemeinderat sprach sich jedoch gegen diesen Vorschlag aus. Er erwog hingegen etwas ganz anderes: den Neubau einer Gymnastikhalle. Daraufhin gründete der MTV Luhdorf-Roydorf einen Bauausschuss, der zusammen mit den Ratsherren einen entsprechenden Plan ausarbeiten sollte. Um allen Ballsportarten gerecht zu werden, kam man zu dem Ergebnis, dass die Mindestmaße für die geplante Turnhalle etwa 12m x 18m betragen müssten. Die Kosten beliefen sich laut Bürgermeister Hermann Meyer auf bis zu 300.000 DM. Die Belastung der Gemeinde Luhdorf hätte demnach - nach Abzug der Kreis-, Landes- und Kreissportbundmittel - etwa 1.000 DM im Monat betragen.

Das Urteil des Rates: Die Kosten waren zu hoch und das Projekt wurde verworfen. Dafür installierte man die erste Flutlichtanlage auf dem Sportplatz - sie bestand aus alten Masten der Deutschen Bundesbahn, die der TV Meckelfeld zwar beschafft, aber nicht mehr benötigt hatte.

1972: Fußballer gründen Altherren-Mannschaft

Am 1. Juli 1972 verlor die Gemeinde Luhdorf durch die Gebiets- und Verwaltungsreform ihre Selbständigkeit - eine schlechte Nachricht für den MTV: Denn in letzter Zeit war man optimistisch gestimmt, bald doch noch eine neue Halle finanziert zu bekommen. Doch der Luhdorfer Bürgermeister Meyer zerschlug diese Hoffnungen, erklärte aber, dass man auch in Zukunft die Sportvereine weiter unterstützen wolle.

Im selben Jahr formierte sich zudem die Fußball-Altherren-Mannschaft des MTV. Auch in der recht neuen Handballsparte waren Erfolge zu vermelden: Bereits zwei Luhdorf-Roydorfer



1960-1972: Große Feste, große Bauvorhaben

Damenmannschaften spielten in der Halle und auf dem Feld mit und erreichten den dritten und vierten Platz. Zudem wurde die Theatergruppe immer erfolgreicher: Mittlerweile führte sie ihr jährliches Theaterstück an drei Abenden hintereinander auf.

1973: Ein neuer Finanzierungsplan

Trotz der Ankündigung des Bürgermeisters Meyer ließ sich der MTV-Vorstand nicht von einem Hallen-Neubau abbringen. Auf der Jahreshauptversammlung am 1. Februar 1973 stellte der Vorstand einen fundierten Finanzierungsplan vor, mit dem eine neue Turn- und Gymnastik-Halle möglich

wurde. Die 61 anwesenden Mitglieder stimmten einstimmig dem vorgestellten Plan zu. Daraufhin packten viele Vereinsmitglieder an: Sie gruben das Fundament aus, legten Rohranschlüsse und schütteten Beton auf. Im Winter schließlich stand der Neubau:

Es war eine Fertigteilhalle mit Innenwänden aus Press-Spanplatten mit einer Größe von ca. 12 x 20 Metern. Als Heizung wurde eine ölbeheizte Luftheizung mit Gebläse installiert. Dies sollte bei späteren Tischtennisspielen noch für Beeinträchtigung und auch für Proteste von auswärtigen Vereinen sorgen: Denn das Gebläse veränderte immer wieder die Flugbahn der leichten Tischtennisbälle. Außerdem musste

wegen der Lautstärke des Gebläses die Hallendecke nachträglich noch mit einer Schalldämmung versehen werden. Die benötigten Sportgeräte wurden in dem Verbindungsraum zu den bestehenden Umkleideräumen gelagert. Diese Umkleideräume wurden mit Gasöfen beheizt. Trotz dieser Beeinträchtigungen waren die Vereinsmitglieder froh, endlich eine - wenn auch kleine - Turnhalle zu besitzen

Vom 12. bis 17. Juni 1973 veranstaltete der MTV Luhdorf-Roydorf auf seinem Sportplatz das Fußball-Stadtpokal-Turnier.



Die neue Halle wurde von hinten an das bestehende Umkleidehaus angebaut.



1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote

1973 - 1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote

1973: Gründung der Kanuabteilung

Der 1. Oktober 1973 markierte den Beginn einer Sparte, deren Aktive in späteren Jahren große Erfolge auf Deutschlandebene einfuhr: die Kanuabteilung. Jürgen Brand leitete die jüngste Sparte des MTV, die bereits nach einem Jahr 18 Mitglieder zählte. Unter Jürgen Brand unternahmen die Kanuten hauptsächlich Wanderfahrten auf den Heideflüssen. Die Slalomgruppe wurde erst später gegründet, war aber danach äußerst erfolgreich.

Da der Rasen des Sportplatzes stark gelitten hatte, beschloss der Verein, ihn zu renovieren. Außerdem schlossen sich in diesem Jahr die Kinderspielmanszüge aus Lohdorf-Roydorf,



30. Juni 1974: Kanu-Slalomregatta in Roydorf.

Pattensen und Fliegenberg zu einer Spielgemeinschaft zusammen. Die Eigenständigkeit der jeweiligen Vereine blieb jedoch gewahrt.

1974: MTV in den roten Zahlen

Mit der neu gebauten und stark beanspruchten Turnhalle wuchs nicht nur die Mitgliederzahl des MTV, sondern auch die Kosten stiegen an. Kassenwart Gustav Peters bezifferte Ende des Jahres 1974 die Einnahmen auf 30.563,97 DM und die Ausgaben auf 31.052,64 DM. Hinzu kam noch der Schuldenübertrag des Hallenneubaus vom vergangenen Jahr, der sich auf 10.975,74 DM belief. Insgesamt war der Verein also gut 11.000 DM in den roten Zahlen. Trotzdem trat der Vorstand unter Peter Wind für eine Vergrößerung des Sportgeländes ein und wurde dabei auch vom Ehrenvorsitzenden Gustav Meyer unterstützt.



Kanu-Wanderfahrt auf der Örzte 1974: Birte Scheele und Thomas Reuten (oranges Boot), Susanne Reuten (blaues), Werner Frank (weißes), Torsten Frank (grünes).



1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote

Eine zusätzliche kleine Einnahmequelle stellte die Grund- und Hauptschule Lohdorf dar: Da ihre Schüler die Halle zum Sportunterricht benutzten, schaffte die Schule als Ausgleich Sportgeräte im Wert von 2000 DM für den MTV an. Weiterhin erhielt in diesem Jahr die Kanuabteilung ein neues Boot und nahm am 29. und 30. Juni 1974 an einem Kanuslalom in Roydorf teil. Laut Protokoll errangen die MTV-Sportler gute Plätze.

1975: Ein größerer Sportplatz

Auf der Jahreshauptversammlung von 1975 standen die Kosten für die geplante Vergrößerung des Sportgeländes fest: Die Gesamtkosten für ein zweites Spielfeld beliefen sich auf 30.000 DM plus Eigenleistung - der MTV musste davon 6000 DM selber aufbringen. Außerdem handelte die Realgemeinde Lohdorf mit der Stadt Winsen einen Grundstücksvertrag aus: Die Stadt übernahm die Pflege der Realgemeindewege, dafür wurde die Fläche für den neuen Fußballplatz - den heutigen B-Platz am Wald - langfristig an den MTV verpachtet.

Außerdem wurde auf Anregung von Kassenwart Gustav Peters die Regel eingeführt, dass ein Kind nur dann den ermäßigten Vereinsbeitrag zahlt, wenn seine Eltern Vereinsmitglieder sind - ansonsten ist der volle Beitrag zu zahlen.

Am 22. Juni 1975 richtete der MTV das Gaukinderturnfest in Roydorf auf dem Schulsportplatz aus. Viele Übungsleiter und Helfer trugen zum Gelingen dieser Veranstaltung bei. Weiterhin erhielt der Spielmannszug des MTV einige neue Mitglieder: Denn die Spielmannszüge von Pattensen und Fliegenberg hatten sich aufgelöst. Die verbliebenen Aktiven schlossen sich dem MTV an.



Im Damen-Handball spielten auch Lohdorf I und Lohdorf II gegeneinander.

1976: Durststrecke überwunden

Sah es in der Vereinskasse vor zwei Jahren noch sehr düster aus, so war 1976 die große Durststrecke überwunden: Durch eine sparsame Kassenführung gelang es dem MTV, seine Verbindlichkeiten von 11.464,41 DM auf 2.304,05 DM zu verringern. Nun konnte man auch wieder den einzelnen Abteilungen Unterstützung aus der Vereinskasse gewähren.

Neben vielen weiteren Sportabzeichen erreichte in diesem Jahr die Familie Gevers erstmalig mit fünf Personen das Familien-Sportabzeichen. Manfred Rabeler und Magdalene Gevers erhielten für ihre Verdienste die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes.



1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote

Erste Fußball-Damenmannschaft in Luhdorf

1976 wurde die erste Fußball-Damenmannschaft gegründet. Sie nahm aber nur an drei Turnieren teil - und gewann alle! *Kommentar einer Spielerin: „Damals gab es hier noch keinen Frauenfußball - wir Damen durften es einmal probieren. Bernd als unser Trainer war super! Die Herren-Fußballspieler haben sich kaputtgelacht, als sie uns beim Trainieren beobachteten, denn man muss den Ball ja auch erst einmal treffen. Aber wir hatten ja Erfolg. Im gesamten letzten Turnier fiel nur ein einziges Tor durch „Maria“. Dieses Tor brachte den Turniersieg für Luhdorf.“*

Da Spielmannszug-Stabführer Ernst Backhaus erkrankte, wurde Annegret Spengler vom langjährigen musikalischen Leiter Manfred Rabeler angelernt. Mit einer Frau an der Spitze - zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte - rückte der Spielmannszug zu insgesamt 24 Auftritten im Jahr 1976 aus. Schon kurze Zeit später geleiteten die Spielleute des Bezirkes



Fußball-Damenmannschaft von 1976:

Stehend von links: Bernd Alpers, Ingeborg Müller, Susanne Dederke (Pattensen), Monika Höft, Ulla Bauch, Margret Weselmann, Karin Putensen;
hockend von links: Hannelore Meyer, Erika Könnecke, Sabine Bauch, Maria Perez Arumi, Cornelia Pawloswki (Pattensen).



Wanderfahrt 1976 auf der Seeve: Thomas Reuten (blaues Boot) und Jens Frank.

ihren ehemaligen Bezirksobmann und Spielwart Ernst Backhaus aus Scharmbeck zur letzten Ruhe. Er hatte dem MTV Luhdorf-Roydorf über 30 Jahre lang angehört.

Über 500 Mitglieder

Auf der Hauptversammlung am 1.11.1976 zählte der MTV Luhdorf-Roydorf 510 Mitglieder und 11 Ehrenmitglieder. Im Protokoll wird zudem eine weibliche Handball-A-Jugend erwähnt, die den zweiten Platz in ihrer Klasse erreicht hat. Die Kanuten hatten in diesem Jahr auf ihren Wanderfahrten eine Gesamtstrecke von 4051 Kilometern in 20 verschiedenen Gewässern zurückgelegt.



1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote

1977: Der heutige A-Platz wird fertiggestellt

1977 löste sich der Scharmbecker Kinderspielmannszug auf - die verbliebenen Mitglieder traten dem MTV Lohdorf-Roydorf bei. Der Verein vergab in diesem Jahr zudem beachtliche 72 Sportabzeichen und 78 Mehrkampfabzeichen. Viele Sportler nahmen am Kreis-Turn- und Sporttag sowie am Bezirks-Turn- und Musikfest in Salzhausen teil.

Im Frühjahr 1977 wurde der Flutlichtplatz (heutiger A-Platz) mit einem Fertiggras renoviert. Dies war zwar teuer, Lohdorf verfügte durch diese schnelle Wiederherstellung aber noch im gleichen Jahr wieder über zwei Fußballplätze.

1978: Deutsches Turnfest in Hannover

1978 nahm der MTV am Deutschen Turnfest in Hannover teil - es wurde für den Verein zu einem unvergessenen Erlebnis. Insbesondere die gelungene Eröffnungsfeier begeisterte alle.



Der Spielmannszug beim Deutschen Turnfest 1978 in Hannover.

Auch in den einzelnen Sparten gab es Positives zu vermelden: Die Kanuabteilung zählte mittlerweile 23 Mitglieder, in der Fußballabteilung waren 50 Jugendliche verzeichnet, 26 Damen nahmen regelmäßig an den Gymnastikübungen mit Grete Vopel teil, und auch die Teilnehmerzahlen beim Kinderturnen, geleitet von Irene Hessenmöller, stiegen beständig.

1979: Zwei Familien-Sportabzeichen

Das nächste Jahr, 1979, stand ganz im Zeichen der Kanuabteilung: Die Sportler erzielten unter ihrem Leiter Werner Frank in diesem Jahr die größten Erfolge seit der Gründung 1973. Thomas Reuten wurde Vizelandesmeister, Susanne Reuten Norddeutsche Meisterin der Junioren und Jens Frank errang den Bürgermeisterpokal der Stadt Winsen. Außerdem strichen die Wassersportler zahlreiche weitere gute Platzierungen bei den Bezirksmeisterschaften ein.



Fußballteam im Herbst 1977.



1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote



Luhdorfer Theater: (von links) Bärbel Detje, Annelore Habermann und Gustav Peters in „Ferdinand verpumpt sien Froo.“



Aufstiegsmannschaft 1984: (von links) Trainer Walter Nodurft Reinhold Bauch, Günter Preuß, Friedhelm Meyer, Heiko Erichsen, Jürgen Jans, Harald Welle.

Auf dem Sportfest von 1979 hatte man ebenfalls einen Grund zum Feiern: Zum ersten Mal erwarben gleich zwei Familien das Deutsche Familien-Sportabzeichen, die Familien Hillermann und Gevers.

Die Theatergruppe hatte bei ihren Aufführungen großen Erfolg und konnte insgesamt 1.600 Besucher an drei Abenden verzeichnen. Sie war zum ersten Mal in der Stadthalle aufgetreten - zuvor hatten die Laienspieler ihre Stücke drei Jahre lang in der Aula der Grund- und Hauptschule III in Roydorf aufgeführt.

1980: Tennisabteilung gegründet

Am 12. Juni 1980 gründete der MTV auf Initiative von Siegfried Klink eine eigene Tennisabteilung mit 34 Mitgliedern. Ihr Vorsitzender wurde Friedhelm Meyer. Im September 1980 errichtete der MTV daher eine neue Tennisanlage mit 2 Plätzen auf dem Höllenberg. Und auch die MTV-Halle wurde wieder ein wenig erweitert: Günter Apel und viele Freiwillige hatten sich für einen Jugendraum stark gemacht, in dem man auch die Boote der Kanuten lagern konnte. In Eigenregie setzten sie das Vorhaben in diesem Jahr in die Tat um.

In der weiterhin erfolgreichen Kanuabteilung nahm das Slalomfahren einen immer wichtigeren Stellenwert ein - diese Disziplin war bei der Jugend deutlich beliebter als die Wanderfahrten, von denen die Sportler so viele absolviert hatten: Von 1973 bis 1980 sind die Kanufahrer 28.865 Kilometer gepaddelt und haben 25 bronzene und vier silberne Wanderfahrerabzeichen eingestrichen. Doch es scheint, dass der Slalomsport den Lohdorf-Roydorfer Kanuten gut lag:



1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote

Christel Reuten wurde 1980 Landesmeisterin und Jens Frank Vizelandesmeister. Die weibliche Mannschaft - mit Christiane Ulrich sowie Christel und Susanne Reuten - stand dem in Nichts nach und erreichte ebenfalls auf Landesebene den zweiten Platz. Außerdem stellte der MTV neun Bezirksmeister und strich bei den Norddeutschen Meisterschaften zwei Vizemeistertitel ein. Der Kanubezirkstag des Jahres 1980 fand zudem in Lohrdorf statt.

Im selben Jahr gründete der MTV eine weitere Sparte: das Mutter- und Kindturnen. Christiane Erichsen und Ilse Meyer leiteten die Gruppe, die damals aus zwölf Müttern mit ihren Kindern bestand.

70 Kinder kamen zur Weihnachtsfeier

Auch die Damen-Gymnastikgruppe war angewachsen: Sie wies mittlerweile 40 Mitglieder auf und zeigte auf dem Vereinssportfest eine gelungene Bänder-Gymnastik. Die Kinderweihnachtsfeier des Vereins war in diesem Jahr besonders gut besucht: 70 Kinder nahmen daran teil.

Mit einem hervorragend aufgeführten plattdeutschen Theaterstück erhielten die Theaterspieler in der zweimal ausverkauften Winsener Stadthalle große Anerkennung und viel Beifall. Die Einnahmen von 4.000 DM wurden dem Sportverein zur Verfügung gestellt.

Moselfahrt mit 47 Personen

Der Spielmannszug trat 35 Mal in diesem Jahr auf: Außerdem veranstalteten die Spielleute eine dreitägige Moselfahrt mit insgesamt 47 Personen.



Die weibliche Kajak-Mannschaft wurde 1980 Vize-Landesmeister: (von links) Christiane Ulrich, Susanne Reuten und Christel Reuten.



Christiane Erichsen kümmerte sich gerne um den MTV-Nachwuchs.

1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote



Die erfolgreichen Kanuten 1981: (von hinten links) Jens Frank, Christiane Ulrich, Michael Frank, Wilke Brandt, Thomas Reuten, Brigitte Sura, Torsten Frank; (von vorne links) Marco Rasper, Michael Ulrich, Stefan Hessenmöller und Trainer Werner Frank.



Handballsaison 1980/81 weibl. C-Jugend: (von hinten links) Rebecca Glahn, Elke Beecken, Stefanie Meyer, Angela Röhrs, Carmen Kröpke, Klaudia Kamlah; (von vorne links) Annette Dammann, Martina Detje, Petra Stüven, Anja Eggers und Renate Harms.



Weihnachtsfeier beim Kinderturnen 1982

1981: Peter Wind erhält Silberne Ehrennadel

Im Jahr 1981 erhielt der Erste Vorsitzende Peter Wind als erstes Vereinsmitglied die Silberne Ehrennadel des Landes-Sportbundes Niedersachsen. Der MTV-Chef war immer sehr engagiert für den Verein tätig und wurde deshalb mit dieser Ehrung ausgezeichnet. Unter ihm hatte sich der MTV auf 618 Mitglieder und zehn Ehrenmitglieder vergrößert.

Zu Ostern veranstaltete die neue Tennisabteilung ein Eröffnungsturnier, das regen Zuspruch im Verein fand. Da die Tennisabteilung neben dem Vereinsbeitrag noch einen eigenen Beitrag erhob, übernahm die Abteilung die Unterhaltung der Tennisanlage unabhängig vom MTV.



1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote



Die 1983 gegründete Seniorinnen-Gymnastikgruppe mit Margarete Vopel:

(hinten von links) Renate Boomgarten, Jolanda Fleischer, Annemarie Alpers, Hanna Bostelmann, Gertrud Reimers, Edeltraut Kowaldt, Anneliese Albrecht, ?, Herta Pantoleit, Liesel Lüllau, Barbara v. Knobelsdorff, Edith Brand;

(vorne von links) Liesel Sohmen, Alma Carstens, Irmgard Speer, Margarete Vopel, Herta Ilchmann, Lotti Buschmann, Anneliese Meyer und Elli Marschall.



Die Nachwuchsfußballer der F-Jugend-Mannschaft um 1983:

(hinten von links) Timo Weseloh, Tobias Meyer, Jörg Berlin, Timo Ehlers, Marko Uhl, Florian Yassin, Clarissa Petersen, Marko Wölper, Trainer Walter Hämmerling und (davor) Daniel Petersen;

(vorne von links) Jens Hämmerling, Tim Weselmann, Oliver Uhl, Christoph Kuhlmann, Lars Hämmerling, Mirko Behr und Sascha Yassin.

Am Pfingstsonntag ging es mit Fußball weiter: Die Fußballabteilung des MTV veranstaltete ein Pfingstturnier mit 24 Mannschaften. Doch die MTV-Mitglieder traten nicht nur gegen den Ball, sondern zückten auch selbst die Pfeife: 1980 waren sechs Lohdorf-Roydorfer Schiedsrichter auf den Fußballfeldern des Umlandes aktiv. In der Handballabteilung hatte sich auch einiges getan: Mittlerweile spielten vier Jugend- und zwei Damenhandballmannschaften für den Verein. Rudolf Soetebier wurde zum Obmann der Spielleute gewählt.

Erfolge der Kanuten

Die von Günter Reuten geleitete Kanuabteilung übertraf sogar die Erfolge des Vorjahres: Jens Frank erkämpfte sich in der Juniorenklasse auf der Oker im Harz seinen bisher größten Sieg: Er wurde Landesmeister. Außerdem fanden in Medingen auf der Ilmenau die Niedersächsischen Landesmeisterschaften im Kanuslalom statt. Trotz starker Konkurrenz setzten sich Torsten Frank und Thomas Reuten in der Klasse C-II-Jugend durch und wurden



1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote

Niedersächsische Landesmeister. Außerdem strich die Kanuabteilung vier Vize-Landesmeister und zwei dritte Plätze ein.

1982: Pfingstfußball-Turnier

1982 fand abermals das Pfingstfußballturnier statt: Es wurde immer beliebter, wieder kamen 24 Mannschaften angereist: Besonders die Hamburger Mannschaften kamen gerne nach Luhdorf. Bei den Jugendlichen gab es Erfolge zu vermelden: Die Fußball-D-Jugend wurde Herbstmeister in der Halle. Am Mutter- und Kindturnen beteiligten sich inzwischen 16 Mütter und Kinder. In diesem Jahr veranstaltete der MTV sein Vereinsportfest gemeinsam mit dem MTV Scharmbeck.

1983: Seniorinnen-Gymnastikgruppe gegründet

Im März 1983 gründete Margarete „Gretel“ Vopel, die auch die 40 Mitglieder starke Damengymnastikgruppe leitete, eine Seniorinnen-Gymnastikgruppe. Dieser schlossen sich sofort



Faschingsfeier der Damen-Gymnastikgruppe.

25 turnfreudige Seniorinnen an. Doch 1983 markierte auch den Tod zweier Ehrenmitglieder: Wilhelm Rabeler und der Ehrenvorsitzende Gustav Meyer wurden mit großer Anteilnahme zu Grabe getragen.

„Hedy“ wird geschlossen

1983 bedeute auch das Ende der beliebten Bahnhofsgaststätte (bei „Hedy“). Am 30. November wurde sie für immer geschlossen. Sie war lange Jahre für Übungsabende und Kameradschaftsabende das Zuhause der Spielleute und Fußballer gewesen. Am 25. November fand mit einem gelungenen Kameradschaftsabend der Spielleute eine Abschiedsfeier statt.

Außerdem nahmen die MTV-Sportler sowie der Spielmannszug am Deutschen Turnfest in Frankfurt teil. Mittlerweile sorgten 37 ehrenamtliche Helfer und Übungsleiter im Verein für reges Leben. Das Vereinsheim war durch einige Vergrößerungen zu einem echten Zuhause für alle Vereinsabteilungen geworden und wurde von Frau Greve als guter Geist des Hauses liebevoll gepflegt. Vom MTV wurden die Fußballturniere in Laßrönn, Scharmbeck, Lohbrügge, Rottorf und TSC Winsen besucht. Außerdem fuhren die Jugend-Fußballer mit 4 Mannschaften nach Herzberg im Harz zu einem spannenden und erfolgreichen Fußballturnier.

Das Aerobic-Fieber ging auch an der Gymnastikgruppe nicht ganz vorbei. Die Übungsabende wurden entsprechend angepasst. Weiterhin fanden eine Faschingsfeier und eine Fahrradrally der Gymnastikdamen statt - beide Veranstaltungen kamen gut an und sollten in Zukunft noch öfter wiederholt werden.



1973-1984: 500 Mitglieder dank neuer Sportangebote



Torsten Frank und Christiane Ulrich auf dem Eiskanal in Augsburg 1984.

Die Theaterspieler traten in diesem Jahr mit dem plattdeutschen Theaterstück „Dat Doktorbook“ wieder in der Stadthalle Winsen auf und erhielten viel Beifall.

1984: Margarete Vopel erhält Silberne Ehrennadel



Mgarete Vopel.

1984 erhielt nach Peter Wind das zweite MTV-Mitglied die silberne Ehrennadel des Landessportbundes Niedersachsen: Margarete Vopel wurde für ihr langjähriges Engagement im Verein ausgezeichnet.



Die Laienspieler traten 1983 mit dem Stück „Dat Doktorbook“ auf.

Im selben Jahr waren auch die Tennisspieler erfolgreich: Die 1. Mannschaft wurde Staffelsieger und stieg in die Erste Kreisklasse auf. Zum ersten Mal wurde zudem auch eine Tennis-Damen-Mannschaft aufgestellt.

Auch die MTV-Kanuten glänzten wieder in vielen sportlichen Wettkämpfen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene. Unter anderem bewiesen sie ihr Können auf der schwierigen Strecke des Augsburger Eiskanals und nahmen an den Wildwasserfahrten in den Alpen teil. Der Lohn: Fünf aktive Slalomfahrer wurden in den Landeskader der LKV Niedersachsen aufgenommen.

1985: Alle kamen zum 75. Geburtstag



1985: Alle kamen zum 75. Geburtstag

1985 feierte der MTV Luhdorf/Roydorf sein 75-jähriges Jubiläum. Die Feierlichkeiten starteten am 15. März 1985 mit dem offiziellen Festakt in Rundt's Gasthaus mit viel Musik, Festansprachen und der Vorstellung der Chronik, die zu diesem Anlass von Winfried Haferland, Friedhelm Meyer und Gustav Peters erstellt wurde.

Es folgte ein Festwochenende vom 7. bis 9. Juni 1985 auf dem Sportplatz mit einem großen Festzelt. Am Freitagabend begannen die Feierlichkeiten mit einer Super-Zeltdisco.

Am Samstag folgte ein großes Vereinssportfest mit Dreikampf für alle Altersklassen sowie Lang- und Staffelläufen. Dazu gab es viele Vorführungen einzelner Sportgruppen des Vereins. Der Tag endete mit einem Unterhaltungs- und Tanzabend, zu dem die befreundete Bayrische Blaskapelle aus Eutenhausen-Mussenhausen aufspielte.



Der Erste Vorsitzende Peter Wind bekam viele Gastgeschenke.



Die Horngruppe des Spielmannszuges begrüßte die Gäste: (von links) Werner Vopel, Ludwig Sievers, Kurt Reiß, Georg Blank sowie Dirigent Siegfried Wiekhorst.



1985: Alle kamen zum 75. Geburtstag



Gustav Peters und Friedhelm Meyer trugen gemeinsam die Jubiläumsschrift vor.



Hans-Georg Foltin (links) zeichnet Magdalene Gevers (daneben) und Irene Hessenmöller aus. Peter Wind gratuliert.



Das Publikum verfolgte die Vorträge.

1985: Alle kamen zum 75. Geburtstag



Der Luhetalchor gratulierte mit einem Liedervortrag.



An dem großen Vereinssportfest nahmen viele Sportler teil.



Die Damengymnastikgruppe zeigt ihr Können.



1985: Alle kamen zum 75. Geburtstag

Sternmarsch zum Sportplatz

Am Sonntag dann feierte der Spielmannszug. Am Vormittag traf man sich zum großen Frühschoppen. Nachmittags starteten der Spielmannszug des MTV und 14 befreundete Musikzüge an verschiedenen Plätzen des Dorfes zu einem Sternmarsch. Man traf sich zu einem großen gemeinsamen Konzert auf dem Sportplatz.



Hinter der Halle wurde ein Festzelt aufgebaut, in dem Musik gespielt wurde.



Unter der Stabführung von Dieter Waltje spielten die Spielmannszüge einige Märsche zusammen.



1985: Alle kamen zum 75. Geburtstag

Ausfahrt zum Jubiläum

Zum Jubiläumsjahr 1985 organisierte Gustav Peters eine große Ausfahrt mit der OHE nach Müden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 6735 DM, wovon 6207 DM der Verein übernahm - knapp 460 Euro kamen durch Spenden in die Kassen.

Der 75 Jahre alte Verein war mittlerweile auf 714 Mitglieder angewachsen - doch im Jubiläumsjahr verlor er auch einen treuen Sportfreund: Der ehemalige Vorsitzende August Bardowicks verstarb.



Die Ausfahrtteilnehmer stärken sich bei einer kleinen Pause in Bispingen.



Die MTV-Mitglieder warten am Lühdorfer Bahnhof auf den Heide-Express.



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft

1986 - 1999: Ein neue Halle für die Zukunft

1986: Der halbe Vorstand wird gewählt

Im Jahr 1986 wurde im Vorstand eine alte Regel wieder eingeführt, die bislang nicht in der neuen Satzung verankert war: Friedhelm Meyer schlug vor, jedes Jahr nur den „halben Vorstand“ zu wählen - also im einen Jahr zum Beispiel den Ersten Vorsitzenden und den Ersten Kassenwart, im nächsten Jahr den Zweiten Vorsitzenden und den Zweiten Kassenwart. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Am 31. Mai dieses Jahres wurde zudem der Kanufahrer Stefan Hessenmöller Landesmeister. Thies Kruse errang gleich zweimal diesen Titel. Einmal alleine in der Gruppe Schüler B und einmal als Teil der Mannschaft mit Nico Menzel und Michael Mazart.

1987: Finanzierung einer neuen Halle gesichert

Am 17. Februar 1987 wurde auf der Jahreshauptversammlung eine lang erwartete Botschaft verkündet: Die Stadt Winsen sicherte nach einigem Hin und Her (siehe Zeitungsausschnitte auf der nächsten Seite) dem MTV die Mit-Finanzierung eines Hallenneubaus zu! Der Haushaltsentwurf der Stadt veranschlagte für das laufende Jahr 100.000 DM und plante für 1988 400.000 DM ein.

Außerdem stellte die Stadt für den Bau von zwei weiteren Tennisplätzen 20.000 DM zur Verfügung. Der Architekt



Der MTV-Bauausschuss für die neue Halle: (von links) Heinrich Hahn, Bernd Alpers, Herta Bergmann, Peter Dammann, Erhard Siegismund, Peter Wind und Friedhelm Meyer.

Volker Jensen und Friedhelm Meyer stellten die Planung vor: Die zukünftige Halle - die auch heute noch steht - sollte eine Sportfläche von 1200 Quadratmetern bekommen, die mit einem Vorhang in zwei Hälften geteilt werden kann. Auf die Tribüne sollten 200 Personen passen. Insgesamt waren die Kosten auf 2,3 Millionen DM veranschlagt.

Änderung der Vereinssatzung

Auf der Jahreshauptversammlung wurden weiterhin einige Änderungen in der Vereinssatzung beschlossen. Diese waren notwendig, um die Gemeinnützigkeit des Vereins nicht zu gefährden. So heißt der § 2 Abs. 2 seit 1987 folgendermaßen: „Der Verein ist politisch, konfessionell und rassistisch neutral. Er ist selbstlos tätig und gemeinnützig im Sinne des Abschnitts ‘steuerbegünstigte Zwecke’ der Abgabenordnung. Der Verein verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.“



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft

MTV Luhdorf-Roydorf:

Neue Sporthalle für 2,4 Millionen!

me Luhdorf. Der Beschluß war einstimmig: Der MTV Luhdorf-Roydorf will eine Sporthalle bauen, vorausgesetzt, der Verein muß nicht mehr als fünf Prozent der auf insgesamt 2,4 Millionen Mark geschätzten Baukosten übernehmen! Damit reihte sich der MTV jetzt in das Quartett der Winsener Sportvereine ein, die in absehbarer Zeit Neubaupläne verwirklichen wollen. Neben der Halle in Luhdorf so bekanntlich in Borstel, Laßrönne und Stöckte gebaut werden.

Damr
den a
schät
kreis,
Eigen

Winsener Anzeiger

Donnerstag, 19. September 1985

Freitag, 14. Februar 1986

Kreis vertröstet MTV Luhdorf

me Winsen. Der Harburger Kreistag will seine Richtlinien für die Förderung von Sportstättenbauten überdenken und gegebenenfalls neu fassen! Dieses Signal sandte gestern der Jugend-, Kultur- und Sportausschuß in öffentlicher Sitzung nicht zuletzt an die Adresse mehrerer Winsener Vereine. Zur Zeit nämlich sieht sich der Kreis durch seine bislang gültigen Richtlinien außerstande, beispielsweise den vom MTV Luhdorf-Roydorf geplanten Sporthallen-Neubau zu bezuschussen. In diesem Jahr, so stellte sich im Fall Luhdorf gestern heraus, stehen Mittel sowieso nicht mehr zur Verfügung. Für 1987 allerdings können sich die Luhdorfer wiederum Chancen ausrechnen, vorausgesetzt, die Richtlinien werden tatsächlich geändert.

*Von der Planung
bis zum Baubeginn:
Die Luhdorfer Halle in
der Winsener Presse*

MTV Luhdorf-Roydorf:

Hallenbau kann beginnen

Freitag, 20. Februar 1987

me Luhdorf. Der MTV Luhdorf-Roydorf ist optimistisch, daß mit den Bauarbeiten für die neue Sporthalle in Luhdorf schon in acht Wochen begonnen werden kann. Noch sind letzte parlamentarische Hürden zu nehmen. Stadt und Kreis, so hieß es jetzt in Rundts Gasthaus vor der Jahreshauptversammlung des Vereins, stehen dem MTV jedoch ausgesprochen wohlwollend gegenüber. Bleibt allein die Frage nach den Folgekosten, doch Erhard Siegmund (CDU) als Kreistags- und Stadtratsmitglied aus Luhdorf ist auch in diesem Punkt zuversichtlich.



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



Mini-Handballer im Januar 1988:

(hinten von links) Jessica Tangermann, Henrik Rüschmeyer, Anissa Erichsen, Nadja Niemann, Christoph Kuhlmann, Christiane Wendt;

(vorne von links) Stephanie Kröger, Ann-Kathrin Reimers, Clarissa Petersen, Stefanie Rabeler, Corinna Fleischer und Maike Tuminski.



Architekt Volker Jensen (links) und Peter Wind (daneben) auf der Grundsteinlegung der neuen Halle.

Mini-Handball und neue Tennisplätze

Im Mai 1987 erhielt die Handball-Abteilung jungen Nachwuchs: Eine Mini-Mannschaft wurde gegründet, in der 20 Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren mitspielten. Der MTV stellte 1987 sechs Fußball-Schiedsrichter. Das waren Günter Apel, Martin Apel, Klaus Gevers, Dietmar Lehmann, Gerd Schwenk und Rudi Bügel. Carsten Steinke nahm an einem Schiedsrichter-Lehrgang teil.

Am 21. August 1987 war der Bau der zwei neuen Tennisplätze abgeschlossen: Die waren notwendig, schließlich verzeichnete die Abteilung bereits 221 Mitglieder.

1988: Bau und Einweihung sowie Bedenken der Stadt

Am 15. März 1988 wurde das alte Vereinsgebäude abgerissen, und der Bau der neuen Turnhalle konnte beginnen. Die Sportler des MTV wichen in der nächsten Zeit auf andere Hallen im Umland aus. Gastwirt Manfred Hönke stellte den Gymnastikdamen und der Tischtennisabteilung seinen Saal kostenlos zum Trainieren zur Verfügung.

Am 26. November 1988 weihten die MTV-Sportler ihre neue Großraumhalle ein. Von den veranschlagten 2.314.000 DM hatte der Verein 2.294.000 DM ausgegeben - die übrigen 20.000 DM wurden für Geräte und Vorhänge sowie für eine Sandkiste für den Nachwuchs im Außenbereich ausgegeben. Die Stadt Winsen meldete jedoch Bedenken an: Einige Ratsmitglieder vermuteten, dass der MTV mit den Zuschüssen für die Halle auch den Neubau der neuen Hütte neben den Tennisplätzen finanziert hatte. Der Verein hatte jedoch gut Buch geführt und konnte mit entsprechenden Belegen diese Vermutung widerlegen.

1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



Die alte Halle wurde Stück für Stück abgerissen.



Der orange Bagger sollte einen Brettbinder für die neue Halle anheben, war dafür aber zu schwach, kippte um und zerstörte das Material. Ein größerer Kran brachte dann einen neuen Brettbinder an die vorgesehene Position.



Architekt Volker Jensen (rechts) übergab den symbolischen Schlüssel der Turnhalle an den Ersten Vorsitzenden Peter Wind.



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



Dank der neuen Halle wurden im Verein neue Sparten gegründet.



Vorfürungen während der Einweihungsfeier: Links die Gymnastik-Damen., rechts die Turnkinder mit Irene Hessenmöller.



Auf der Tribüne fanden sich zur Einweihung zahlreiche Zuschauer ein.

1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft

Weihnachtsfeier Kinderturnen 1989 mit Irene Hessenmöller.

Neue Sparten dank neuer Halle

Mit der neuen Halle konnte der MTV Luhdorf-Roydorf neue Sportarten anbieten: Es entstanden die Basketballabteilung (Leitung: Jens Stelter) und die Badmintonabteilung (Leitung: Werner Fleischer). Elke Gevers gründete eine Jazz-Gymnastik-Gruppe, Daniela Paulun bot Jazz-Dance an. Monika Walter lud beim Yoga zum Entspannen ein.

1989: Ehrenmitglied erst ab 70 Jahren

1989 stellte der Vorstand fest, dass der Verein immer mehr Ehrenmitglieder bekam, da man diese Würde bereits mit 65 Jahren erhielt. Auf der Jahreshauptversammlung 1989 legte der MTV deswegen mit 61 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme fest, dass Mitglieder erst ab einem Alter von 70 Jahren zu Ehrenmitgliedern ernannt werden können.



Radtour der Volleyball-Truppe um 1989.

Die Leiterin der neuen Jazz-Dance-Sparte Daniela Paulun erklärte, dass etwa 20 Personen an ihren Übungen teilnehmen und bisher die Grundschriffe einstudiert wurden. Fürs Tanzen benötige sie jedoch einen etwa 1,5 mal 1,5 Meter großen Spiegel. Der Erste Vorsitzende Peter Wind antwortete, er verstehe nicht viel von Jazz-Dance, er habe es sich aber notiert und werde sehen, was sich machen lasse.

Die Badmintonabteilung war seit ihrer Gründung auf 54 Mitglieder angewachsen, beim Yoga machten etwa zehn bis 15 Frauen mit. Das neue Basketball-Team konnte die Klasse halten - Absteigen war ohnehin nicht möglich. Peter Wind dazu: „Kann ja auch nicht jeder gleich Meister werden.“

Im September organisierten Thorsten Schroeder und Rolf Gevers ein sogenanntes Triball-Turnier: Die Mannschaften traten im Fuß-, Basket- und Handball gegeneinander an.



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft

1990: Grete Vopel gibt Leitung ab

Auf der Jahreshauptversammlung von 1990 wurde bekannt, dass Grete Vopel aus persönlichen Gründen nicht mehr die Damengymnastik-Gruppe leiten konnte. Sie hatte diese seit 1969 - also 21 Jahre lang - betreut. Ihre Nachfolgerin wurde Rita Kleeberg. Die Seniorengymnastik-Gruppe, die seit 1983 existierte, blieb aber weiter in Händen von Grete Vopel. Auch Fußballobmann Günter Apel gab nach 20 Jahren sein Amt ab. Klaus Gevers trat die Nachfolge an.

Magdalene Gevers erhielt für ihr Engagement und ihre 40-jährige Tätigkeit als Übungsleiterin im MTV den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes und einen Präsentkorb vom Verein. Der Zweite Vorsitzende Friedhelm Meyer erhielt die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes.

Hohe Stromkosten und ein besonderes Sportfest

Mit der neuen Halle hatten die MTV-Mitglieder aber auch neue Verantwortung bekommen: So wies der Erste Vorsitzende Peter Wind darauf hin, dass die Stromkosten in der Halle sehr hoch seien. Er bat die Mitglieder, in Zukunft sparsamer mit dem Licht in der Halle umzugehen.

Im selben Jahr besuchte die Handballabteilung mit 60 Personen ein Turnier in Ibbenbüren. Das kam bei den Aktiven so gut an, dass sie sich fürs nächste Jahr gleich wieder anmeldeten. Eine kleine Änderung gab es auf dem Sportfest des MTV: Statt nur Dreikampf und Langläufe wurde in diesem Jahr ein 10-Stationen-Parcours aufgebaut. Dieser kombinierte Sport, Spiel, Spaß und einige außergewöhnliche Wettbewerbe miteinander.



Seniorengymnastik mit Grete Vopel.



Die MTV-Handballer in Ibbenbüren 1989.



Gummistiefel-Rennen auf dem Vereinssportfest.

1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



Mit der Wiedervereinigung Deutschlands konnten nun auch wieder Wettbewerbe in den neuen Bundesländern besucht werden: Die Kanuten nahmen an Rennen in Königshütte und Zwickau teil. Die Mannschaft war zur erfolgreichsten Norddeutschlands avanciert. Ihre Vorzeigesportler Michael Mazart und Thies Kruse wurden in die Jugendnationalmannschaft berufen.

Die Tennisabteilung feierte 1990 bereits ihr zehnjähriges Bestehen. Einher damit ging ein Wechsel in ihrem Vorstand: Bernd Kretschmar löste Friedhelm Meyer als Vorsitzenden der Tennisabteilung ab.

1991: Friedhelm Meyer wird Erster Vorsitzender

Am 29. Januar 1991 trat der Erste Vorsitzende Peter Wind nach 20 Jahren von seinem Amt zurück. Er war seit seinem Vereinsbeitritt 1947 sportlich als auch ehrenamtlich für den Verein immer sehr aktiv gewesen: Unter anderem war er Schiedsrichter, Fußballobmann und Sportwart. Für „seinen“ Verein hatte Wind manchmal alles andere zurückgestellt.

MTV-Mitglied Paul Röhrs brachte es während der Verabschiedung auf den Punkt: „Wie heißt es doch so schön, wenn der Wind kommt, kommt Sturm auf.“

Die Nachfolge trat Peter Winds „Wunschkandidat“ an: Friedhelm Meyer wurde der zwölfte Erste Vorsitzende des MTV. Gustav Peters, seit mittlerweile 23 Jahren Kassenwart, erhielt damit den dritten Chef während seiner Amtszeit. Peters dazu: „Mal sehen, wer wann wen klein bekommt.“ Mit der Wahl von Rolf Gevers zum Zweiten Vorsitzenden erhielt auch



Auf die Plätze - Fertig....



Thies Kruse (links) und Michael Mazart 1990 im Nationaldress.



Vereinssportfest 1991.



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft

Friedhelm Meyer seinen „Wunschkandidaten.“ Die Versammlung ernannte nach der Neuwahl Peter Wind einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des MTV Luhe-Roydorf.

Tragischer Verkehrsunfall

Im selben Jahr kamen zwei Vereinsmitglieder auf tragische Weise ums Leben: Die 51-jährige Erika Kruse und ihr 18-jähriger Sohn Thies verunglückten während eines Aufenthalts in einem Kanu-Trainingslager in Norwegen bei einem Verkehrsunfall. Damit verlor die Kanuabteilung einen sehr talentierten Sportler und die Kinderturngruppe ihre Übungsleiterin. Irene Hessenmöller übernahm spontan die Gruppe von Erika Kruse, bis in den Herbstferien schließlich die Studentin Martina Tidecks das Amt übernahm. Die Yoga-Gruppe leitete inzwischen Antje Eisenblätter.

1993: Jubiläen und Ämterwechsel

Auf der Jahreshauptversammlung von 1993 gab es ein Jubiläum zu feiern und einige Wechsel zu beobachten. So war Gustav Peters seit 25 Jahren Kassenwart und bekam einen Silberleuchter geschenkt. Günter Apel trat von seinem Posten als Betreuer der Alten Herren zurück, den er seit 1972 inne hatte. Die Betreuung der Alten Herren übernahm Peter Rademaker.

Außerdem gab Gerhard Schulz die Verantwortung für die Fußballjugend ab, der er seit 1981 vorstand. Er hatte während dieser Zeit viele Jugendturniere und Ausfahrten organisiert, die immer sehr beliebt waren. Seine Nachfolge trat Lutz Reimers an. Maria Weselmann hatte zudem die Leitung der Jazz-Dance-Gruppe übernommen. Sie monierte, dass noch immer kein Spiegel fürs Tanzen angeschafft worden sei.



Günter Apel.



Gerhard Schulz.

In der Tennisabteilung nahmen vier Mannschaften an den Punktspielen teil, 51 Kinder trainierten auf den Plätzen. Der Spielmannszug hatte wie jedes Jahr wieder sehr viele Einsätze. Den Höhepunkt bildete das Landesturnfest in Wolfsburg.

Verbissenheit ist ein Fremdwort

In der Tischtennisabteilung gingen fünf bis zehn Damen regelmäßig ihrem Sport nach - aber nur aus Spaß, Verbissenheit war für sie ein Fremdwort. Besonders schätzte das Team die Volleyball-Männer. Denn die halfen den Spielerinnen immer gerne beim Aufbau der Tischtennis-Platten.

Anja Lobe und Britta Ruff leiteten seit den Herbstferien das Kinderturnen der Sechs- bis Zehnjährigen. Die Kinder im Vorschulalter betreuten wechselweise Ilse Meyer, Clarissa Petersen und Tobias Müller.

1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



1994: Bronze bei der Weltmeisterschaft

1994 trat Monika Wendlandt nach 10 Jahren als Schriftwartin zurück. Ihr Nachfolger wurde Karsten Meyer, der ebenfalls zum Sportwart gewählt wurde. Die Handballabteilung war weiter angewachsen: Drei Damen-, zwei Herren- und fünf Jugendmannschaften des MTV traten in verschiedenen Ligen an. Die Kanu-Abteilung fügte ihrer Erfolgsbilanz einen weiteren Eintrag hinzu: Andreas Krohn errang bei der Junioren-Weltmeisterschaft eine Bronze-Medaille im C1-Mannschaftswettbewerb.

1995: Säumige Beitragszahler

Auf der Jahreshauptversammlung von 1995 beschwerte sich Gustav Peters darüber, dass 95 Vereinsmitglieder ihre Beiträge nicht rechtzeitig gezahlt oder von einem Konto-Wechsel nichts berichtet hatten. Das bedeutete: 95 Mahnungen schrei-



Andreas Krohn auf der Oker 1994.

ben. Dieser Aufwand sei zu hoch, befand auch die Versammlung und beschloss, verspätete Beiträge mit einem Strafgeld von 16 DM zu belegen.



Die Handball-Minis bekamen neue Trikots (etwa 1994).

Bodo Weseloh wurde für seine Arbeit im Verein besonders geehrt. Er war seit 1967 in verschiedenen Funktionen für den Verein tätig: Bis 1976 war er Handballtrainer und Handballfrauenobmann, und seit 1983 kümmerte er sich als Trainer um die Ausbildungs- und Nachwuchsarbeit im Jugendfußball.

Das 1000. Mitglied

Im Verlauf des Jahres 1995 wuchs der MTV weiter, und schließlich nahm er sein 1000. Mitglied auf: die vierjährige Lohdorfer Neubürgerin Laura Meyer. Bis zur Jahreshauptversammlung am 14. Februar 1996 steigerte sich der Verein noch auf 1008 Mitglieder.



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



Die Laienspieler Rolf Gevers und Inge Behr in „Verdrehte Verwandschaft“ 1996.



Der Spielmannszug auf dem Landesturnfest in Stade.

Jugendspielgemeinschaft mit Scharmbeck

In der Handballabteilung des MTV gab es im Sommer 1995 ebenfalls eine große Änderung: Die Jugendsparte fusionierte mit dem MTV Scharmbeck zur Jugendspielgemeinschaft (JSG) Luhdorf/Scharmbeck; die Leitung übernahm Stefan Uhrmacher.

1996: 500 DM Nutzungsgebühr für Laienspieler

Am Vereinssportfest im August 1996 nahmen 44 Sportler teil. Der Erste Vorsitzende Friedhelm Meyer erklärte, dass auch künftig Sportfeste stattfinden würden, wenn mindestens diese Teilnehmerzahl erreicht werde. Die Laienspieler des MTV füllten auch in diesem Jahr wieder die Stadthalle - allerdings gab es einigen Diskussionsstoff mit der Stadt Winsen: In Zukunft müssen die Hobby-Theaterspieler 500 DM Nutzungsgebühr zahlen, um auftreten zu dürfen. Manfred Bergmann bemängelte zudem, dass man die Bühne immer nur sehr kurzfristig aufbauen könne. Er sehe der Zukunft mit viel Skepsis entgegen.

Der Spielmannszug trat beim Landesturnfest in Stade auf: Das Besondere war, dass die Musiker nicht nur zwei Stücke aus ihrem Repertoire vortragen, sondern ein halbstündiges Konzert geben mussten. Doch die Übungsstunden zahlten sich aus: Der MTV-Spielmannszug schnitt mit der Note „Gut“ ab.

1997: Silberne Ehrennadel für Rudolf Soetebier

1997 wurde auf der Jahreshauptversammlung Rudolf Soetebier mit der silbernen Ehrennadel des Landessportbundes Niedersachsen ausgezeichnet. Soetebier

1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



war mit 14 Jahren in den Verein eingetreten und war von 1980 bis zum vergangenen Jahr 1996 Leiter des MTV-Spielmannzuges - seine Nachfolgerin wurde Maja Wiegand. Auch Elke Gevers wurde geehrt: Der Kreishandballverband zeichnete die langjährige Schiedsrichterin mit dem Kreisehrenbrief aus.

Am Ende der Versammlung wies Bernd Alpers darauf hin, dass man das Protokoll aus dem Vorjahr nicht gänzlich vortragen müsse: Das Vorlesen der einzelnen Spartenberichte würde sehr viel Zeit kosten. Ohne Abstimmung beschlossen die Anwesenden daraufhin, dass der Schriftwart künftig das Vorjahres-Protokoll ohne die Spartenberichte vorliest.

Norddeutsche Meisterschaften auf der Luhe

Am 24. und 25. Mai fand die Norddeutsche Meisterschaft im Kanu auf der Luhe statt. Zum letzten Mal führte die Strecke



Julia Joppien kämpft gegen die Strömung.

damals noch durch das E-Werk; danach sollte es umgebaut werden. Der MTV stellte fünf Norddeutsche Meister und vier Vizemeister. Andreas Krohn, der Spitzenmann im Einer-Canadier, erreichte bei den Deutschen Meisterschaften den vierten Platz.



Jens Frank fährt durch die Schleuse des E-Werks.



5. Luhdorfer Kanuslalom-Regatta am E-Werk 1997.



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



Im Laufe des Jahres schaffte der Verein einen großen Aufsitz-Rasenmäher an, um seinen Rasen besser pflegen zu können. Um das Gerät in der Nähe des Sportplatzes unterstellen zu können, baute man ein Gerätelager an die Halle an.

Die Badminton-Mannschaft des MTV schloss sich in diesem Jahr mit dem MTV Rottorf zu einer Spielgemeinschaft zusammen. Das Luhdorf-Roydorfer Basketball-Team war mittlerweile auf 17 Spieler und Spielerinnen angewachsen. Nico Henning trainierte die Mannschaft seit drei Jahren.



1997 wurde das Theaterstück „Oma ward verköfft“ aufgeführt: (von links) Ramona Behr, Gustav Peters, Margret Riedel und Inge Behr.

Mangelnde Bereitschaft für ein Ehrenamt

In der Fußballabteilung machte sich mangelnde Bereitschaft breit, ein Ehrenamt zu übernehmen. Einen Grund dafür könnte sein, dass nur noch wenige Spieler der Herren aus der eigenen Jugend kämen - dadurch fehle die Identifizierung mit dem Verein. Sehr viel Arbeit liege auf wenigen Schultern; vor

allem auf denen von Peter Rademaker, der damals wie heute viele Funktionen in der Abteilung ausübte.

Die Laienspieltruppe des MTV führte in diesem Jahr das Stück „Opa ward verköfft“ auf. Anlässlich Inge Behrs 25-jährigen Bühnenjubiläums schrieb man das Stück um und gab ihm den Titel „Oma ward verköfft“.

Und obwohl die Theaterspieler weniger als sonst eingenommen hatten, lohnte sich die Aufführung für den Verein. Ohne die Einnahmen der Theater-Sparte hätte der MTV wohl seine Beiträge erhöhen müssen.

Weniger Tennis-Spieler

In der vor Jahren noch so beliebten Tennisabteilung machte sich hingegen Mitgliederschwund breit: Sechs Sportler waren ausgetreten. Andere mit Luhdorf vergleichbare Vereine hatten zwar 30 bis 40 Mitglieder verloren, aber der Erste Vorsitzende Friedhelm Meyer vermutete, dass es noch weitere Abwanderungen geben werde, da der Golfsport immer beliebter werde.

1998: Weiterhin hohe Energiekosten

Auf der Jahreshauptversammlung am 25. Februar 1998 sorgten wieder die hohen Stromkosten der Halle für Gesprächsstoff. Friedhelm Meyer bat die Mitglieder, darauf zu achten, dass beim Training höchstens zwei der drei Lichterreihen brennen. Der hohe Verbrauch von etwa 25.000 Kilowattstunden habe ein großes Loch in die Vereinskasse gerissen. Auch der Hallenwart Albert Gevers teilte die Bedenken des Vorsitzenden: Selbst die Stadtwerke hatten fest-

1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



gestellt, dass der Stromverbrauch zu hoch sei. Außerdem fügte er an, dass auch mit der Heizung sparsamer umgegangen werden müsse.

Bei den Vorstandswahlen gab es einen Wechsel: Thorsten Hänel wurde der Nachfolger von Sozialwart Dieter Schacht. Außerdem wurden Kai Barnstedt als neuer Fußballobmann und Klaus Wiggert als neuer Spielmannszug-Obmann bestätigt.

Neue Flutlichtmasten

Auch im Jahr 1998 musste der Verein wieder auf seine finanziellen Rücklagen zurückgreifen. Der Hauptgrund: Der MTV kaufte für seinen Sportplatz zwei neue Flutlichtmasten für etwa 6000 DM. Trotzdem blieb der gesamte Haushalt weiterhin gesund.

Die erst vor Kurzem geschlossene Badminton-Spielgemeinschaft zwischen dem MTV und Rottorf hatte nicht lange gehalten. Sie sollte in den nächsten Monaten aufgelöst werden. Lediglich ein Spieler aus Rottorf trat danach dem MTV Luhdorf/Roydorf bei.

Mit 18 Jahren schon Senior

Die Fußballtruppe der „Alten Herren“ nahm in diesem Jahr an einem international besetzten Senioren-Turnier in Sautens, Österreich, teil. Neben der Teilnahme am Fußballturnier mit insgesamt 24 Mannschaften unternahm die Mannschaft Freizeitbeschäftigungen wie Rafting und Canyoning auf den Bergflüssen des Ötztals. Die Ausfahrt war ein voller Erfolg auch wenn das Team den Altersdurchschnitt aller

Turniermannschaften wohl ziemlich angehoben haben dürfte: in Österreich gilt man nämlich schon ab 18 Jahren als Senior.

Die Jugendfußballabteilung hatte ein besonderes Ärgernis zu beklagen: Ein Betreuer überzeugte alle Spieler der E-Jugend (amtierender Kreismeister), mit ihm den Verein zu wechseln. Abteilungsleiter Klaus Weselmann sagte dazu auf der späteren Jahreshauptversammlung: „Erfolg ist nicht alles!“



Die „Alten Herren“ reisten 1998 zu einem Turnier nach Österreich.

Im selben Jahr erkrankte Margarete Vopel und verbrachte eine lange Zeit im Krankenhaus. Die engagierte Gymnastik-Leiterin hinterließ ein großes Loch im Verein. Gustav Peters, einer von zwölf Männern in ihrer Senioren-Gymnastik-Gruppe, sagte auf einer späteren Jahreshauptversammlung, dass Vopel „uns Männer müde macht.“ Das merke man daran, dass zu Beginn der Stunde alle noch eine große Klappe hätten, sich danach aber



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



Spieler der SG Luhdorf-Scharmbeck in ihren neuen Trikots.



Das neue Logo der SG auf dem Rücken.

wortlos davon schlichen. „Aber wir wollen ja auch ordentlich rangenommen werden“, sagte Peters und wünschte seiner Übungsleiterin gute Besserung.

Handballer gründen Spielgemeinschaft

Im April schloss sich die Handballabteilung des MTV Luhdorf/Roydorf mit den Handballern des MTV Scharmbeck zusammen. Das war eine konsequente Weiterführung, schließlich existierte schon seit drei Jahren eine entsprechende Jugendspielgemeinschaft. Die Spielgemeinschaft bestand nach der Fusion aus 140 Luhdorf-Roydorfer und 94 Scharmbecker Mitgliedern. Die Leitung übernahm Karin Putensen, die sich schon lange Zeit sowohl aktiv als auch passiv für den Luhdorfer Handball engagiert hatte.

Die Theatergruppe des MTV hatte in diesem Jahr große Probleme: Vier Laienspieler - darunter der Hauptdarsteller - fie-



Gustav Peters (rechts) feierte 40-jähriges Bühnenjubiläum.

1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft



len für das Stück „Dat Doktorbook“ aus, das sich Gustav Peters zu seinem 40-jährigen Bühnenjubiläum gewünscht hatte. Kurzfristig mussten einige Freiwillige einspringen, etwa Heiner Meyer für den Hauptdarsteller. Zwei Laienspieler aus Tangendorf halfen ebenfalls aus.

Zwei Spielleute aus dem MTV-Spielmanszug feierten 1998 ein Jubiläum: Heinrich Hinrichs und Friedhelm Beecken wurden beim 50. Scharmbecker Erntefest mit einem Holzteller ausgezeichnet - denn sie waren auf jeden Umzug dabei gewesen.

Nachwuchs-Probleme

Allerdings sorgten sich die Spielleute um ausreichend Nachwuchs und Ausbilder für Trommel- und Flötenanfänger. Es gab nur wenige Mitglieder, Ausfälle konnten immer schwerer kompensiert werden. Auch die Tennisabteilung kämpfte weiterhin mit Mitgliederschwund. Mit dem Abdanken von Steffi Graf und Boris Becker schien auch die Euphorie am Tennis abzunehmen; Jugendliche ließen sich kaum für den Sport begeistern.

1999: Viele Hallenreparaturen wegen Randalen

1999 übernahm Michael Andernach die Leitung der Kanu-Abteilung von Werner Frank. Frank hatte dieses Amt 20 Jahre lang gewissenhaft ausgeübt.

Der Hallenwart Albert Gevers erklärte in seinem Bericht, dass er etwa 80 Stunden für Reparaturarbeiten in der Halle aufgebracht habe. Das sei grundsätzlich in Ordnung, so Gevers, wenn nicht ein Großteil der Arbeit auf Randalen zurückzuführen wäre. Denn



Heinrich Hinrichs (links) und Friedhelm Beecken erhielten auf dem 50. Scharmbecker Erntefest einen Holzteller für 50 Jahre Treue.



Mit einem Freundschaftsspiel gegen Lüneburg verabschiedete sich einige Spieler aus der Alten-Herren-Mannschaft: (von links) Bodo Weseloh, Werner Behr, Erich Schaak, Heiko Erichsen, Edward Uhl und Paul Röhrs.



1986-1999: Eine neue Halle für die Zukunft

immer wieder stiegen Kinder auf unterschiedlichen Wegen unerlaubt in die Halle ein und verursachten dabei Sachschäden. Gevers hatte aber auch Positives zu berichten: Nachdem in den vergangenen Jahren stets auf die hohen Stromkosten hingewiesen worden war, waren sie 1999 deutlich gesunken. Außerdem eröffnete der Erste Vorsitzende Friedhelm Meyer eine neue Einnahmequelle: Wer die Halle für Veranstaltungen nutzen wollte, musste nun Geld bezahlen. Für vereinsfremde Gruppen kostete es 35 DM, für vereinseigene 25 DM pro Stunde.

Basketball wird immer beliebter

Die Basketballabteilung des MTV hatte unterdessen viel Nachwuchs bekommen: Es gab 1999 eine männliche D- und eine A-Jugendmannschaft. Die A-Jugend wurde sogar Bezirksmeister und stieg in die Oberliga auf. Der Sport wurde immer attraktiver und zog mehr und mehr Mitglieder an. Diese kamen vor allem aus den Neubaugebieten. Davon profitierten auch die anderen Sparten: Vor allem die Fußball- und die Handball-Abteilung konnten sich vor Neuzugängen kaum retten.

Doch auch bei den älteren Sportlern tat sich etwas: So schloss sich die Alte-Herren-Mannschaft mit Ashausen zum SG Luhdorf/Ashausen zusammen. Besonderen Dank sprach die Abteilung Jürgen „Dixi“ Höft und Erhard „Magger“ Bauch aus, die für die vorbildliche Pflege der Sportplätze verantwortlich waren.

Die Tennisabteilung profitierte ebenfalls von den Neuzugängen im Dorf: 29 Kinder schwangen auf den Plätzen des MTV die Schläger. In der Altersklasse ab 18 Jahren klaffte jedoch eine große Lücke - das Interesse am Tennis schwand immer mehr.



Erhard „Magger“ Bauch (links) und Jürgen „Dixi“ Höft.

Sportfest nur für Kinder und ältere Sportler attraktiv

Auch das Sportfest erfreute sich wachsender Beliebtheit: 67 Sportler nahmen daran teil und machten beim Dreikampf und beim Langlauf mit. Hobby-Leichtathleten zwischen 18 und 50 Jahren waren jedoch fast gar nicht vertreten. Der Erste Vorsitzende Friedhelm Meyer stellte zudem fest, dass viele Kinder nicht gut werfen konnten und die geforderte Weite für das Sportabzeichen nicht schafften. Er hoffe jedoch, dass sich dies in Zukunft ändern werde.



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume

2000: Plan zur Hallenerweiterung

Über die Jahre war der MTV so weit angewachsen, dass die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten - die Mitglieder wünschten sich einen Kraft- und Gymnastikraum, mehr Umkleidekabinen und eine Hausmeisterwohnung. Auf der Jahreshauptversammlung am 23. Februar 2000 stellte der Zweite Vorsitzende Rolf Gevers zum ersten Mal einen groben Plan vor, wie man die Halle erweitern könne. Ursprünglich sollten mit dem Anbau auch neue Räume für den örtlichen

Kindergarten entstehen. Dieser hatte jedoch umgeplant und brachte den Nachwuchs jetzt in Containern unter. Damit verringerte sich der finanzielle Zuschuss der Stadt Winsen.

Seit vier Jahren griff der MTV bereits auf Rücklagen in der Vereinskasse zurück; deswegen beschlossen die Anwesenden auf derselben Versammlung, den Vereinsbeitrag zu erhöhen. Dieser war niedriger als bei vielen anderen Vereinen im Umkreis und war seit zehn Jahren nicht mehr angehoben worden. Eine Person zahlte nun 10 DM (vorher 7 DM), zwei Personen 16 DM (12 DM) und drei Personen - der Familienbeitrag - 20 DM (15 DM).

Der Erste Vorsitzende Friedhelm Meyer dankte dem Hallenwart Albert Gevers für seine ständige Einsatzbereitschaft. Außerdem ehrte Meyer die MTV-Fußball-Schiedsrichter Gerhard Schwenk, Dietmar Lehmann und Rudi Bügel. Sie waren bereits seit mindestens 25 Jahren für den MTV auf den Fußballplätzen unterwegs.



Auf der Luhe fand in jedem Jahr ein Kanu-Slalom-Turnier statt.

Flutlichtanlage an der Luhe

Im Laufe des Jahres installierten die Kanuten an ihrer Trainings- und Wettkampfstrecke auf der Luhe eine Flutlichtanlage: So konnten sie auch abends ihrem Sport nachgehen. Die Kosten hierfür übernahmen neben dem MTV private Sponsoren sowie der Faslamsverein Lohdorf/Roydorf.

Leichtathletik wird wieder angeboten

Im selben Jahr wurden zudem eine neue Sparte gegründet: Bibiane Iliev war gerade erst nach Lohdorf gezogen und trainierte sogleich Kinder der ersten bis vierten Klasse in



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume

Leichtathletik. In den kommenden Monaten wuchs die Gruppe auf etwa 20 Nachwuchssportler an. Eckhard Reichle, ebenfalls neu im Verein, gründete im Oktober die Abteilung „Tanzsport“, an der sich gleich zehn Paare beteiligten. Anfangs trainierten sie noch auf dem Saal in Pehmöller's Gasthaus, als später in 2002 der Hallenanbau abgeschlossen war, tanzten sie im Mehrzweckraum.

Goldene Ehrennadeln für zwei Spielleute

Bei den Spielleuten des MTV wurden zwei Mitglieder von der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) ausgezeichnet: Ehrenobmann Rudolf Soetebier und Heinz Tödter erhielten die Goldene Ehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft.



Einweihung des Mehrzweckraums am 9. Juni 2002: Die Tanzgruppe zeigt einen „Paso Doble.“

Großer Beliebtheit erfreute sich das Mutter-Kind-Turnen: 43 Kinder waren in der Gruppe angemeldet, durchschnittlich 30 kamen mit einem Elternteil zu den Übungsabenden.

2001: Halle wird nach Peter Wind benannt

In diesem Jahr machte der MTV seinem Ehrenvorsitzenden Peter Wind ein besonderes Geschenk: Zu seinem 80. Geburtstag wurde die Luhdorfer Sporthalle in Peter-Wind-Halle umbenannt.

Anfang 2001 erhielt der MTV noch eine neue Sparte. Jutta Bartsch bot seit 1. Februar Power-Gymnastik an. Etwa 20 motivierte Frauen nahmen an den Trainingsstunden teil, um ihre Ausdauer zu verbessern und ihre Muskulatur zu stärken.



Januar 2001: Zu Ehren von Peter Wind (rechts) wurde die Sporthalle in „Peter-Wind-Halle“ umbenannt.



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume

Handball-Nachwuchs in der Landesauswahl

Die Handballabteilung freute sich unterdessen für ihren Nachwuchs. Felicitas Petersen und Roman Bruchno wurden 2001 in die jeweiligen Auswahlteams des Handballverbandes Niedersachsen aufgenommen.

Konkrete Pläne zur Hallenerweiterung

Auf der Jahreshauptversammlung am 14. Februar 2001 stellte der Zweite Vorsitzende Rolf Gevers das neue Konzept des Hallen-Anbaus vor: Unter anderem waren ein Bootsraum, ein Kraftraum, ein Gymnastikraum sowie neue Umkleideräume eingeplant. Dafür sollte der vordere Bereich der Halle ein zweites Stockwerk bekommen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 900.000 DM, von denen 600.000 DM aus Zuschüssen bezahlt werden konnten.

Nach der Beitragserhöhung vom letzten Jahr hatten 79 Mitglieder den Verein verlassen - es kamen jedoch auch 83 neue Mitglieder hinzu, überwiegend aus den Neubaugebieten. Insgesamt zählte der Verein jetzt 1117 Mitglieder (587 männlich, 530 weiblich), zahlenmäßig also knapp die Hälfte aller Lohdorfer Dorfbewohner. Vor allem der Jugendfußball profitierte vom Zulauf und stellte so viele Teams wie nie zuvor.

Jazz-Dance für Kinder

Bibiane Iliev, die erst im letzten Jahr die Kinder-Leichtathletik neu belebt hatte, gründete im April eine Jazzdance-Kindergruppe. Erst übten die etwa 22 Teilnehmer in der Lohdorfer Grundschule, später in dem neu fertiggestellten Mehrzweck-Raum der Peter-Wind-Halle.



Felicitas Petersen (links) und Roman Bruchno spielten in der jeweiligen Handball-Niedersachsen-Auswahl.

Eine der ersten fertigen Räume des Sporthallenanbaus wurde von den Kanuten genutzt, die sich stark an dessen Bau beteiligt hatten. Um aber mit ihren Gerätschaften näher an der Luhe sein zu können, mieteten die Wassersportler einen Geräteschuppen in der Nähe des Lohdorfer Friedhofs. Daraus wollten sie in den nächsten Monaten ein eigenes Bootshaus zimmern.

Psychomotorik-Training für Kinder

Das Kinderturnen fand weiter breiten Anklang: Anja Lobe und Beate Westphal betreuten 90 Kinder. Im Laufe des Jahres gründete Anja Lobe die Gruppe Psychomotorik - hier sollten künftig verhaltensauffällige Kinder und Kinder mit körperlicher oder geistlicher Behinderung trainieren.

Auf der Jahreshauptversammlung am 16. Januar 2002 berichtete der Zweite Vorsitzende Rolf Gevers, dass der Anbau bald



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume

fertig sei. Insgesamt hatten die Vereinsmitglieder 4000 Arbeitsstunden geleistet und teilweise auch mit Maschinen ausgeholfen. So habe der MTV etwa 100.000 DM sparen können. Allerdings hatte es auch Probleme gegeben: So hatte das Sportstätten-Förderungsprogramm des Landes Niedersachsen dem MTV keinen Zuschuss gewährt. Zwar erhielt der Verein 30.000 DM vom Landessportbund, musste aber dennoch einen Kredit von 80.000 DM aufnehmen. Dieser Kredit sollte durch die Mieteinnahmen aus der neuen Hausmeisterwohnung wieder eingespielt werden. In diese zog zum 1. März der erste Hausmeister des MTV mit seiner Familie ein: Jörg Krause.

Mit der Umstellung von der Deutschen Mark auf den Euro rechnete auch der MTV seine Beiträge um und rundete sie auf ganze Zahlen. Eine Person zahlte jährlich nun 64 Euro (vor-

her: 61,36 Euro), zwei Personen 100 Euro (98,17 Euro) und drei und mehr Personen 124 Euro (122,71 Euro).

Einweihung des Turnhallen-Anbaus

Am Wochenende vom 7. bis 10. Juni wurde der Anbau eingeweiht. Freitag begann um 18 Uhr das Badminton-Spaßturnier, ab 20 Uhr wurde auf der Blau-Weißen Disco im Mehrzweckraum getanzt. Am Samstag fand das Vereinssportfest mit 65 Teilnehmern statt. Der



Der Hallenanbau, darunter unter anderem das zweite Stockwerk in weiß, wurde im Juni 2002 eingeweiht. Der Erste Vorsitzende Friedhelm Meyer (kleines Bild oben) hielt die Festrede.



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume



Im neuen Mehrzweckraum: Der Luhetalchor trug mit Liedvorträgen zu den Feierlichkeiten bei.

Spielmannszug trat auf und die Sparten des MTV präsentierten sich. Um 16 Uhr wurde das Gebäude mit Lokalpolitikern, Sponsoren und Vertretern der Nachbarvereine eingeweiht. Ab 20 Uhr tanzte man zu Musik der Gruppe VIS A VIS und fand sich Sonntagmorgen zum Frühschoppen mit Akkordeon-Begleitung zusammen. Von diesem Fest erwirtschaftete der MTV sogar noch einen Überschuss von 280 Euro.

Abschied von Grete Vopel

Im selben Jahr jedoch starb ein MTV-Mitglied, das bis ins hohe Alter immer für den Verein da war: Grete Vopel erlag ihrer Krankheit. Sie hatte 1969 die Damengymnastik-Gruppe, 1983 die Seniorengymnastik-Gruppe für Männer gegründet und hatte sich besonders dafür eingesetzt, dass viele im Verein das Deutsche Sportabzeichen erreichten. Ihre Nachfolgerin für die Gymnastikdamen-Gruppe wurde Margret Ohlhorst, ihren Posten bei den Gymnastikmännern übernahm Klaus Wiggert.



Der Spielmannszug trat zur Einweihung des Hallenanbaus auf.



Die Kanuten des MTV haben einen Weideschuppen am Suhrfeldweg zu einem Bootshaus umgebaut.

Im dritten Quartal 2002 hatten die Kanuten ihr eigenes Bootshaus in der Nähe der Luhe errichtet. Abteilungsleiter Michael Andernach bedankte sich vor allem bei Richard Joppien und Dietrich Bleckert, die besonders viel Zeit und Arbeit investiert hatten.



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume

2003: Einrichtung einer Geschäftsstelle

In den letzten Jahren war es im Verein immer wieder zu Diskussionen gekommen, dass der Kassenwart eigentlich schon die Funktion eines Geschäftsführers habe - und deswegen entlastet werden müsse. Auf der Jahreshauptversammlung vom 14. März 2003 schlug der Vorstand auf Antrag von Peter Rademaker die Einrichtung einer Geschäftsstelle vor. Diese sollte feste Sprechzeiten haben, Aufnahmeanträge sowie Abmeldungen bearbeiten und Ansprechpartner für Vereinsinteressierte sein. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu. Andrea Westphalen erklärte sich bereit, dieses Amt auszuüben.

Fußball und Tennis mit viel Nachwuchs

Die Beliebtheit der Jugendfußball-Sparte wuchs immer weiter: Dank der guten Betreuung kamen auch Jugendliche aus



Die Trainer des Selbstschutzes-Angebots: Benjamin Randel (links) und Reiner Wilhus.



Fußball-F-Jugend Juli 2002.

anderen Dörfern, um in Lohdorf zu trainieren. 18 Nachwuchskicker des MTV nahmen regelmäßig am DFB-Stützpunkt-Training in Winsen teil, im nächsten Jahr spielten sogar 20 in der Auswahl - so viele wie in keinem anderen Verein im Umkreis. Allerdings war besonders der Lüneburger Sportklub (LSK) auf den Dorfverein aufmerksam geworden und begann zusehends, die erfolgreichen Spieler abzuwerben.

Auch die Tennis-Abteilung schien sich von ihrer Flaute langsam zu erholen: Es gab immer mehr Nachwuchs. Seit etwa drei Jahren konnte die Sparte auch eine Jugendmannschaft stellen.

2004: Selbstschutzkurs angeboten

Ab September 2004 bot Reiner Wilhus einen Selbstschutzkurs an. 22 Kinder in zwei Gruppen nahmen daran teil und lernten, wie sie sich selbst vor Übergriffen schützen können.

2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume



2005: Neue Voraussetzung für Ehrenmitgliedschaft

Auf der Jahreshauptversammlung vom 18. Februar 2005 wurde die bisherige Regelung für Ehrenmitglieder geändert: Auslöser war, dass ein Mitglied lediglich zwei Jahre im Verein, aber bereits 70 Jahre alt war, zum Ehrenmitglied ernannt wurde deswegen keinen Beitrag mehr zahlen brauchte. Das löste eine Diskussion aus, die mit einem Vorschlag vom Ersten Vorsitzenden Friedhelm Meyer endete: Künftig müsse das Mitglied mindestens 15 Jahre dem MTV zugehören und gleichzeitig 70 Jahre alt sein. Mit 36 Dafür- und einer Dagegen-Stimme wurde der Vorschlag angenommen.

NDR portraitiert die Luhe

2005 kam das Fernsehen nach Luhdorf: Der NDR portraitierte im Rahmen seiner Sendung „Hallo Niedersachsen“ verschiedene Flüsse des Nordens - darunter auch die Luhe. Deswegen fanden sich am 1. April alle Luhdorfer Vereine auf der Luheinsel ein und präsentierten sich den Kamera-Teams. Vor allem die erfolgreiche Kanu-Abteilung des MTV hatte Gelegenheit, sich vorzustellen.

Diese war momentan sehr bemüht, neuen Nachwuchs zu finden. Dazu schlossen sie einen Kooperationsvertrag mit dem Winsener Luhe-Gymnasium ab: Schüler konnten so den Wassersport kennenlernen. Die Kanuten beendeten zudem die Bauarbeiten an ihrem Bootshaus ab.



Luhdorfer Theater 2004: Margret Riedel und Karsten Steinke in „Twee Froonslud to veel.“



Auf der Luhe-Insel stellten sich die Luhdorfer Vereine vor (Bild oben). Die NDR-Sendung „Vier-Flüsse-Tour 2005“ (Plakat links) portraitierte unter anderem auch die Luhe.



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume

Der Selbstschutz-Kurs von Reiner Wilhus war innerhalb eines Jahres von 22 auf 36 teilnehmende Kinder angestiegen. Außerdem zeigte er den Mitgliedern der Seniorinnengymnastik-Gruppe, wie man sich bei heuchlerischen „Haustürgeschäften“ und bei Handtaschenraub verhalten kann.

Der Höhepunkt für den MTV-Spielmannszug war die Ausfahrt zum Deutschen Sportfest nach Berlin. Mit 17 Spielern nahmen sie dort an einem großen Festumzug teil. Einige Mitglieder blieben drei Tage, andere eine ganze Woche.

Wasserschaden in der Turnhalle

2005 hatte der MTV mit einem Wasserschaden in der Turnhalle zu kämpfen. Erst sah es danach aus, dass der gesamte Hallenboden herausgerissen werden müsse. Das hätte den Verein knapp 45.000 Euro gekostet. Doch zum Glück war der Schaden nicht ganz so gravierend: Das Wasser wurde abgepumpt, der Hallenboden blieb erhalten - die Reparaturarbeiten beliefen sich trotzdem auf 23.500 Euro.

Der Verein hatte schon länger festgestellt, dass die Einnahmen nur noch knapp die Ausgaben des MTV deckten. Deswegen hatte sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich damit beschäftigte, wie man in Zukunft die Beiträge gestalten sollte: Friedhelm Meyer, Rolf Gevers, Gustav Peters, Peter Rademaker und Eckhard Reichle rechneten hin und her und präsentierten ihr Ergebnis schließlich auf der Jahreshauptversammlung vom 10. Februar 2006: Eine Person sollte künftig 72 Euro (vorher: 64 Euro), zwei Personen 120 Euro (100 Euro) und drei oder mehr Personen 144 Euro (124 Euro) pro Jahr zahlen.

Aus der Versammlung gab es Bedenken, dass die Erhöhung vielleicht sogar zu gering sei, doch die Kommission erklärte, dass man mehr nicht benötige und mit den neuen Preisen trotzdem immer noch unter dem Niveau der umliegenden Vereine liege. Die Anwesenden stimmten dann der Erhöhung einstimmig zu.



Familiensportabzeichen 2006.

Mit ganz anderen Problem kämpfte die Fußballabteilung: Auf den Sportplätzen war zu wenig Platz. Durch den stetigen Mitgliederzuwachs - nicht erst seit der WM - waren Trainings- und Spielpläne auf den beiden Rasenplätzen kaum noch umzusetzen.

2006: Abschied von Peter Wind

Im Januar 2006 hatte Ulla Strauß eine gemischte Gymnastikgruppe gegründet. Das Alter der Teilnehmer variierte von 30 bis 70 Jahren. Und auch die Psychomotorik-Gruppe der Kinderturnen-Sparte wurde gut aufgenommen: Anja Lobe trainierte zehn Kinder mit motorischen Defiziten, knapp über die Hälfte war zudem verhaltensauffällig. Zwei Kinder standen noch



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume

auf der Warteliste, aber Lobe erklärte, dass sie mehr als zehn Teilnehmer nicht gleichzeitig betreuen könne.

Am 14. April 2006 verstarb der Ehrenvorsitzende und Namensgeber der Sporthalle Peter Wind. „Wenn Wind kommt, kommt Sturm auf“ hieß es während seiner Zeit als Vorsitzender des Vereins – er hatte sich immer stark für den Verein engagiert.

Beachhandball-Platz eingeweiht

Ende 2006 hatten die Handballer des MTV ihren eigenen Beachhandball-Platz in Lohdorf fertiggestellt. Jörg Wendisch hatte den Sand günstig erworben und ihm den Verein zur Verfügung gestellt. Ein Teil des Sandes wurde an die Luhe gebracht, um den dortigen „Strand“ ein wenig zu verbessern. 2007 wurde der Platz mit der Teilnahme am Beachhandball-Turnier „Fünf-Dörfer-Cup“ eingeweiht.



Männliche Handball-E-Jugend der Saison 2007/2008 auf dem Beachhandball-Platz.

2007: Rolf Gevers wird Erster Vorsitzender

Die Jahreshauptversammlung vom 23. Februar 2007 sollte die letzte mit Friedhelm Meyer als Erstem Vorsitzenden sein. Nachdem er 16 Jahre den Verein geführt hatte, gab er seinen Posten ab. Im Rahmen der Versammlung zeichnete ihn die Vorsitzende des Kreissportbundes Almut Eutin für seine Verdienste und sein Engagement mit der Silbernen Ehrennadel des Landessportbundes Niedersachsen aus. Meyer sagte, dass er das Amt gerne ausgeführt habe, aber mit 62 Jahren müsse er nicht mehr Vorsitzender eines Sportvereins mit vielen jungen Leuten sein und schlug den derzeit Zweiten Vorsitzenden Rolf Gevers als seinen Nachfolger vor.

Dieser wiederum wünschte sich Lutz Reimers als Zweiten Vorsitzenden. Die Versammlung votierte einstimmig mit wenigen Enthaltungen für diesen neuen Vorstand. Gevers wurde damit zum 13. Ersten Vorsitzenden des Vereins.



Der neue Vorsitzende Rolf Gevers (links) bedankt sich bei seinem Vorgänger Friedhelm Meyer für die geleistete Arbeit.



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume



Am 17. Juli 2007 fand zum letzten Mal das Vereinssportfest auf dem Luhdorfer Sportplatz statt (Bilder oben und unten). Ab 2008 wurde es wegen besserer Sportanlagen an der Roydorfer Realschule veranstaltet.



Friedhelm Meyer wurde einstimmig unter großem Beifall zum Ehrenvorsitzenden des MTV ernannt. Seine Ehefrau Ilse hatte ihn in seinem Amt stets unterstützt. Dafür bedankte sich Gevers bei ihr ganz herzlich mit einem Blumenstrauß. Am Ende der Versammlung gab der Ehrenvorsitzende Friedhelm Meyer die vom Spielmannszug gespendete Klingel an Rolf Gevers ab. Mit ihr hatte Meyer viele Sitzungen eingeläutet und während den Versammlungen für Ruhe gesorgt.

Der MTV spielt Futsal

Mit dem Jahr 2007 nahm auch die Sportart Futsal Einzug in die Jugendfußball-Abteilung des MTV. Futsal ist die offizielle Form des Fußballs in der Halle nach den Statuten der FIFA. Die größten Unterschiede zum bekannten Hallenfußball: Es gibt keine Bandenbegrenzung, Fouls werden stärker geahndet und es wird mit einem Ball gespielt, der kleiner ist und weniger Druck hat.

Auch in der Handballabteilung gab es eine Neuerung: Die C-, D- und E-Jugendlichen können seit 2007 an einem Fördertraining der SG Luhdorf/Scharmbeck teilnehmen. Dort lernen sie spezielle Würfe sowie Abwehr- und Angriffsverhalten.

Musikalische Früherziehung in der Schule

Der Spielmannszug betrieb ebenfalls Nachwuchsförderung: Er bot in der Grund- und Hauptschule Roydorf musikalische Früherziehung an. Elf Teilnehmer waren dabei, und Spartenleiter Klaus Wiggert hoffte, dass einige in Zukunft dem Verein beitreten könnten.

2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume



Gustav Peters war 40 Jahre lang Kassenwart des MTV und in dieser Zeit sorgsam über die Finanzen des Vereins Buch geführt. 2008 verabschiedete er sich aus dem Amt.

Rolf Gevers. Nebenher leitete Peters - seitdem er 17 Jahre alt war - die Laienspielgruppe des MTV.

Als Vertreter des Kreissportbundes überreichte Friedhelm Meyer dem treuen Vereinskameraden die Goldene Ehrennadel des Landessportbundes. Neben dem verstorbenen Peter Wind ist Gustav Peters der einzige im MTV, der diese Auszeichnung erhalten hat. Dem Dank schloss sich der Erste Vorsitzende Rolf Gevers an und überreichte Peters einen Reisegutschein für zwei Personen.

Zu seinem Nachfolger schlug Rolf Gevers den bereits als Fußballer, Handballer und Trainer bekannten Michael Schwarz vor - er wurde einstimmig gewählt. Außerdem ernannte der Vorstand Dietrich Bleckert zum Geschäftsführer (dieses Amt steht nicht zur Wahl). Andrea Westphalen beendete damit ihre Arbeit in der Geschäftsstelle.

In der Tennisabteilung gab es 2007 sogar zwei Jugendmannschaften. Und auch einige Eltern hatten durch ihren Nachwuchs Lust am Sport bekommen. Der Trend aus den Vorjahren hatte sich bestätigt: Mit der Sparte ging es nach Jahren von Mitgliederschwund wieder aufwärts.

2008: Gustav Peters legt nach 40 Jahren Amt nieder

Am 22. Februar 2008 fand die letzte Jahreshauptversammlung mit Gustav Peters als Kassenwart statt. Seit 1968 - also ganze 40 Jahre - hatte er dieses Amt stets gewissenhaft und sorgfältig ausgeführt. Peters hatte in dieser Zeit mit vier verschiedenen Ersten Vorsitzenden zusammengearbeitet: von 1968 bis 1971 mit Manfred Bergmann, bis 1991 mit Peter Wind, bis 2007 mit Friedhelm Meyer und seit vergangenem Jahr mit

Akustik trübt 50-jähriges Jubiläum

Im gleichen Jahr feierte Gustav Peters auch sein 50-jähriges Bühnenjubiläum, zu dem 56 ehemalige Mitspieler kamen und in Erinnerungen schwelgten. Allerdings wurden die Feierlichkeiten ein wenig getrübt: Die Akustik in der Stadthalle hatte nicht ordnungsgemäß funktioniert, so dass die Hobby-Theaterspieler viel Geld für angemietete Lautsprecher und Helfer ausgeben mussten.

Der Spielmannszug war 2008 viel unterwegs, denn in Winsen und in seinen Ortsteilen fanden überall 850-Jahr-Feiern statt. Höhepunkt war aber das Landesturnfest in Braunschweig: Dort zogen sie durch die Altstadt und nahmen an einem großen Konzert auf dem Marktplatz teil.



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume

In der Tennisabteilung gab es einen Wechsel in der Führungsspitze: Uta Schweigert legte ihr Amt als Vorsitzende nieder. Ihr Nachfolger wurde David Wendisch, der zuvor schon als Jugendtrainer tätig war. Da die vier Tennis-Plätze immer weniger benutzt werden, entschloss sich die Abteilung, in diesem Jahr nur drei Plätze aufbereiten zu lassen.

Anja Lobe beendete nach 16 Jahren ihre Übungs- und Spartenleiterfunktion im Bereich Kinderturnen. Nadine Hernau betreut nun die Gruppe der 5-Jährigen, für die Gruppe der 3- bis 5-Jährigen gab es noch keinen Nachfolger. Die Psychomotorik-Gruppe wurde aufgegeben, da hierfür kein qualifizierter Übungsleiter gefunden werden konnte.

Im Laufe des Jahres richtete der neue Vorstand eine Geschäftsstelle in den Räumen der MTV-Turnhalle ein. Jeden Mittwoch sind dort der Geschäftsführer und der Kassenwart

als Ansprechpartner anwesend, um erforderliche Arbeiten durchzuführen. Auf Initiative des Vereins hatte der Winsener Stadtrat zudem einer Erhöhung der Sportförderung zugestimmt: Der MTV bekam nun pro Jahr 5000 Euro mehr - die hohen Energiekosten der Halle brauchten diese zusätzlichen Einnahmen jedoch mehr als auf.

Parkplatz wird befestigt

Weiterhin ließ der Vorstand den Sand-Parkplatz vor der Turnhalle mit Betonsteinen befestigen. Die dafür veranschlagten Kosten von 50.000 Euro übernahm komplett die Stadt Winsen. Bei dieser Gelegenheit wurde zudem das Regensickerbecken hinter der Halle vertieft und der Wall daneben teilweise abgetragen. In Zukunft sollen hier Garagen für die Geräte zur Platzpflege stehen. Außerdem erhielt der MTV 3000 Euro von der Hamburger Sparkasse.



2008 wurde das Vereinssportfest zum ersten Mal in Roydorf ausgerichtet. Nach den guten Erfahrungen soll es auch in den kommenden Jahren dort stattfinden.

2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume



Zweckgebunden wurde das Geld für die Anschaffung von Weichbodenmatten und für den Bau eines Garten- und Gerätehauses am Beachhandball-Platz veranschlagt. Ein weiterer Kostenfaktor mit 7000 Euro war die Reparatur der Regenrinne und des Blitzschutzes sowie die Montage eines Ballfangnetzes vor den Fensterscheiben der Halle.

Trotz dieser Zuschüsse und Spenden musste der Verein seine Reserven angreifen: 17.000 Euro nahm der MTV von der hohen Kante, um die Kosten zu decken. Das hatte im nächsten Jahr eine Steigerung der Vereinsbeiträge zur Folge.

2009: Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Auf der Hauptversammlung von 2009 votierten die Anwesenden einstimmig mit einer Enthaltung für eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge: Monatlich zahlten Einzelmitglieder nun 8 Euro (vorher: 6 Euro), Paare 14 Euro (10 Euro) und Familien ab drei Personen 16 Euro (12 Euro). Das brachte dem Verein etwa 25.000 Euro Mehreinnahmen.

Die Handball-Abteilung - die Spielgemeinschaft SG Luhdorf/Scharmbeck - bekam in diesem Jahr nach langer Zeit wieder einen richtigen Vorstand; vorher hatte sich dazu niemand bereit erklärt. Den Vorsitz führen jetzt Kai-Oliver Wolf aus Luhdorf und Jan Benecke aus Scharmbeck. Auch in der Kanu-Abteilung gab es einen Führungswechsel: Michael Andernach trat nach elf Jahren von seinem Amt als Vorsitzender zurück. Ihm folgte Michael Schmidt.

Die Laienspieler des MTV sind mit ihren Theater-Auftritten weiterhin eine gute Einnahmequelle für den Verein - und in diesem Jahr hatte die Winsener Stadthalle auch die Akustik



Siegerehrung auf dem Vereinssportfest 2009 in Roydorf.

auf Vordermann gebracht: Die Theaterspieler waren ganz ohne zusätzliche Lautsprecher bis in die letzte Reihe zu hören.

30 Kinder machen Leichtathletik

Die vor knapp neun Jahren wiederbelebte Leichtathletik-Abteilung zählte 2009 etwa 30 Kinder im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren. Sie absolvieren ein Grundlagentraining als Ergänzung zum Spilsport, die Trainer Martina und Olaf Lakämper sichten eher nebenbei Talente. Für 2010 gehen sie davon aus, an Bezirkswettbewerben teilzunehmen. Zuerst wollte die Abteilung unter den Fittichen der LG Nordheide antreten; nach anfänglichen Problemen trat man jedoch wieder aus.

Auch die Tanzabteilung erfreute sich weiter großer Beliebtheit: Mittlerweile wird wegen ihrer Größe schon in



2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume

zwei Gruppen trainiert. Während die meisten nur aus „Just for Fun“ mitmachen, hatte sich ein Paar für den Wettbewerb entschieden: Klaus und Maria Weselmann treten für Winsen in der A-Klasse an.

Jugendspielgemeinschaft formell aufgelöst

In der Jugendfußball-Abteilung musste aufgrund sportpolitischer Entscheidungen die Struktur der Spielgemeinschaft mit Borstel aufgebrochen werden: In der B-Jugend hatten sich zwei Mannschaften der JSG für den Bezirk qualifiziert - allerdings ist es nach den Statuten des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV) nur für eine Mannschaft aus einer

Spielgemeinschaft erlaubt, auf Bezirksebene anzutreten. Die Folge: Die Jugendspielgemeinschaft mit derzeit 21 Mannschaften wurde formal aufgelöst und im Gegenzug ein entsprechender Jugendförderverein gegründet. Dieser Förderverein darf nun zwei B-Jugendmannschaften auf Bezirksebene stellen.

2010: Große Feierlichkeiten geplant

2010 feiert der MTV sein 100-jähriges Jubiläum, in dessen Rahmen auch diese Chronik entstand. Um dieses Geburtstag gebührend zu feiern, hat der MTV für das Wochenende vom 11. bis 13. Juni verschiedene Aktionen geplant: Am Freitag findet der offizielle Festakt statt, die Theatergruppe führt Sketche auf und der Spielmannszug sorgt für die musikalische Unterhaltung.

Am Samstag steht ein „Mitmachparcour“ mit zwölf Stationen auf dem Programm. Die ersten sechs Plätze sollen mit einem Rundflug über Lohdorf belohnt werden. Zudem ist ein Langlauf zwischen Lohdorf und Roydorf geplant, um die Verbundenheit der beiden Dörfer zu unterstreichen. Am Abend gibt es dann Musik und Tanz.

Am Sonntag steht die 100-Jahr-Feier ganz im Zeichen des Spielmannszuges. Geplant ist



Der aktuelle Vorstand mit (von links) Michael Schwartz, Rolf Gevers und Lutz Reimers.

2000-2010: Mehr Angebote und mehr Räume



unter anderem, das sogenannte „Blaue Spielmobil“, ein Jugendprojekt der Stadt Winsen, bereitzustellen. Außerdem will die Sportjugend eine Kletterwand aufstellen.

Kreissportabzeichentag in Roydorf

Für sein Vereinssportfest zum 100-jährigen Geburtstag hat der MTV zudem etwas Besonderes auf die Beine gestellt: Am 20. Juni findet auf dem Roydorfer Sportplatz im Rahmen des Sportfestes der Kreissportabzeichentag statt. Das bedeutet, dass jeder aus dem Landkreis Harburg - egal aus welchem Verein - an diesem Tag in Roydorf die Prüfung fürs Sportabzeichen ablegen kann. Diese Veranstaltung wird von der Sparkasse Harburg-Buxtehude gesponsort.

Der Erste Vorsitzende Rolf Gevers hofft, dass dieses besondere Sportfest im eigenen Verein gut ankommt und viele an den Leichtathletik-Übungen teilnehmen. So würde sich Gevers freuen, wenn zum 100. Geburtstag auch 100 Mitglieder ihr Sportabzeichen machen würden.

Im Gründungsjahr 1910 wäre das bei bei knapp 20 Mitgliedern unmöglich gewesen. Doch aus der kleinen Gruppe von Turnern, die damals zwischen Schweinen und Kühen trainierte, ist in den letzten 100 Jahren ein Dorfverein geworden, der eine eigene Großfeldhalle, einen Beachhandballplatz sowie zwei Rasen- und vier Tennisplätze besitzt. Dieser Verein zählt mittlerweile 1214 Mitglieder (Stand: 31.12.2009). Und da sollten 100 Sportabzeichen als Geburtstagsgeschenk doch wohl möglich sein.



Die Badminton-Abteilung

Die Sparten des MTV

Die Badminton-Abteilung

Von Christina Mantassas

Die Sparte Badminton wurde von Werner Fleischer 1988 ins Leben gerufen. Er hatte im Vorwege viele mögliche Interessenten angesprochen, sich selbst bei der SG Maschen/Hittfeld an Trainingsabenden Tipps und Informationen fürs Badminton gesucht, so dass mit Eröffnung der neuen Halle etwa 15 bis 20 Personen das Training am Dienstag- und Donnerstagabend begannen.

Schon ein Jahr später wurde eine Mannschaft (4 Herren und 2 Damen) in der 2. Kreisklasse gemeldet. Eine zuweilen sehr amüsante Angelegenheit, da die Spielordnung mit Aufstellungen und Spieltaktiken sowie auch die Spielregeln teilweise nicht so wirklich bekannt waren.

Aber wie heißt es immer so schön? Learning by Doing! Es wurde ein Trainer gefunden, Schirilehrgänge besucht, eine Spielgemeinschaft gegründet und wieder aufgelöst, Kreismeister in verschiedenen Disziplinen, auf- und abgestiegen und so weiter...

Seit einigen Jahren wird die Sparte von Christina Mantassas geleitet, da Werner aus beruflichen Gründen keine Zeit mehr hatte.

Das Training, bei dem weniger Technik oder Kondition trainiert sondern hauptsächlich gespielt wird, findet mittlerweile am Montagabend von 20.30 Uhr bis 22.00 Uhr statt und ist ein Mix aus Mannschafts- sowie Hobbyspielern. 2010 vollbrachte die Mannschaft den Wiederaufstieg in die 1. Kreisklasse.



Die Badminton-Mannschaft:

vorne (von links): Cathrin Wiechmann, Claudia Hassa, Christina Mantassas; hinten: Thorsten Wiechmann, Matthias Beyer, Heiko Busch, Frederic Horbach
Nicht auf dem Bild, aber eigentlich 1. Herr der Mannschaft Thorsten Götz sowie Ersatzspieler Patrick Jung.



Die Basketball-Abteilung

1988 bis 1998

Von Jens Stelter

Mit dem Bau der Vereinshalle 1988 am Höllenberg waren optimale Voraussetzungen für eine Basketballmannschaft entstanden, die regelmäßig trainieren und am Punktspielbetrieb teilnehmen kann. Die dreizehn Spielerinnen der „ersten Stunde“, Andrea Bardowicks, Sonja Berger, Swantje Borgward, Nicola Ehlers, Nico Henning, Stefanie Heuer, Andrea Jentzsch, Bärbel Kleiner, Gaby Maack, Sharan Nagels, Heidi Niehaus, Renate Peper und Birgit Schubert, bewiesen Elan und Teamgeist und konnten in den vierzehn Punktspielen ihrer ersten Punktspielrunde in der Bezirksliga bereits fünfmal „rosa“ sehen. „Rosa“ steht beim Basketball für die Farbe des Spielberichts Bogens, der der gewinnenden Mannschaft ausgehändigt wird.

Rosa war dann auch weiter die Zukunft des Basketballs in der Folgesaison: Bei personell verstärktem Spielerstamm der Damen und ihrer Kontinuität der in der Bezirksliga Süd gezeigten Leistungen (abermals fünfmal „rosa“ zum Saisonabschluss 89/90 und damit auf Rang 4 von sieben Mannschaften) meldete sich erstmals überhaupt für den MTV Luhdorf/Roydorf eine Herrenmannschaft für die Teilnahme am Punktspielbetrieb an.

Diese als 7. Team der Bezirksklasse Ost gemeldete Mannschaft war entstanden aus einem „Boom“ im Männerbereich: Hatten anfangs gerade einmal zwei Vertreter des männlichen Geschlechtes „just for fun“ bei den Damen



Die Basketballerinnen aus der Anfangszeit: (von links) Andrea Bardowicks, Swantje Borgward, Renate Peper, Nicola Ehlers, Sonja Berger, Heidi Niehaus, Bärbel Kleiner, Birgit Schubert, Nico Henning.

Es fehlen Steffi Heuer, Andrea Jentzsch, Gaby Maack, Sharon Nagels.

mittrainiert, war deren Anzahl binnen kurzer Zeit auf Mannschaftenstärke angewachsen.

Die dreizehn Spieler der „ersten Stunde“ im Herrenbereich, F. Berthold, Christian Ernemann, Uwe Feiler, Stefan Freisfeld, Nils Heidbrook, Udo Jarsetz, Falk-Dietrich Kaulbarsch, Christian Meyer, Peter Meyer, Thorsten Quast, Jens Stelter, Hendrik Stever und Heiko Wedemeyer, konnten zwar nicht ganz mit den im Damenbereich gezeigten Leistungen mithalten - doch schlossen sie die Saison immerhin nicht mit dem letzten Tabellenplatz ab!

In der Saison 90/91 traten die Herren dann aus dem Schatten der in der Bezirksliga mit beständiger Leistung überzeugenden Damen (Rang 4 von 8 Mannschaften) heraus. Schon im zweiten Jahr der Teilnahme am Punktspielbetrieb hatte sich



Die Basketball-Abteilung

das Team in der Bezirksklasse bei zehn teilnehmenden Mannschaften auf dem 7. Tabellenplatz etabliert. 15 Spieler waren inzwischen gemeldet, laut Abschlussstatistik wurden pro Spiel im Durchschnitt 56,7 Körbe erzielt, 56,4 Körbe „eingefangen“, leider führend in der Liga 17,1 Fouls fabriziert, aber jedoch auch von einem der Luhdorfer Leistungsträger mit beachtlichen 399 Punkten in der Saison der absolute Höchststand in der gesamten Liga geboten - der nächstbeste(!) Spieler erzielte deutliche 100 Punkte weniger.

Weiter voran ging es auch im Spieljahr 91/92 für die Basketballabteilung in unseren Verein, denn außer den Damen und den Herren nahm ab dieser Saison eine weibliche Nachwuchsgruppe mit ursprünglich Veronica Ende, Katrin Feiler, Franziska Gurk, Patricia Hippel, Birgit Kleiner, Christina Lohrenz, Christina Nöldecke, Christa Peper und Martina Siert am Punktspielbetrieb in einer kleinen, überschaubaren Staffel teil. Die allerdings hatte es in sich: Die A-Jugendspielerinnen des MTV hatten mit Fahrten nach Lamstedt und Cuxhaven Entfernungen zurückzulegen, demgegenüber das benachbarte Hittfeld als reiner Katzensprung erschien.

Im Folgejahr pausierten die Herren, die Damen „ernteten“ dank ihrer konstanten Leistungs- und Einsatzbereitschaft, ihrer Routine und ihres guten Mannschaftsgeistes einen dritten Tabellenplatz, und die „neue“ A-Jugend erkämpfte für sich in der Abschlusstabelle den 4. Rang bei 7 teilnehmenden Mannschaften.

Obwohl in der Saison 93/94 keine weibliche A-Jugend gemeldet wurde - die meisten Jugendspielerinnen waren in die Damenmannschaft integriert worden - war der MTV

Luhdorf/Roydorf weiter mit drei am Punktspielbetrieb teilnehmenden Mannschaften vertreten. Im Bereich des männlichen Nachwuchses nämlich konnte für die Bezirksklasse Ost eine B-Jugendmannschaft erstmals gemeldet werden.

Die in der Bezirksliga spielenden, stark „verjüngten“ Damen erkämpften sich nach dem vierten, dann dem dritten Tabellenplatz der Vorjahre in diesem Jahr den 2. Tabellenplatz - ganz im Sinne einer mathematischen Reihe - und schafften nach sechs Jahren Spielbetrieb das, was bis zum heutigen Tage in unserem Verein leider nicht erneut erreicht wurde: Aufstieg in die Oberliga als dritthöchste Liga im bundesrepublikanischen Damenbasketball für die Saison 94/95!

Leider war ausgerechnet zu diesem Saisonbeginn der Kader der Damenmannschaft durch studien- und berufsbedingte Wechsel geschrumpft, Neuzugänge blieben aus, das Potenzial nachrückender Jugendspielerinnen war ausgeschöpft, und so wurde zum Ende der Punktspielrunde die Luft in der Oberliga für die Damen aus Luhdorf zu dünn. Der Abstieg bzw. Rückweg in die Bezirksliga war unausweichlich.

Hier belegten die Damen in der Saison 95/96 prompt wieder einen 4. Tabellenplatz, kämpften sich 96/97 auf den 1. Platz der Abschlusstabelle vor und stiegen mit Saisonbeginn 97/98 nochmals auf in die Bezirksoberliga.

Am Ende dieser Saison beendete das Gros der Spielerinnen - darunter immer noch etliche der „ersten Stunde“ - die aktive Laufbahn, so dass leider die fortgesetzte Teilnahme einer Damenmannschaft am Punktspielbetrieb nicht mehr möglich war.



1994 bis 2010

Von Stefan Linde

Bereits ab 1994 hat eine der Damenspielerinnen, Nicola „Nico“ Henning, mit dem Aufbau einer Jugendarbeit im Verein begonnen. Ab 1995 nahm die erste Jungenmannschaft - damals die C-Jugend - in der Bezirksklasse den Spielbetrieb auf. Erster Gegner war der CVJM Celle, der auch ohne größeren Widerstand mit einem 49:74 als Sieger nach Hause fahren sollte. Ohnehin waren auch in diesem Bereich die ersten Jahre eher von Durchhaltewillen und gezahltem Lehrgeld geprägt.

Es sollte mehr als ein Jahr bis zum 07.12.1996 dauern, bis der erste Sieg (gegen VfL Lüneburg) eingefahren werden konnte. Die Neuigkeit über eine Basketballabteilung in Luhdorf sprach sich im Winsener Stadtgebiet immer weiter herum, so dass seit der Saison 1996/1997 schon zwei Mannschaften für Luhdorf an den Start gingen. Der Kern jener beiden Jugendmannschaften ist bis heute geblieben und spielt in der Bezirksliga Süd im Mittelfeld weiter mit.

Dazwischen konnten aber einige (bescheidene) Erfolge verzeichnet werden. Die damalige U20-Mannschaft konnte sich durch den Gewinn des Meistertitels in der Bezirksoberriga im Jahr 2001/2002 für die Teilnahme an den Landesmeisterschaften qualifizieren. Die Herren spielten seit der Saison 2002/2003 ebenfalls erfolgreich in der Bezirksoberriga mit. Der Lohn hierfür war in der Spielzeit 2004/2005 der Aufstieg in die Oberliga, die höchste niedersächsische Spielklasse. Der Abstieg folgte dem Aufstieg leider auf dem Fuße.

In einer Zusammenarbeit mit dem TuS Nenndorf wechselten einige Luhdorfer Leistungsträger zum TuS Nenndorf, die sich

ihrerseits 2005/2006 für die Teilnahme an der Oberliga qualifizierten. Die (inoffizielle) BSG Nenndorf/Luhdorf konnte zwar zu Saisonbeginn die Tabellenspitze behaupten, stieg am Ende aber ebenfalls wieder in die Bezirksoberriga ab und die entliehenen Spieler kehrten nach Luhdorf zurück.

Durch einen „organisatorischen“ Abstieg (die zweigleisige Bezirksoberriga wurde mit dem Landesverband Bremen zusammengelegt) nach der Spielzeit 2007/2008 spielen die Herren des MTV Luhdorf / Roydorf in der Bezirksliga. Durch einige bedauerliche Abgänge konnte ein Wiederaufstieg nicht erreicht werden.



Die aktuelle Basketballmannschaft.

Die Zukunft für den Basketball in Luhdorf ist ungewiss. Jens Stelter, der Gründer der Abteilung, hat seinen Weg zurückgefunden und ist seit zwei Jahren dabei, wieder Kinder- und Jugendbasketball in Luhdorf anzubieten. Ob es für die nahe Zukunft für die Teilnahme am Spielbetrieb reicht, ist noch nicht absehbar. Hoffen wir auf das Beste.



Die Faustball-Abteilung

Die Faustball-Abteilung

Von Friedhelm Meyer

1919: Es gab vier Faustballmannschaften. Es wurde ein großes Turnier in Lohdorf veranstaltet.

1922: Die 1. Herrenmannschaft stieg in die Kreisliga auf.

1928: wurden 2 Herrenmannschaften gemeldet.

1929: Die 1. Herrenmannschaft wurde Unterelbegaumeister mit Rudolf Eggers, Hermann Beecken, Rudolf Harms, Gustav Meyer und Ewald Buschmann.

1935: Drei Herrenmannschaften, eine Damen- und eine Jugendmannschaft waren gemeldet.

1959: Die 1. Herrenmannschaft stieg in die Bezirksklasse auf.

1964: Die Faustballer siegten beim Kreis Turn-und Sportfest, errangen den zweiten Platz bei den Bezirksmeisterschaften in Soltau und stiegen somit in die Heideliga auf. Dort hat die unten abgebildete Mannschaft bis 1970 gespielt.

1970 wurde letztmalig der Kreispokal in Lohdorf ausgespielt. Danach wurde die Sparte aufgelöst, weil kein Nachwuchs vorhanden war.



Die Faustballer um 1956

Von links: Günter Bergmann, Theo Glahn, Gustav Harms, Günter Glahn, Hermann Albers



Reinhold Bauch beim Aufschlag.

Die Faustball-Abteilung



Von links: Reinhold Bauch, Friedhelm Meyer, Jürgen Gollub, kniend: Paul Röhrs, Oskar Wiege.



Paul Röhrs (rechts) legt den Ball für Jürgen Gollub vor.



Oskar Wiege und Paul Röhrs in Aktion.



1958 Faustballturnier in Borstel: Von links: Peter Dammann, Walter Meyer, Paul Röhrs (kniend), Oskar Wiege, Günter Glahn



Die Fußball-Abteilung

Die Fußball-Abteilung

1929 bis 1985

Von Friedhelm Meyer

Erste Erwähnung finden die Fußballer im Protokoll von **1929**: Die Fußballer des MTV forderten neue Tore. Der Verein genehmigte diese Bitte. Nach dem Krieg (um 1946) gab es bereits früh wieder eine Herrenmannschaft.

1956 spielte die 1. Herren in der 2. Kreisklasse. Im selben Jahr besuchten sie die BSG Lokomotive in Ost-Berlin. 1957 kam die Mannschaft nach Lohdorf zum Gegenbesuch.



1962 stellte der MTV bereits drei Fußballmannschaften - insgesamt errangen diese zwei Pokale.

Fußballer von 1956:

Hinten von links: Ernst-Richard Buschmann, Horst Schmidt, Karl-Heinz Bathel, Willi Erhardt, Günter Ketzer, Gerhard Ketzer, Karl Wilhus, Rudolf Kaiser, Peter Stüven;

Mitte von links: Heiner Bargmann, Herbert Fude, Hermann Albers;

Vorne von links: Peter Wind, Oskar Wiege, Paul Röhrs, Walter Meyer.



1977: Plakat des Spiels gegen Hannover 96.

Im Spieljahr **1974/1975** stieg die 1. Herrenmannschaft in die damalige 1. Kreisklasse auf. Die zweite Mannschaft wurde dreimal Meister der A - Klasse in den Spielserien 1975/1976, 1976/1977 und 1978/1979.

1977 wurde der neu eingesäte B-Platz mit einem Spiel gegen

die Bundesligamannschaft von Hannover 96 eingeweiht. Die Spieler von damals erzählen noch heute davon, dass der Trainer von Hannover 96, „Fiffi“ Kronsbein, bemängelte, dass der Spielball nicht stramm genug gewesen sei.

Dabei hatte man den Ball schon extra stark aufgepumpt. Die Folge: Die Schüsse der Profi-Kicker waren so hart, dass dem MTV-Torwart Reinhold Bauch nachher die Hände weh taten.

Die Fußball-Abteilung

*Aufstieg der 1. Herren 1974/1975:
Knieend von links: Wilhelm
Wesemann, Werner Schulz,
Friedhelm Meyer, Reinhold Bauch,
Ewald Hämmerling, Werner Behr.
Hintere Reihe von links: Peter
Buschmann, Bernd Alpers, Klaus
Dunst, Edward Uhl, Dieter
Behrens, Manfred Höft, Karl-H.
Wesemann, Peter Kleinschmidt,
Trainer Otto Ravens.*



Im Jubiläumsjahr **1985** war die Fußballabteilung folgendermaßen aufgestellt:

Fußball-Obmann: Günter Apel

Trainer: Bernd Alpers

Schiedsrichter: Günter Apel, Dietmar Lehmann, Gerd Schwenk, Friedhelm Meyer, Rudolf Bügel, Bernd Alpers.

Jugendobmann: Gerhard Schulz

Betreuer A - Jugend: Bodo Wagemann, Michael Schulz

Betreuer B - Jugend: Uwe Schulz, Reinhold Bauch

Betreuer C - Jugend: Klaus Gevers

Betreuer D - Jugend: Lutz Reimers

Betreuer E - Jugend: Helmut Steinke

Im Jubiläumsjahr nahmen zwei Herrenmannschaften am Punktspielbetrieb teil. Außerdem spielte eine Altherren-Mannschaft, die von Günter Apel und Paul Röhrs betreut wurde. Diese Mannschaft nahm nur an Freundschaftsspielen teil.

Der Nachwuchs der Fußball-Abteilung war immer aktiv und mit Eifer bei der Sache. Dank des unermüdlichen Einsatzes aller Betreuer lief diese Abteilung so gut, dass immer gute Spieler in die Herrenabteilung nachrückten.

Die A- und B-Jugend spielte in diesem Jahr mit Gastspielern aus Borstel, während die C-Jugendsspieler alle in Borstel spielten.

Die D- und E- Jugend spielte auf dem Kleinfeld, da sie nur als 7er-Mannschaften gemeldet waren.



Die Fußball-Abteilung

1986 bis 2010

Von Peter Rademaker

1986

Drei Herrenmannschaften nahmen für diese Saison am Punktspielbetrieb teil. Neuer Trainer der Herrenmannschaft war Horst Schlikis, dem als Betreuer Dieter Etzold zur Seite stand. Die B-Jugend erreichte in dieser Saison die Staffelleisterschaft. Die F-Jugend wurde Herbstmeister mit 14:0 Punkten. Unsere A- und C-Jugendlichen spielten mit einer Gastspielerlaubnis in Borstel.

Die Jugendabteilung veranstaltete wieder ein Sommerturnier, an dem über 50 Mannschaften teilnahmen. Das Zeltlager an den „Hämmerlingschen Fischteichen“ und die Busausfahrt der

Jugendabteilung nach St. Peter Ording rundeten die Sommeraktionen ab.

1987

Zwei Herrenmannschaften nahmen an den Punktspielen teil, die leider nur untere Platzierungen erreichten. Wie in jedem Jahr war das Pfingstturnier der Herren mit einer Beteiligung von 24 Mannschaften wieder ein großer Erfolg. Vor allem die Hamburger Mannschaften fühlten sich auf der Lohdorfer Anlage sehr wohl.

Karsten Steinke war als neuer Schiedsrichter für Lohdorf aktiv. Im Jugendbereich waren, in allen Altersklassen mit Borstel/Sangenstedt zusammen, sieben Mannschaften gemeldet.



1988: Gemischte Mannschaft in Dresden



1988

In diesem Jahr wurde in Luhdorf die neue Sporthalle gebaut. Aus diesem Grund fanden die Punktspiele und das Training in Roydorf auf dem Sportplatz der Realschule II statt. Die Schiedsrichterkosten für den Punktspielbetrieb wurden durch den Getränkeverkauf aus dem Kofferraum von Jürgen „Dixi“ Höft finanziert.



1989: Einkleidung mit Trainingsanzügen

Eine gemischte Mannschaft der 1. und 2. Herren besuchte die Partnerstadt Drezdenko und bestritt dort das erste Freundschaftsspiel einer deutschen Amateurm Mannschaft auf polnischem Boden. Vor 4500 Zuschauern verlor man nur 2:0 gegen den Vertreter der 3. polnischen Liga. Nach dem Spiel mussten die Spieler Autogramme geben.

Die Spielvereinigung im Jugendbereich mit Borstel/Sangenstedt wurde gegründet. Lutz Reimers erreichte mit seiner B-Jugend die Vizemeisterschaft, und die E-Jugend von Bodo Weseloh wurde Staffelfmeister.

Die Spielserie 88/89 wurde als JSG Borstel/Luhdorf gemeldet. Sieben Mannschaften nahmen am Punktspielbetrieb teil. Die F1-Jugend – betreut von Werner Fleischer – erreichte die Herbstmeisterschaft. Vorsitzender der JSG wurde Dirk Pünjer aus Borstel.

1989

Der langjährige Fußballobmann Günter Apel übergab sein Amt an Klaus „Zick“ Gevers. Beide gemeldeten Herrenmannschaften belegten gute Plätze im Mittelfeld ihrer Ligen. Das Pfingstturnier fand wieder statt, und mehrere Hallenturniere in der neuen Sporthalle rundeten das Sportjahr 1989 ab. Gastwirt Hannes Alpers kleidete die Freizeitmannschaft mit Trainingsanzügen aus.

Die Gründung der JSG Borstel/Luhdorf war die richtige Entscheidung. Die B-Jugend wurde auf dem Feld und in der Halle Kreismeister und stieg in die Bezirksliga auf. Alle anderen Jugendmannschaften belegten gute Mittelplätze. Im Juni fuhren 110 Spieler und Betreuer ins Volksparkstadion. Am Jugendturnier auf dem Höllenberg nahmen 64 Mannschaften teil.



Die Fußball-Abteilung

1990

Leider stieg die 1. Herrenmannschaft aus der Kreisliga ab. Zum ersten Mal seit 7 Jahren konnte die Mannschaft aber beim Stadtpokalturnier ins Halbfinale einziehen und erreichte mit einem Sieg gegen den Landesligisten SV/MTV Winsen den 3. Platz.

1991

Die Fußballabteilung war Ausrichter des Stadtpokals. Die Organisation klappte bestens, und unsere Herrenmannschaft belegte wieder den 3. Platz. Die A-Jugend wurde Kreismeister und Bezirksmeister in der Halle. Am Jugendturnier nahmen 74 Mannschaften teil. Die Freizeitmannschaft machte ihren Gegenbesuch in Pritzwalk. Günter Apel gab die Betreuung der Mannschaft an Peter Rademaker ab.

1992

Im Bezirk wurde die A-Jugend Herbstmeister und erreichte am Saisonende den 3. Tabellenplatz.

1993

Die 1. Herrenmannschaft verfehlte den Wiederaufstieg in die Kreisliga nur knapp.

1994

Mit einem Autoumzug feierte die 2. Herrenmannschaft die Meisterschaft in der B-Klasse. Die älteren Spieler im Verein trafen sich immer noch regelmäßig, um freitagabends gegen andere Mannschaften Fußball zu spielen. Im Jugendbereich erkämpfte sich die C-Jugend die Staffelmeisterschaft. Trainer waren Bodo Weseloh und Werner Fleischer. Leider stieg die A-Jugend aus dem Bezirk wieder ab.



*1994: C-Jugend
Staffelmeisterschaft*



1995

Zoran Balunovic wurde Trainer in Luhdorf. Nach Abschluss der Hinrunde standen die 1. und die 2. Herrenmannschaft an der Tabellenspitze. Die Alten Herren feierten ihr 25. jähriges Mannschaftsjubiläum. In der JSG hatte es in diesem Jahr keine wesentlichen Veränderungen gegeben. Die Jugendausfahrt nach St. Peter Ording war wieder der Höhepunkt im Sommer.

1996

Nach dem Abstieg vor 4 Jahren schaffte die 1. Herrenmannschaft den Wiederaufstieg in die Kreisliga. Die 2. Herrenmannschaft wurde bereits zum dritten Mal Meister der B-Klasse und spielte jetzt in der A-Klasse. Paul Röhrs wurde am Neujahrstag mit der silbernen Ehrennadel vom NFV, vertreten durch Dieter Tomforde, ausgezeichnet.

Sorge bereitete den Verantwortlichen der schlechte Zustand der Sportplätze. Die Jugendabteilung, besonders in den jüngeren Jahrgängen, boomte. Mehrere Jugendspieler waren in der Auswahl auf Kreisebene. Am Rande der Sportanlage trainierten mittwochabends Anwohner der neuen Wohnsiedlung in Luhdorf. Die neuen Jungschiedsrichter Hinrich Riedel und Michael Rademaker wurden von Rudi Bügel an größere Aufgaben herangeführt.

1997

Auf Malta veranstalteten circa 20 Herrenspieler ein Trainingslager. Lutz Reimers verließ den Verein und hinterließ eine kaum zu schließende Lücke. Durch die Anschaffung eines eigenen Rasenmähers – vorher wurde durch die Stadt gemäht – und dem unermüdlichen Einsatz von Jürgen „Dixi“ Höft waren die Sportplätze wieder in einem hervorragendem Zustand.



1996: Dieter Tomforde (rechts) überreicht Paul Röhrs die Silberne Ehrennadel des NFV.

Die Senioren hatten eine 7er-Mannschaft zum Punktspielbetrieb angemeldet. Die „Alten Herren“ forderten als Freizeitmannschaft jetzt die Mannschaften aus dem Punktspielbetrieb heraus. Bisher gab es trotzdem noch keine Niederlage.

Die Erfolge der Fußballer wurden teilweise mit Schmerzen erkauft. So meldete der Sozialwart Dieter Schacht mehrere Knöchelbrüche und Bänderrisse sowie einen Wadenbeinbruch. Im Jugendbereich wurden nach Abschluss der Rückserie zwei Kreismeister und ein Staffelsieger gefeiert.

1998

Die 1. Herrenmannschaft entging erst im letzten Saisonspiel gegen Young Boys dem Abstieg. Die Senioren wurden in ihrer



Die Fußball-Abteilung



1998: Ausfahrt nach Sautens.

ersten Punktspielsaison Vizemeister. Die Alten Herren schlossen mit Ashausen/Gehrden eine Spielgemeinschaft und meldeten sich für den Punktspielbetrieb an.

Eine gemischten Alt-Herren- und Seniorenmannschaft fuhr nach Sautens (Österreich). Dort nahmen die Spieler an einem international besetzten Fußballturnier teil und erlebten Abenteuer pur beim Rafting und Canyoning in den Bergen des Ötztals. Auf dem B-Platz wurden zusätzliche Strahler installiert. Im Jugendbereich standen leider immer weniger Betreuer zur Verfügung. Sportlich war aber alles in Ordnung.

1999

Zoran Balunovic verließ den Verein nach fünfjähriger Tätigkeit. Er hat Luhdorf in die Kreisliga geführt und auf einen Aufstiegsplatz im Bezirk. In ihrer ersten Saison als 11er-Mannschaft belegten die Senioren den 2. Platz in der Tabelle.

Trotz der vielen Spieler wurden alle regelmäßig eingesetzt. „Schwaddel“, der Trainer, hoffte auf einen Aufstiegsplatz und wollte alles dafür tun. Die Mannschaft Ü 50 wurde im Jahr 1999 Kreismeister in der Halle.

Der Freizeitfußball hat sich in Luhdorf wieder etabliert. MTV Mittwoch 96 machte durch einige Aktivitäten auf sich aufmerksam. Für ihre 25-jährige Tätigkeit als Schiedsrichter für den MTV wurden Gerhard Schwenk, Dietmar Lehmann und Rudi Bügel geehrt.

Die Vergrößerung des Dorfes in Verbindung mit den heranwachsenden, geburtenstarken Jahrgängen hat dafür gesorgt, dass die Fußballabteilung einen unglaublichen

Ansturm junger und jüngster Fußballspieler in die bestehende Jugendspielgemeinschaft erlebte. Die A-Jugend {Jahrgang 82/81), die noch immer von Jan Jürgens und Matthias Welle trainiert wurde, war für längere Zeit das letzte Team, aus dem Spieler in den Herrenbereich nachrückten. Es blieb zu hoffen, dass durch den momentanen Zulauf eine Ausgangsposition erreicht werden könne, die es langfristig ermögliche, regelmäßig Nachwuchsspieler in den Herrenbereich abzugeben.

2000

Die 1. Herrenmannschaft war abgestiegen. Mit dem neuen Trainer „Onkel Gerd“ belegte man in der Hinserie aber ungeschlagen den 2. Tabellenplatz. Die Alten Herren waren Tabellenführer und machten sich Hoffnungen auf den Aufstieg. Diesen hatten die Senioren in diesem Jahr in die 1. Kreisklasse bereits geschafft. Das Sommerturnier wurde wie-



der mit 24 Mannschaften durchgeführt, und auch die Hallenmeisterschaft für Senioren konnte ausgerichtet werden.

Im Jugendbereich war vor allem in den unteren Jahrgängen ein sehr starker Zulauf. Infolge dieser Entwicklung konnten nun in den Altersgruppen G- bis E-Junioren Mannschaften gebildet werden, deren Zusammensetzung sich an bereits bestehenden Gruppenverbänden in Kindergärten, Schulen und dem Dorfleben orientierten. Mit anderen Worten: Der MTV hat reine Luhdorfer und Borsteiler Mannschaften.

Es hat sich gezeigt, dass den Kindern der Einstieg in das Vereinsleben damit erheblich erleichtert wird. Da die Fußball-Abteilung darüber hinaus sehr engagierte Trainer und Betreuer aufbieten konnte, hatten diese Mannschaften einen Zulauf wie nie zuvor. Die Bereitschaft der Eltern zur Unterstützung der Trainer und Betreuer war groß und der Spaß an der Sache trieb die Kinder zu sportlichen Höchstleistungen.

2001

Die 1. Herrenmannschaft wurde Dritter und verpasste den Aufstieg in die Kreisliga nur knapp. Die Altherrenspieler dagegen stiegen in die 1. Kreisklasse auf. Die

Senioren stiegen leider wieder ab. Für den Hallenanbau wurden von den Fußballspielern viele Arbeitsstunden auf der Baustelle geleistet. Durch den Erlös für die Filmaufnahmen der Allianz-Versicherungen auf der Sportanlage konnte die Besandung der Rasenplätze durchgeführt werden.

Bei der Wahl zum Fußballer des Jahres wurden für ihre Mannschaften Rolf Gevers, „Hase“ Meyer, „Teddy“ Beer und Gordon Zabel ernannt. Der Trend der letzten Jahre mit vielen neuen jungen Fußballern konnte fortgesetzt werden. Dies war der Erfolg der konsequenten Jugendarbeit der Jugendtrainer und Betreuer. Jede Mannschaft war mit mindestens zwei Trainern und Betreuern besetzt. Damit gehörte der MTV im Landkreis zur absoluten Spitze.



Aufsteiger in die 1. Kreisklasse Senioren 2000.



Die Fußball-Abteilung

Der 92er-Jahrgang mit den Trainern Wilhus, Menke und Nasemann wurde die erfolgreichste F-Jugend im Kreis Harburg. Von 36 Pflichtspielen mussten sie nur eine Niederlage verbuchen. Die D1-Jugend mit den Trainern Lutz Reimers und Herbert Bruns erreichte als Jahrgang 90 die Doppelkreismeisterschaft, in der Halle und Freiluft. Außerdem schafften sie nach der Umstellung auf Großfeld sofort den Aufstieg in die Kreisliga.

2002

Stefan Kock wurde neuer Trainer für die Herrenmannschaften. 14 Neuzugänge in der Saison sprachen für den jungen Trainer. Das Trainingslager in Stenum wurde ein großer Erfolg. Ein herber Rückschlag war der Weggang von Thomas Weselmann nach Borstel. Die Fußballabteilung richtete den Stadtpokal aus und erreichte den 3. Tabellenplatz.

Die Senioren meldeten wieder für das Kleinfeld, da die Personaldecke einfach zu dünn war. Bei den Alten Herren erreichte die SG mit Ashausen den 4. Tabellenplatz. Die Freizeitgemeinschaft Mittwoch 96 hat sich voll im Verein etabliert und hilft auch überall mit, wo sie gebraucht wird. In der Jugendfußballabteilung spielten derzeit circa 120 Kinder Fußball. Für jede Mannschaft standen zwei Betreuer zur Verfügung.



D-Jugend 2001

Hervorzuheben war die D1-Jugend. Diese Mannschaft wurde Kreismeister und hatte bei den Bezirksmeisterschaften den 4. Platz ohne Niederlage erreicht.

Die D2-Jugend wurde Vizepokalsieger der unteren Mannschaften.

Die E1-Jugend wurde Vizekreismeister in der Halle und Kreisklassenmeister. Alle anderen Mannschaften befanden sich auf mittleren bis oberen Tabellenplätzen. In der Feldsaison konnten 4 Staffelsiege erreicht werden, keine Mannschaft war auf einem letzten Tabellenplatz. Trainer und Betreuer waren zufrieden.



2003

Durch weitere Zugänge im Herrenbereich waren endlich wieder zwei eigenständige Mannschaften vorhanden. Die 2. Herrenmannschaft wurde erfolgreich von „Teddy“ Beer gecoacht. Im Sommer wurde wiederum ein Turnier für Großfeldmannschaften veranstaltet. Zehn Schiedsrichter piffen für den Verein.

Um der Überalterung im Fußball entgegenzuwirken, hatten Martin Apel (Tochter), Kessy Meyer (Tochter), 2002: Stadtpokal Kocki (Tochter) und Jan

Jürgens (Sohn) für Nachwuchs gesorgt. Insgesamt waren 130 Kinder beim Fußball aktiv. Sie teilten sich auf zehn Mannschaften auf, von denen acht Mannschaften am Punktspielbetrieb teilnahmen. Die ganz Kleinen trainierten derzeit nur. 20 Trainer hatten circa 4.000 Trainingsstunden absolviert.

Die Erfolge in der Herbstsaison waren 6 Staffelleister. Die Mannschaften von Herbert Bruns und Lutz Reimers hatten alles gewonnen, was man gewinnen konnte. Dazu gehörte auch ein Turnier in Dänemark. Die 92er nahmen am Turnier der Sparkassen teil. Bei den Vor-, Zwischen- und Endrunden hatten insgesamt 1000 Mannschaften mitgemacht. Luhdorf belegte hier den 4. Platz.



2004

Betreuer der 2. Herren wurde Michael Rehbock. Stefan Kock und Tim Weselmann machten ihren Trainerschein C. Von dem Eintrittsgeld für den Cup der Victoria Versicherung (Halle) wurde für den Kindergarten Luhdorf eine Kletterwand gebaut.

Es waren noch 6 angemeldete Schiedsrichter (3 Erwachsene, 3 Jugendliche) tätig. Leider blieben Jungschiedsrichter nicht lange dabei. Die Schiedsrichterkosten stiegen in die Höhe. Im Jahr 2004 wurden im Herren- und Jugendbereich circa 2000 Euro ausgegeben. Es sind circa 130 bis 140 Kinder beim Fußball. Sie teilten sich in 16 Mannschaften auf, von denen 6 Mannschaften zum MTV Luhdorf gehören und 10 Mannschaften zur JSG Luhdorf/Borstel. In 8 dieser 10 Mannschaften spielten Kinder ab



Die Fußball-Abteilung



2005: 92er-Mannschaft

dem Jahrgang 1998. Es gab 2 Mädchenmannschaften der Jahrgänge 1989 bis 1992, die am Punktspielbetrieb teilnahmen. Die Jüngeren trainierten in Luhdorf.

Die Jugendabteilung hatte 20 Auswahlspieler. Das hatte im Umkreis kein anderer Verein. Es fanden regelmäßig Stützpunkt- und Auswahltraining statt. Bis auf eine Mannschaft spielten alle in der Kreisliga. Die Mannschaft des Jahrgangs 1990 spielte in der Bezirksliga und war dort souverän Tabellenführer. Kreispokalsieger wurde die Mannschaft von Ralf Wilhus.

2005

Betreuer der 2. Herren ist Christian Stroeck. Die 1. und 2.

Herrenmannschaft spielten zurzeit die beste Saison seit Jahren. Beide Mannschaften waren Herbstmeister geworden. Der Wiederaufstieg in die Kreisliga war nicht unrealistisch, vor allem durch starke Neuzugänge zu Beginn der Rückrunde. Die Trainingsbeteiligung beider Mannschaften war gut und es wurden viele gemeinsame Aktivitäten unternommen.

Im Bereich der Spieler ab 32 Jahren hatte der MTV in dieser Saison mit Borstel-Sangenstedt eine Spielgemeinschaft gegründet. Das diese Spielgemeinschaft sowohl sportlich als auch menschlich so gut funktioniert, war allerdings nicht vorhersehbar. Die Alten Herren spielten in der Kreisliga. Ihre Heimspiele trugen sie in Luhdorf aus. Die 11er-Senioren spielten ihre Heimspiele in Borstel.



Bei den Senioren war die SG Borstel-Luhdorf zurzeit das Maß aller Dinge. Nicht nur, dass sie auf dem Großfeld ungeschlagen Herbstmeister wurden und im Halbfinale des Kreispokals standen, sie gewannen auch die Hallenturniere in Ashausen und Buchholz. Zum ersten Mal in 20 Jahren holte sich die Seniorenmannschaft den Titel als Hallenmeister, neuerdings auch als Allianz-Cup bezeichnet. Die 7er-Senioren meldeten eine Ü48-Mannschaft für den Landkreis Lüneburg an. Sie wurden dort gleich in der Kreisliga angesetzt und erreichten einen guten 5. Platz.

Im Jugendbereich gingen aus der Spielgemeinschaft mit dem MTV Borstel/Sangenstedt 17 Mannschaften hervor, darunter eine Mädchenmannschaft. Folgende Erfolge konnten bisher

verbucht werden: Aufstieg der 90er-Mannschaft in die Landesliga C-Jugend; Trainer: Lutz Reimers und Herbert Bruns. Aufstieg der 91er-Mannschaft in den Bezirk; Trainer: Carsten Teuchert. Die 92er Mannschaft konnte zum zweiten Mal hintereinander den Pokal holen und die Kreismeisterschaft gewinnen. Dies ist bisher einzigartig. Alle anderen Mannschaften waren auf einem guten Weg und hatten relativ erfolgreich um Punkte gekämpft.

2006

Die 1. und 2. Herren wurden Vizemeister. Dadurch ist der 1. Herrenmannschaft endlich der Wiederaufstieg in die Kreisliga gelungen. Durch Trainingsbeteiligung von zeitweise über 30 Personen musste ein zusätzlicher Trainer (Dierk Staack) eingestellt werden.



Aufstieg Kreisliga 2006

Die Alte Herren, SG mit Borstel-Sangenstedt, erreichten letzte Saison einen guten 4. Platz. Allerdings haben sie in dieser Saison um den Klassenerhalt in der Kreisliga schwer zu kämpfen, da einige Leistungsträger in die Senioren wechselten. Es waren zu wenig junge Alte-Herren-Spieler vorhanden. Die Senioren hatten eine SG mit Borstel-



Die Fußball-Abteilung

Sangenstedt. Sie waren in die 1. Kreisklasse aufgestiegen und spielten dort gut mit.

Die SG Borstel/Luhdorf verteidigte in diesem Jahr die Hallenmeisterschaft. Die Fußballfreizeitgemeinschaft Mittwoch 96 blickte auf ihr 10-jähriges Bestehen zurück. Die JSG Borstel-Luhdorf meldete 16 Mannschaften zu Punktspielen, davon bestand eine Mannschaft komplett aus Mädchen und spielte auch nur gegen Mädchen. Die G-Jugend „Jahrgang 2000 und jünger“ bestand mittlerweile aus über 30 Kindern.

Die Jahrgänge 1990 bis 2001 waren durchgehend mit mindestens 11 bis 20 Kinder pro Jahrgang bestückt. Insgesamt tummelten sich auf den Plätzen circa 250 Kinder. 35 Trainer und Betreuer kümmerten sich um den Nachwuchs.

Erfolge 2006:

Alle Mannschaften zeigten gute Leistungen und bewegten sich im oberen Bereich der Tabellen. Besonders zu erwähnen sind:

Halle 2006:

Lutz Reimers mit dem Jahrgang 1991 Hallenkreismeister. Ralf Wilhus und Bernd Bachmann mit dem Jahrgang 1992 Hallenkreispokalsieger.

Feld 2006:

Franz Cibis mit dem 1997er-Jahrgang Kreisklassenmeister. Peter Soetebier und Olli Pfeiffer mit den 1990er-Jahrgang Vize-Kreismeister B-Jugend und damit Bezirksligaaufsteiger. Ralf Wilhus und Bernd Bachmann mit dem 1992er-Jahrgang Bezirksligameister und das als junger Jahrgang.



2. Herren Meister 2007



Pokalsieger 90er

Die Fußballabteilung platzte aus allen Nähten, nicht erst seit der erfolgreichen WM. Trainings- und Spielpläne waren auf den zum Teil schlechten Rasenplätzen kaum noch umzusetzen. Durch Neubaugebiete in Luhdorf und Roydorf war mit weiterem Zuwachs in der Abteilung und im Verein zu rechnen. Sommerturniere fanden nicht mehr statt, um nach erfolgter Platzarbeit die Sportplätze zu schonen.

2007

Die 1. Herrenmannschaft bekam keinen Nachwuchs aus den eigenen Reihen und hatte es schwer, die Kreisliga zu halten. Die 2. Mannschaft spielte in der Reserveklasse A und wurde dort verdient Meister. Die Reserveklassen wurden in die Kreisklassen Ost und West eingestuft, so dass hier jetzt auch der Aufstiegskampf möglich war. Luhdorf wurde aufgrund

seiner starken Leistungen gleich in der 3. Kreisklasse angemeldet und belegte dort einen 3. Platz.

Die SG mit Borstel bei den Alten Herren und Senioren blieb weiter bestehen und hatte sich gut eingespielt. Beide Vereine hatten in den entsprechenden Altersklassen zu wenig Spieler, um eigenständige Mannschaften zu melden. Die Alten Herren

(ab 32) stiegen aus der Kreisliga ab. Die Alt-Senioren (Ü48) wurden Vizemeister.

Für die JSG Borstel/Luhdorf nahmen insgesamt 20 Mannschaften am Punktspielbetrieb teil. 13 Mannschaften trainierten in Luhdorf, 7 Mannschaften in Borstel. Die Spiele verteilten sich auf 12 Mannschaften in Luhdorf und 8 Mannschaften in Borstel. In dem Zeitraum von März bis Juni fanden auf dem Luhdorfer Sportplatz 49 Jugendpunktspiele statt. Damit war die Aufnahmekapazität der Luhdorfer Sportanlage erreicht. Aufgrund der guten Trainings- und Jugendarbeit verzeichnete der Verein große Erfolge im Jugendbereich und hatte auch aus den umliegenden Dörfern viel Zulauf. Die B-Jugend qualifizierte sich im Futsal für die Niedersachsenmeisterschaft und errang dort den 4. Platz.



Die Fußball-Abteilung

Außerdem wurde ein Kleinfeldplatz angelegt, um den G- und F-Jugendmannschaften einen besseren Spieluntergrund zur Verfügung zu stellen. Mittwoch 96 veranstaltete ein eigenes Hallenturnier. Ein Teil des Erlöses (300,- Euro) stellten sie dem Ausbau des neuen Jugendplatzes zur Verfügung. Nachahmenswert!

2008

Im März erreichte die 1. Herren ihren Tabellentiefpunkt und Trainer Kock übergab den Trainerstab an Maik Gühmann, der aus Winsen nach Lohdorf wechselte. Einige neue Spieler und Spielveränderungen waren die Folge. Lange Zeit brauchte die Mannschaft, um zu ihrem Spielrhythmus zu finden. Erst am letzten Spieltag gelang der Klassenerhalt für die Kreisliga. Die 2. Herren hatte sich in der 3. Kreisklasse gut eingespielt. Trainer waren Matthias (Bobbo) Schmidt und Michael Rehbock.

Nach nur einem Jahr in der 1. Kreisklasse war die Alte Herrenmannschaft wieder in die Kreisliga aufgestiegen. Die Altsenioren (Ü48) wurden das dritte Mal hintereinander Vizemeister. In der Jugendspielgemeinschaft waren circa 250 Jugendliche aktiv. Sie wurden von zeitweise bis zu 38 Trainern und Betreuern ausgebildet. Viele Meisterschaften auf dem Feld und in der Halle waren der Lohn für die gute Jugendarbeit. Die A-Jugend von Peter Soetebier und Oliver Pfeifer wurde Pokalsieger. Der Zulauf, auch auswärtiger Fußballspieler, hielt weiter an.

2009

Die 1. Herrenmannschaft erreichte einen Tabellenplatz im Mittelfeld, und die 2. Herren verpasste nur knapp den Aufstieg in die 2. Kreisklasse. Endlich profitierte die Herrenabteilung

von der jahrelangen guten Jugendausbildung. Insgesamt 12 Jugendliche konnten ab Juli von den Trainern in die beiden Herrenmannschaften eingebaut werden.

Im September übernahm Lutz Reimers die 1. Herrenmannschaft. Die Jugendabteilung der JSG Borstel/Lohdorf hat unter der Führung von Simone Hußmann und Lutz Nasemann das Maximum an Trainings- und Spielmöglichkeiten erreicht.

2010

Für das Jahr 2010 wird eine Auflösung der JSG angedacht. Die Fußballjugend der Vereine Lohdorf und Borstel soll dann in einem eigenständigen Jugendförderverein zusammengeführt werden. Fußballobmann Peter Rademaker übergab seinen Aufgabenbereich an Mike Sandy.

Die Fußball-Abteilung - Freizeitmannschaft Mittwoch 96



Freizeitmannschaft Mittwoch 96

Von Holger Meyer

Die Ära der Freizeitmannschaften vom MTV Luhdorf/Roydorf setzten im Jahr 1996 die Bewohner des Neubaugebietes Kleines Feld fort. Es wurde zunächst neben der Sportanlage am Höllenberg mit Torpfosten aus Kleidungsstücken gekickt. Nach erfolgter Integration in den Verein und der Teilnahme an einem zunächst traditionellen Kleinfeldturnier der Luhdorfer Neubaugebiete öffnete sich die Mannschaft dem Verein.

So besteht die Mannschaft heute aus allen Altersschichten, aus Talenten sowie Hobbyspielern und dient als Trainingsplattform für viele Spieler. Zwischenzeitlich wurde mit mehr oder weniger Erfolg an vielen Turnieren im Landkreis teilgenommen. Wir organisierten selber bereits seit 11 Jahren unser Hallenturnier in der Peter-Wind-Sporthalle für Dorf- und Freizeitmannschaften.

Unser 10-jähriges Bestehen durften wir auf dem Höllenberg mit einem großen Fußballfest und vielen Kinderattraktionen als Familienfest 2006 durchführen.



Die Freizeitmannschaft „Mittwoch 96.“

Neben unseren Fußballabenden am Mittwoch ab 19.30 Uhr wird auch regelmäßig gefeiert und traditionelle Geburtstagsständchen vortragen. So haben wir unter anderem im Jahr 2000 den Luhdorfer Fußball im Rahmen einer Ausfahrt nach Istanbul und Asien gebracht.

Wir wünschen unserem Verein zum 100-jährigen Geburtstag, viele weitere Jahrzehnte des sportlichen Erfolges und hoffen weiterhin unseren Teil dazu beizutragen.



Die Fußball-Abteilung - Mädchenfußball

Mädchenfußball

Von Peter Tschorn

2005

Sieben Mädchen hatten sich zusammengefunden und wollten im MTV gerne Fußball spielen. Nachdem Peter Tschorn den Aufbau übernahm, wurde spontan eine Mannschaft für den Spielbetrieb gemeldet. Da es noch keine reine Mädchenstaffel gab, spielte das neue Team bei den Jungen mit. Ergebnis: Ein Sieg und viel Lehrgeld. Aber alle hatten Spaß gehabt, und so konnte die Mädchenmannschaft in die nächste Saison gehen.



Immer mehr Mädchen haben den Weg zum Fußball gefunden.

2006

Die weibliche MTV-Mannschaft trat in einer reinen Mädchenstaffel an: D-Juniorinnen Kreis Harburg. Mit inzwischen 12 Mädchen belegte der MTV von 9 Mannschaften am Ende Platz 5.

2007

Der Verein meldete zwei weibliche Fußball-Mannschaften! Die D- und E-Mädchen verzeichneten insgesamt 22 Sportlerinnen. Die D-Mädchen belegten Platz 4 bei den Kreismeisterschaften und wurden Vizepokalsieger. Bei den E-Mädchen stieg Nora Michelsen ein und führte mit Matthias Otto die Mädchen auf Platz 6.

2008

Weitere Mädchen schlossen sich an, so dass die C-Mädchen auf Großfeld spielen konnten. Zum Kreis der Trainer/Betreuer stieg Andreas Müller mit ein. Es wurde wieder Platz 4 erreicht. Die E-Mädchen wurden ebenfalls 4. und Vizepokalsieger. Insgesamt spielten jetzt 28 Mädchen Fußball!

2009

In die Saison 2009/2010 startete der Mädchenfußball des MTV erstmals mit 3 Mannschaften: 30 Mädchen traten in der C-, D- und E-Jugend an. Als Trainer/Betreuer kam Karsten Neunert hinzu.



Die Gymnastik-Abteilung

Damengymnastik

Gegründet wurde die Abteilung 1969 von Margarete Vopel mit 18 Damen. Am 2. März 1983 gründete Margarete Vopel zusätzlich eine Damen-Seniorengruppe, in der heute 25 Seniorinnen Gymnastik mitmachen.

Von Anne Zwer

Momentan trainiere ich die Damengymnastikgruppe. Im Januar 1995 wurde ich von Ilse, der Ehefrau des ersten Vorsitzenden, angesprochen und gefragt, ob ich nicht kurzfristig die Frauengruppe trainieren könnte, da die Übungsleiterin Rita Kleeberg erkrankt sei. Es sollte für ca. 2 Monate sein.

Wir haben alle gehofft, dass Rita schnell wieder gesund werden würde. Sie hatte die Gruppe über viele Jahre geleitet und alle sind gern in ihre Sportstunden gekommen. Leider kam es anders. Rita Kleeberg verstarb nach schwerer Krankheit.

Ich hatte mich zwischenzeitlich so sehr an die Frauen gewöhnt und ich mochte sie einfach und sie mochten mich, denn sonst hätten wir nicht so einen regen Zuspruch. Die Chemie stimmte und so kam ein Jahr zum anderen. Und eh man sich versieht, sind 15 Jahre um.

Wir treffen uns dienstags um 19.30 Uhr für eine Stunde in der Sporthalle, um uns fit zu halten. Unsere Musik ist fetzig und immer auf dem neuesten Stand. Wir haben moderne Hand- und Sportgeräte wie z. B. Therabänder, Hanteln und auch Stepper sind in der Halle vorhanden und alles wird auch



Damen-Gymnastik Gruppe 1969: (von links oben) Renate Fleischer, Else Meyer, Gisela Niehaus, Karin Schütt, Inge Kuhlmann, Marianne Hahn, Edith Bardowicks, Lisa Soetebier, Annette Rabeler, Bärbel Meyer, Elfriede Jarsetz, Irene Hessenmöller, Magdalene Gevers, Irmgard Wölper, Elke Hessenmöller, Brigitte Kleiner, Inge Schmidt, Christiane Erichsen, Hildegard Weisel, Monika Wendlandt, Ilse Meyer (Weselmann), Elke Etzold, Angela Stüven, Marlies Kleinschmidt, Margarete Vopel, Elli Wilhus, Hanna Kröpke.

genutzt.

Zur Gruppe gehören ca. 45 Frauen, die aber nicht alle auf einmal kommen. Es verteilt sich auf durchschnittlich 25 Teilnehmerinnen. Unsere Gruppe ist für jede Frau geeignet, von Twen bis zum Best Ager.



Die Gymnastik-Abteilung - Damengymnastik und Power-Aerobic

Ein Reinschauen und natürlich auch Mitmachen lohnt sich bei uns immer. Es gibt noch viel zu viele Frauen, die keinen Sport treiben, sich zu wenig bewegen, keinen Ausgleich zu ihrer Arbeit haben und auch einfach mal abschalten sollten. Denn eine Stunde Sport und nur mal an sich denken sollte in jeden Alltag reinpassen.

Nun kurz zu mir als Übungsleiterin: Ich heiße Anne Zwer und ich bin seit 1993 Übungsleiterin für den Turnen Breitensport und im Jahre 1995 habe ich noch eine zusätzliche Ausbildung für den Gesundheitssport in der präventiven Wirbelsäulengymnastik absolviert.



Wie bei allen anderen Übungsleiterinnen und Übungsleitern in unserem Verein sind sie auch bei mir gut aufgehoben.

Power-Aerobic

Von Anita Ohlhorst

Die Power-Aerobic-Gruppe besteht seit Oktober 2007. Wir treffen uns jeden Dienstag von 17.45 bis 18.45 Uhr in der Mehrzweckhalle, beginnen mit ca. 30 Minuten Ausdauertraining in Form einer kleinen Aerobiccoreographie, bei der unter anderem Koordination, Kraft und Beweglichkeit geschult werden. Danach machen wir 20-25 Minuten Kräftigungstraining (BauchBeineRückenPo), bevor wir uns entspannen und die beanspruchte Muskulatur dehnen. Der Spaß steht natürlich im Vordergrund!



Die Powergymnastik-Gruppe.



Die Gymnastik-Abteilung - Herrengymnastik und Powergymnastik

Herrengymnastik

Von Annegret Bechstedt und Gustav Peters

Im Jahre 1989 wurde die Herren-Gymnastikgruppe gegründet, nachdem der Initiator Manfred Bergmann die Zusage von Margarete Vopel erhalten hatte, als Übungsleiterin tätig zu werden.

Spontan meldeten sich ca. 10 Männer, die wöchentlich einmal zum Training kamen. Diese Zahl erhöhte sich weiter, weil immer mehr Männer im fortgeschrittenen Alter Rückenprobleme hatten. Margarete „Gretel“ Vopel legte großen Wert auf Straffung der Muskulatur und Beweglichkeit der Wirbelsäule.

Nach ihrem plötzlichen Tod übernahm Anja Lobe ihren Part. Bei ihr stehen Konzentrationsübungen, Rückenschulungen sowie allgemeine Gymnastik im Vordergrund. Viele der Gründungsmitglieder nehmen heute noch wöchentlich an den Übungsabenden teil.



Margarete Vopel mit ihren Herren ca. 1995



Herren-Gymnastikgruppe im Februar 2010 mit Anja Lobe.

Powergymnastik

Von Ulla Strauß

Trainingszeiten: Donnerstags von 9 bis 10 Uhr

Ich bin seit 1981 Borstlerin. Im dortigen Verein war ich zusammen mit Anne Zwer aktive Sportlerin der Sparte „Gymnastik und Tanz“. Unsere Gruppe nahm seit den 80er Jahren regelmäßig erfolgreich an niedersächsischen Gruppenwettkämpfen teil.

Seit Mitte 2002 bin ich - dank Anne Zwiers Überredungskunst - als Übungsleiterin für Frauenfitness im MTV Borstelsangenstedt tätig. Anne Zwer war es auch, die mich als Ersatz für Jutta Bartsch als Übungsleiterin für die Power-Gymnastik zum MTV Luhdorf-Roydorf brachte.

Genau an meinem 50. Geburtstag im Juni 2003 fand mein erster „Arbeitseinsatz“ in der Peter-Wind-Sporthalle in Luhdorf statt. Irgendwie hatten das die Frauen in Erfahrung gebracht und überraschten mich mit einem Blumenpräsent.



Die Gymnastik-Abteilung - Powergymnastik und Queerbeet

Natürlich gestalte ich die Stunde etwas anders als Jutta, die die Gruppe aus beruflichen Gründen abgeben musste. Regelmäßige Fortbildungsseminare und Workshops in den Bereichen Bauch, Beine, Po, Rücken, Aerobic, Step-Aerobic - aber auch meine Erfahrungen aus der „Gymnastik- und Tanz“-Ära - prägen nach wie vor meine Stunden. Und ich bin begeistert, wie aufgeschlossen meine Teilnehmerinnen neuen Schrittkombinationen und Übungen gegenüber sind.

Rhythmusgefühl, Koordination, Ausdauer, Kräftigung aller Muskelgruppen und besonders die bewußte Körperwahrnehmung werden zu toller Musik aus dem „Ghettoblaster“ trainiert. Übrigens. Die Gruppe könnte Verstärkung gebrauchen, insbesondere durch junge nicht berufstätige Muttis, deren Kinder morgens in der Schule bzw. im Kindergarten sind!



Die Powergymnastik-Gruppe.

Seele etwas Gutes und zwar dort, wo Sport Spaß macht: im Sportverein mit Gleichgesinnten.

Frei nach dem Motto: Tut Euch, Eurem Körper und Eurer

Ich freue mich auf die weiterhin tolle Zusammenarbeit.

Queerbeet mit Rückentraining

Von Ulla Strauß

Trainingszeiten: Montags von 18.30 bis 19.30 Uhr

Von Heute auf Morgen mußte Jutta Bartsch im November 2006 auch ihre Rückengruppe aus beruflichen Gründen abgeben. Also nahm ich mich ganz spontan dieser gemischten Gruppe im Alter von 25 - 70 Jahren an (passt zeitlich optimal, da ich um 20 Uhr als Übungsleiterin für Aerobic in Winsen sein muß!).

Was für eine Herausforderung - hatte ich zuvor doch noch nie mit männlichen Teilnehmern gearbeitet! In dieser Stunde wird



Die Übungsleiterin Ulla Strauß (1. Reihe, zweite von links) mit ihrer Gruppe.



Die Gymnastik-Abteilung - Queerbeet und Seniorinnen-Gymnastik

zwar besonderes Augenmerk auf rückenschonende und rückenkräftigende Übungen gerichtet, aber auch Männer haben einen Beckenboden, der gestärkt werden muss! Und auch ein Rhythmus- und Koordinationsgefühl, das darauf wartet, aus dem Dornröschenschlaf geweckt zu werden! Und ich glaube, das ist mir gelungen!

Nach gut drei Jahren läßt sich eine Stammtruppe von 10 bis 18 Teilnehmern immer noch jeden Montagabend von mir „quälen“, um dann mit einem guten Gefühl, etwas für sich und

seinen Körper getan zu haben, nach Hause zu gehen.

Auf jeden Fall haben alle viel Spaß, sich zu der abwechslungsreichen Musik - vom Schlager über internationale Hits von gestern bis heute - zu bewegen. Es wird viel gelacht, und gemeinsame Aktivitäten wie das Highlight im Sommer 2009 (am 24. Juni waren wir im Barfußpark in Egestorf) machen aus dieser Gruppe etwas Besonderes.

Ich freue mich, Eure Übungsleiterin zu sein.

Seniorinnen-Gymnastik

Von Margret Ohlhorst

Die Senioren-Gymnastikgruppe ist ein fester Baustein im Vereinsleben des MTV. Bereits in den Jahren als Margarete Vopel noch Übungsleiterin war, hatte die Gruppe regen Zulauf und war sehr aktiv.

Im August 2002 habe ich diese Abteilung übernommen, und schon nach wenigen Übungsstunden hatte sich ein gutes Verhältnis zwischen den Kursteilnehmern und mir entwickelt. Die Teilnehmerzahlen in den vergangenen Jahren lagen zwischen 14 und 20 Personen bei einem festen Stamm von 27 Aktiven.

Wir treffen uns immer dienstags von 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr in der Sporthalle am Höllenberg. Unsere Übungsstunde beginnt mit flotter Musik, um den Kreislauf in Bewegung zu bringen. Nach der Aufwärmphase beginnt die Funktionsgymnastik. Aber auch diverse andere Übungen und Spiele sowie Tanzeinlagen sorgen für Spaß und Frohsinn.



Die Seniorinnen-Gymnastik-Gruppe.

„Gesund durch Bewegung“ ist auch unser Motto für dieses Jahr. Mit sportlicher Gymnastik Krankheiten und Altersbeschwerden vorzubeugen, bleibt weiterhin unser großes Ziel. Auch unsere Sommerausfahrt und die stimmungsvolle Weihnachtsfeier zum Ausklang des Jahres ist bei allen Beteiligten beliebt.

Ich hoffe sehr, dass im Jubiläumsjahr des MTV diese positive Einstellung zu unserer Gruppe Bestand hat und wir weiterhin mit Spaß und Freude aktiv sein können.



Die Handball-Abteilung

Die Handball-Abteilung

Von Dr. Gabriele Speckin

Im Jahr 2009 liegt die Gründung der Handballabteilung 40 Jahre zurück. Sie wurde 1969 von Helmut Steinke ins Leben gerufen und hat seitdem immer wieder Erfolgsgeschichte geschrieben.

1969-1972

Der Handballsport begann 1969 mit einer Damenmannschaft. Bereits 1970 konnten die Trainer Bodo Weseloh und Peter Windt über erfolgreiche 3. Plätze im Hallen- und Feldhandball berichten. 1971 verfügte der MTV Lohdorf/Roydorf als einziger Verein des Kreises über zwei leistungsstarke Damenmannschaften. Trotz guter dritter und vierter Plätze in der Saison 1973-74 legte der Handballsport in Lohdorf eine Pause ein.

1974-1979

Bereits 1974 setzte im MTV die Begeisterung für den Handball wieder ein. Auf Drängen einiger spielwilliger Mädchen und mit Unterstützung von Magdalene Gevers gelang der Neustart in der weiblichen A-Jugend unter Annegret Schween. Während in der ersten Saison reichlich Lehrgeld gezahlt wurde (es gingen alle Spiele verloren, aber keines zu Null!), waren die Mädchen bereits 1975/76 mit einem 2. Platz erfolgreich; das Training übernahm 1976 Bernhard Kröpke. Er hielt dem Verein als Trainer mit Unterbrechung bis 2006 die Treue.



1. Damenmannschaft des Vereins 1969/70:

1. Reihe (von links): Uschi Wimmer, Ursel Apel,?, Inge Hinrichs, Silvia König;
2. Reihe: Heidi Heidebrunn, Monika Schulz, Hella Neven, Ulla Dziallas, Bärbel Lüneburg, Ilse Weselmann, Bodo Weseloh;
3. Reihe: Gisela Gurk, Elisabeth Gurk, Heike Bruns, Renate Meyer, Maria Gurk,?.

Mit Gründung einer weiblichen C-Jugend 1976, zunächst trainiert von Margret Weselmann und Gabriele Speckin, einer weiblichen B-Jugend und einer neuen Damenmannschaft 1979/80 entwickelte sich aus einer einzigen Handballmannschaft langsam eine Handballabteilung.

Die Position des Handball-„Obmanns“ füllte Magdalene Gevers von 1974 -1986 aus.

Die Handball-Abteilung



1979-1986

1978/79 konnten die ersten Erfolge eingefahren werden. Die weibliche C-Jugend wurde ungeschlagen Kreismeister, 1979/80 schaffte die Damenmannschaft den Aufstieg in die Kreisliga. Mittlerweile bestand die Abteilung aus fünf Mannschaften (w A,w B,w C,w D und Damen).

Als die nächsten sportlichen Highlights wären die Kreispokalsiege der Damen 1981/82 (im Endspiel mit Trainer Bernhard Kröpke erfolgreich gegen Kreismeister HG Winsen) und 1983/84 sowie ihr Kreismeistertitel und Aufstieg in die Bezirksklasse 1986/87 zu nennen.

1985 fand anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des MTV Lohdorf/Roydorf erstmals ein Handballpokalturnier auf der heimischen Sportanlage am Höllenberg statt. Daran nahmen 28 Mannschaften aus dem Kreisgebiet und aus Lüneburg teil.

1986 gab Magdalene Gevers die Position des „Handball- und Schiedsrichterobmanns“ nach zwölf Jahren ab. Elke Gevers übernahm die Aufgaben des „Schiedsrichterobmanns“, Karin Putensen wurde „Handballobmann“ und übte dieses Amt verantwortlich bis 2002, zuletzt als Karin Landenfeld, aus.

1987-1995

1987 wurde ein großer Schritt im Hinblick auf Nachwuchsförderung getan. Im Mai gründete man die erste Mini-Handballmannschaft für die 6- bis 9-Jährigen, die zunächst von Karin Putensen und Katja Erichsen betreut wurden. Bereits ein Jahr später hatten hier 20 Kinder Spaß am Handballspiel.

Weibliche A-Jugend

1974/75 mit

Annegret

Schween:

1. Reihe (von links):

Monika Höft,

Gabriele

Speckin,

Rosemarie

Speer, Monika

Seifert;

2. Reihe:

Marion

Gillmeister, Karin Putensen, Elke Lüllau, Annegret Schween,

Kirsten Schwarz.



Weibliche B-Jugend 1979/80:

1. Reihe (von links): Manuela Detje, Sabine Reuten, Birgit Stüven;

2. Reihe:

Claudia Etzold, Maïke Niehaus, Corinna Glahn, Birgit Meyer, Ursel Scheel;





Die Handball-Abteilung

Auch was die sportlichen Erfolge anbetraf, war die Saison 1987/88 eine herausragende: Die Damenmannschaft wurde Kreismeister und stieg mit ihrem neuen Trainer Thorsten Schroeder in die Bezirksklasse Nord auf. Bernhard Kröpke holte mit der weiblichen A-Jugend ungeschlagen den Kreismeistertitel, ein Aufstieg war aus Altersgründen nicht möglich, so dass diese Mannschaft in der folgenden Saison geschlossen als 2. Damenmannschaft auf Kreisebene spielte. Dazu gehörten Anne-Kathrin Röhrs, Karen Hillermann, Katja



Kreispokalsieg 1. Damen 1981/82 mit Bernhard Kröpke und Jürgen Kuhlmann:

(erste Reihe von links) Monika Kunze, „Struppi“, Erika Könnecke, Renate Behr;

(zweite Reihe von links) Jürgen Kuhlmann, Marlies Kröpke, Marion Gillmeister, Rita Stolpe, Karin Putensen, Birgit Marquardt, Bernhard Kröpke.

Erichsen, Bärbel Kleinert, Alexandria Rüschmeyer, Ilka Lüllau, Anette Lüllau, Sabine Bauch und Maren Krickhahn. Die weibliche C-Jugend sicherte sich in diesem Jahr mit ihren Trainerinnen Annette Dammann und Renate Harms den Kreispokal.

Im Dezember 1988 brach für den Handball im MTV Lohdorf/Roydorf eine neue *Triball-Turnier 1989*

Zeitrechnung an. Mit

Einweihung der heutigen Peter-Windt-Halle am Luhdorfer Höllenberg konnten die Heimspiele in eigener Halle mit Tribüne absolviert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte man für Heimspiele die Halle der Realschule Roydorf nutzen dürfen.

Die neue Luhdorfer Halle war 1988/89 die erste Sporthalle im Landkreis Harburg, die über ein Minihandballfeld für die Spielweise 4+1 mit kleinen Toren verfügte. So wurde hier am 15.1.89 unter Leitung von Karin Putensen das erste Mini-Handball-Turnier des Landkreises durchgeführt. Eine weitere Attraktion stellte 1989 das einzige „Triball“-Turnier der Vereinsgeschichte dar. Rolf Gevers und Torsten Schröder hatten ihren Jugendtrainerschein gemacht und die Auflage erhalten, ein Ballturnier besonderer Art auszurichten. Dieses fand als gemischtes Turnier aus Handball, Fußball und Basketball am 26.08.09 statt. Noch heute berichten die Teilnehmer mit großem Vergnügen von dieser ungewöhnlichen Veranstaltung.





Offensichtlich beflügelt durch die eigene Halle wurde die 1. Damenmannschaft 1988/89 Meister in der 2. Bezirksklasse und stieg damit in die 1. Bezirksklasse auf, um bereits 1990/91 mit Aufstieg in die Heideliga den größten Erfolg in der Handballgeschichte des MTV Luhdorf/Roydorf zu verzeichnen. Das Verhältnis der Luhdorfer Damen zur Heideliga sollte sich zu einem häufig wiederkehrenden „Auf und Nieder“ entwickeln.

Mit den Minis hatte 1987 erstmals auch das männliche Geschlecht Einzug in die Handballabteilung gehalten. 1989/90 trat die erste Herrenmannschaft an, die sich kurioserweise circa zur Hälfte aus abgewanderten Spielern des Lokalrivalen HG Winsen zusammensetzte. Außerdem spielte von 1989 bis 1991 eine gemischte E-Jugend in Kooperation mit dem TuS Schwinde als SG Luhdorf/Schwinde.

Neben der Jagd nach Punkten und guten Platzierungen spielte auch der Spaßfaktor beim Handball eine Rolle. So organisierte Andreas Geitner im April 1991 das erste Mitternachtsturnier, das bis heute für die teilnehmenden Spielerinnen und Spieler ein echtes Vergnügen darstellt. Teilnehmen dürfen nämlich nicht nur Mannschaften des offiziellen Spielbetriebs sondern auch bunt zusammengestellte Teams, die sich nur für dieses Turnier zusammenfinden.

Weitere Aktionen, die Motivation und Teamgeist beim Handball stärkten, waren unter anderem die Wochenendfahrten zum Turnier nach Ibbenbüren von 1992 bis 1995. Das Besondere an dieser Freizeit war, dass sowohl die Jugendmannschaften als auch Damen und Herren daran teilnahmen. Außerdem wurde zu Beginn der 1990er-Jahre mehr-



1. Herrenmannschaft 1989/90:

1. Reihe (von links): Ralf Kropp, Thomas V., Sven Jans, ?, Heinz Jansen, Rolf Rieckmann;
2. Reihe von links: Rolf Gevers, Uwe Dudai, Rainer Lobe, Hartmut Wilkens, Holger Rieckmann, Andreas Geitner, Günther Schween.

fach ein Handball-Preisskat veranstaltet. Leider ist über die Zahl der teilnehmenden Skatspieler nichts bekannt!

Die erste Heideligasaison 91/92 gestaltete sich für die Damen etwas schwierig. Jürgen Nerz kam als Retter in der Not und schaffte als Interimstrainer den Klassenerhalt. In der nächsten Saison ging es unter Michael Schwarz dann weiter bergauf bis Platz 3 der Heideliga. Mittlerweile spielten auch zwei Herrenmannschaften, trainiert von Günter Schween. Die Herren engagierten sich besonders im Jugendtraining, im Schiedsrichterwesen und belebten etwas den gesellschaftlichen Teil des Handballsports. Dazu zählte auch der eine oder andere Skiausflug.



Die Handball-Abteilung



Ibbenbüren

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Lohdorfer Handballsports war 1991/92 die erste Spielgemeinschaft mit dem MTV Scharmbeck in der weiblichen B- und D-Jugend, der Vorläufer unserer heutigen SG Lohdorf/Scharmbeck. Insgesamt spielten 1992/93 bereits 126 Handballer verteilt auf neun Mannschaften.

Die Saison 93/94 zeigte das ambivalente Verhältnis der Damen zur Heide Liga. Sie stiegen ab, um sich in der Saison 94/95 für ihren Wiederaufstieg zu freuen. Gleichzeitig errang in dieser Saison die Jugend zwei Titel: Die gemischte E-Jugend holte unter Jürgen Nerz erstmals den Kreismeistertitel nach Lohdorf, die männliche D wurde ebenfalls Kreismeister und belegte bei den Bezirksmeisterschaften Platz 2. Mit Christoph Nerz erhielt ein Spieler sogar eine Einladung für die Landesauswahl Niedersachsen. Neuer Schiedsrichterbmann wurde im Januar 1995 Birgit Hänel.



1. Damen 1990/91:

(erste Reihe von links) Karin Putensen, Ute Baden, Ines Bergmann, Nicola Henning, Marion Karbe, Elke Gevers, Thorsten Schröder;

(zweite Reihe von links) Heike Krickhahn, Erika Gevers, Renate Harms, Christel Bostelmann, Annette Dammann.



1995-2009

Im Sommer 1995 begann mit Gründung der Jugendspielgemeinschaft Lohdorf/Scharmbeck eine neue Zeitrechnung in der Handballsparte. Ausschlaggebend für diesen Schritt war die Überlegung, eine stärkere Auslastung der Mannschaften und eine größere Leistungsdichte innerhalb des Teams zu erreichen. Die Leitung der JSG übernahm Stefan Uhrmacher. Zu diesem Zeitpunkt bestand die Handballsparte aus 162 Sportlern, davon waren acht Mannschaften in der Jugendspielgemeinschaft organisiert.

Bereits in der Saison 95/96 konnte die JSG drei Kreismeister präsentieren: die gemischte E-Jugend mit Maria Petersen, die weibliche D-Jugend mit Sabine Bardowicks und die männliche C-Jugend mit Stefan Uhrmacher. Für die männliche C folgte der Aufstieg in die Bezirksklasse, der bis dahin größte Erfolg der Jugend.

Neben Spielern und Trainern sind auch Schiedsrichter ein wichtiger Bestandteil des Handballsports. In der Saison 96/97 standen in Lohdorf 16 Schiedsrichter zur Verfügung. Eine besondere Auszeichnung ging an Elke Gevers, die für ihre langjährige Schiedsrichtertätigkeit vom Kreishandballverband den Kreisehrenbrief erhielt.

Die Saison 96/97 hielt wiederum mehrere Erfolge bereit. Die männliche D-Jugend holte mit Rolf Gevers den Kreismeistertitel, die männliche C-Jugend wurde mit Stefan Uhrmacher Bezirksmeister und nahm an den Niedersachsenmeisterschaften in Hannoversch-Münden teil. Dieser Erfolg ist bis zum Jubiläumsjahr als größter sportlicher Erfolg der Jugend unerreicht.



Männliche C-Jugend, Bezirksmeister 1996/97:

*(erste Reihe von links) Marco Grünwald, Adrian Baumgarten, Christoph Bodenstein, Rainer Wille, Björn Selle, Andreas Stennert;
(zweite Reihe von links) Uri (Stefan Uhrmacher), Marcel Striethorst, Fabian Pahl, Christoph Nerz, Stephan Krauss, Daniel Petersen, Hauke Harders, Joscha Holldorf.*



Die Handball-Abteilung

Nach drei Jahren Jugendspielgemeinschaft Luhdorf/Scharmbeck war es soweit: Am 4. Februar 1998 fand die Gründungsversammlung für die SG Luhdorf/Scharmbeck statt. Genaue Modalitäten für den gemeinsamen Spielbetrieb im Handball wurden vertraglich festgelegt. So richtet sich beispielsweise die Kostenaufteilung auf die Stammvereine nach dem Verhältnis der Luhdorfer und Scharmbecker Vereinsmitglieder in der Spielgemeinschaft. Die Bestimmung des Mitgliederverhältnisses erfolgt jeweils zum 1.9. (Saisonbeginn) eines jeden Jahres.

Bei Gründung der SG Luhdorf/Scharmbeck im April 1998 bestand die Handballabteilung aus fünf Erwachsenen- und

acht Jugendmannschaften mit insgesamt 234 Personen. Davon kamen 140 Mitglieder (60%) aus Luhdorf und 94 (40%) aus Scharmbeck. Den Leitungspart für Luhdorf übernahmen Karin Landefeld und Birgit Hänel, für Scharmbeck stellten sich Stefan Uhrmacher und Dirk Benecke dieser Aufgabe.

In der ersten gemeinsamen Saison der SG Luhdorf/Scharmbeck 98/99 nahmen von der B-Jugend abwärts in allen Altersklassen (männlich und weiblich) Mannschaften am Punktspielbetrieb teil, davon erstmals drei Mannschaften auf Bezirksebene (männlich B, männlich C, weiblich B). Von den zwei Herren- und drei Damenmannschaften starteten ebenfalls drei Mannschaften



Kreismeister männliche D 1996/97 mit Rolf Gevers:
(erste Reihe von links) Maik Gevers, Daniel Bösch, Arne Bensch, Sebastian Dorka, Gast;
(zweite Reihe von links) Rolf Gevers, Alexander Belger, Florian von Elling, Thomas Weselmann, Tristan Wiggert, Patrick Harms, Denis Homann, Gast.



Gemischte E-Jugend 1998/99: (erste Reihe von links) Sarah Weselmann, Felicitas Petersen, Nadine Dorka, Artjom Bruchno; (zweite Reihe von links) Mareike Timmann, Sabine Siggel, Niklas Meyer, Philipp Kremer, Jennifer Holzhäuser, Ann-Jannika Muhl, Lara-Jasmin Muhl, Laura Goes, Maria Petersen.

Die Handball-Abteilung



auf Bezirksebene. Die Damen stiegen wieder einmal in die Heide Liga auf, die 1. Herren wurde Kreismeister. Mit sechs Mannschaften auf Bezirksebene gehörte die SG Luhdorf/Scharmbeck in der Saison 98/99 zu den sogenannten großen Handball-Vereinen im Landkreis Harburg. Ein sportlicher Erfolg in dieser Saison war der Kreismeistertitel der gemischten E-Jugend mit Maria Petersen und Sabine Siggel.

Die Saison 1999/2000 brachte mit Aufstieg der 1. Herren in die Bezirksklasse den bis dahin größten Erfolg bei den Männern, die weibliche A-Jugend wurde gleichzeitig Kreismeister.

Im Mai 2000 richtete die SG in Scharmbeck das inzwischen legendäre Rasenturnier für die Jugend aus, die Ausfahrt der Jugendmannschaften führte erstmals nach Bremen. Mit Felicitas Petersen kam wieder einmal eine Auswahlspielerin



Handballminis 2001 beim Fest des Sports



Kreismeister männliche E-Jugend 2007/2008

1. Reihe liegend: Maximilian Speckin
 2. Reihe von links: Tobias Kowalski, Jan Ziemehl, Ron Reimers, Leon Otten
 3. Reihe von links: Conny Schadt, Leon Hinrichs, Svenne Carstensen, Felix Siggel, Justin Wendisch, Jonas Hoffmann, Jakob Landefeld

für den Handballverband Niedersachsen aus Luhdorf, ein Jahr später wurde auch Roman Bruchno in den Niedersachsenkader berufen.

Nur durch den unermüdlichen Einsatz von Schiedsrichtern und Trainern war und ist der Spielbetrieb möglich. In der Saison 1999/2000 befanden sich folgende Trainerinnen und Trainer im Einsatz: Jörg Wendisch und Uwe Dudei bei den Herren, Bernd Dekarz und Holger Rieckmann bei den Damen, Jens Kuglin, Stefan Uhrmacher, Rolf Gevers und Maria



Die Handball-Abteilung

Petersen bei der männlichen Jugend sowie Clarissa Petersen, Jürgen Nerz, Annette Dammann, Carola Wahl, Wolfgang Prange, Andrea Harms und Babette Ohlde in der weiblichen Jugend.



1. Damen 2007:

1.Reihe (von links): Isabell Schnabel, Lauri Viteer, Christin Michel;

2.Reihe: Carola Wahl, Anna Grikscheit

3.Reihe: Ragna Gräbner, Friederike Erhard, Maren Hirschfeld, Anissa Erichsen

4.Reihe: Anne-Katrin Dudei, Astrid Geitner, Britta Benecke.

Neben den vielen sportlichen Erfolgen kam auch der Spaß am Handball nie zu kurz. Im Mai 2001 glänzten die Handball-Minis mit Maria Petersen beim Fest des Sports in der Winsener Stadthalle. Mit kleinen Handbällen wirbelten sie übers Parkett, demonstrierten mit Begeisterung ihre bereits erlernten Wurftechniken und wurden mit reichlichem Applaus für ihren Auftritt belohnt.

Im Jahr 2003 wurde erstmals ein Organisationsteam („Orga-Team“) zur Entlastung des Trainerstabs bei allen außersportlichen Aktivitäten gegründet. Hier beteiligten sich Elke Gevers, Birgit Hänel, Maria und Klaus-Dieter Petersen, Holger Rieckmann, Holger Röhrs, Olaf Grunst und Rainer Lobe. Neben Preisskat und Knobeln, einem Mitternachtsturnier für Senioren und dem Saisonheft stand als wichtiger Event die Präsentation der Handballabteilung mit Tombola zugunsten der Jugendarbeit beim Lohdorfer Dorffest auf dem Programm.

Die Saison 2004/2005 brachte zwei sportliche Erfolge, die männliche E-Jugend und die 2. Herren wurden Kreismeister. Zu erwähnen sind auch Pauline Grunst und Lischa Ohlde aus der weiblichen D, die beide den Sprung in die Bezirksauswahl schafften sowie die Ladykracher, die ihren Spaß am Handball bei Freundschaftsspielen auslebten. Leider konnte die SG Lohdorf-Scharmbeck in dieser Saison mangels Spielern in der männlichen A und B sowie in der weiblichen A und B keine Mannschaft melden. Dafür gab es Highlights wie den Besuch der Bundesliga-Damenmannschaft von Buxtehude, rege Beteiligung an zwei Mitternachtsturnieren, von Stefan Uhrmacher organisierte Fahrten zum HSV-Handball, Skifahren in Hintertux sowie die Waffelbäckerei für die Jugendkasse beim Dorffest.



Weibliche E-Jugend 2009 beim Rasenturnier in Scharmbeck:
 1. Reihe (von links): Emma Petersen, Nele Reese, Melissa Meyer, Sarah Ehlert;
 2. Reihe: Natalie Haberstroh, Martina Reese, Katharina Speckin, Inken Sosnizka, Viola Völker, Birte Prange, dahinter Andy Petersen.

Nachwuchsmangel bei der Jugend kennzeichnete auch die beiden Folgejahre. In der Saison 2006/2007 fehlte weiterhin die weibliche und männliche A-Jugend, die männliche B- und C-Jugend startete unter dem MTV Ashausen, spielte dafür aber in der Landesliga.

In der Saison 2006/2007 hatte die SG wieder mehrere sportliche Erfolge zu verzeichnen:

Die weibliche E wurde Meister in ihrer Klasse, die weibliche D belegte Platz 1 in der Championsgruppe. Die 1. Damen stieg erneut in die Landesliga (Heideliga) auf. Außerdem konnte im Jahr 2007 dank „Jabbel“ (Jörg Wendisch) ein Beach-



Weibliche D-Jugend 2008/09:

1. Reihe liegend: Nathalie Perl; 2. Reihe (von links): Anna-Lena Putensen, Katharina Landefeld, Kim Wiechers, Laura Kröger, Vanessa Pflueg, Malina Rudolph
 3. Reihe: Isabell Schnabel, Lena Gerritzen, Luisa Benecke, Jarla Ohlde, Friederike Prien, Giulia Stürmer, Babette Ohlde

Handballplatz gebaut und mit einem 5-Dörfer-Cup (mit Luhdorf waren es 6 Dörfer!) der Damen eingeweiht werden. In der männlichen Jugend gab es reichlich Nachwuchs, so dass Conny Schadt in der männlichen E-Jugend 30 Jungen allein trainierte und mit drei Mannschaften am Spielbetrieb teilnahm – eine beachtliche Leistung!

2007/2008 konnten die Jugendmannschaften wieder punkten. Die männliche E-Jugend wurde mit Conny Schadt ungeschlagen Kreismeister, die weibliche D-Jugend punktete mit ihren Trainerinnen Babett Ohlde und Isabell Schnabel in der Regionsoberliga und wurde zum wiederholten Mal



Die Handball-Abteilung

Staffelmeister. Nach Neuaufteilung der Handballbezirke gehörte der ursprüngliche Kreishandballverband Harburg zu diesem Zeitpunkt bereits zur Region Nord der Region Lüneburger Heide, so dass die Mädchen sich statt Kreismeister nun Staffelmeister der Regionsoberliga nennen durften.

Die Saison 2008/2009 beendete die weibliche D mit ihrer 4. Meisterschaft in Folge, die männliche E1 erreichte die Meisterrunde und belegte dann den 2. Platz. Für die 1. Damen brachte diese Saison (wieder einmal) den Abstieg aus der Heideliga.

Wie bereits seit neun Jahren starteten die Jugendmannschaften im Mai beim Rasenturnier in Scharmbeck in die neue



Orga-Team 2009 beim 10. Luhdorfer Dorffest: (von links) Claudia Etzold-Otten, Carmen Hinrichs, Silke Bockelmann, Sabine Siggel, Kathrin Jobmann, Conny Schadt.

Spiselsaison. In diesem Jahr gewannen die weibliche E, die weibliche D1 und die männliche D1 den Pokal in ihrer Spielklasse. Die weibliche E-Jugend ist in der Saison 2009/2010 unter Martina Reese und Andy Petersen ungeschlagen (!) Meister geworden. Und auch die männliche D1 unter Jürgen Nerz hat den ersten Platz in der Tabelle ergattert.

Die 1. Damen kämpfen, durch Spielerverluste geschwächt, ums Überleben in der Regionsoberliga und sind auf der Suche nach einem Trainer. Fürs wöchentliche Training konnten die „Mädels“ vorübergehend Christian Führung gewinnen, zu den Punktspielen treten sie derzeit ohne Coach an.

In der Saison 2009/2010 nimmt die SG Luhdorf/Scharmbeck mit folgenden Mannschaften am Spielbetrieb teil:

1. und 2. Herren, 1. und 2. Damen, Ladykracher (keine Punktspiele)

männliche A, männliche B, männliche C, männliche D 1 und D2, männliche E

weibliche B, weibliche C, weibliche D, weibliche E Minis und Superminis in Luhdorf und in Scharmbeck

Aber auch im Jahr 2009, dem Jubiläumsjahr der Handballabteilung des MTV Luhdorf/Roydorf (1969-2009), gab es wichtige außersportliche Aktivitäten. So gründeten Sabine Siggel, Conny Schadt, Carmen Hinrichs, Claudia Etzold-Otten, Katrin Jobmann und Silke Bockelmann ein neues Orga-Team, das mit unterschiedlichen Aktionen Geld in die Jugendabteilung bringen will. Bereits zum 10. Luhdorfer Dorffest organisierte das Team eine Riesen-Tombola, die beliebte Waffelbäckerei und ein fröhliches Handball-Torwerfen für die Kids. Der Erlös kommt zu 100% der Jugendarbeit zugute.

Die Handball-Abteilung



Stellvertretend für all diejenigen, die in den vergangenen 40 Jahren den Handballsport im MTV Luhdorf/Roydorf unterstützten, sei nachfolgend der amtierende Vorstand der SG Luhdorf/Scharmbeck genannt:

SG-Leiter: Jan Benecke und Kai-Oliver Wolf

Kassenwartin: Ragna Gräbner

Jugendwart: Stefan Uhrmacher

Spielwart: Stefan Uhrmacher

Schiedsrichterwart: Ingo Taulien

Pressewartin: Sandra Hartig

Passstelle: Sabine Siggel

SIS-Verantwortlicher: Olaf Grunst

Spartenleiter Luhdorf: Elke Gevers

Spartenleiter Scharmbeck: Jens Kuglin



Dorffest 2009

Zum Abschluss dieser Kurz-Chronik 40 Jahre Handball im MTV Luhdorf/Roydorf sei allen gedankt, die durch ihr unermüdliches Engagement und ihren zum Teil jahrzehntelangen Einsatz diese 40 Jahre Handballsport ermöglicht haben und auch weiter ermöglichen. Sollte eine wichtige Persönlichkeit unerwähnt geblieben sein, so möge man mir dies nachsehen.

Mein spezieller Dank gilt Karin Landenfeld, die mich mit reichlich Informations- und Bildmaterial versorgte.



Die Kanu-Abteilung

Die Kanu-Abteilung

Von Michael Andernach und Michael Schmidt

Im September 1973 wurde die Kanu-Abteilung gegründet und zählte kurz darauf 18 Mitglieder. Zunächst bestand der Schwerpunkt aus Kanuwandern. Es wurden jedoch auch Slalom und Abfahrt betrieben.

Folgende Anfangsausstattung war vorhanden:

- 3 Slalomboote
- 3 Abfahrtsboote
- 6 Spritzdecken
- 3 Helme
- 3 Schwimmwesten
- 8 Hanteln
- einige Paddel

Ein Bootshaus war nicht vorhanden. Hildegard Putensen bot in ihrer Scheune eine Unterstellmöglichkeit. Ab 1988 diente ein Raum in der Turnhalle als Bootshaus.

Sehr bald stellten sich beachtliche sportliche Erfolge der Wanderfahrer ein. Aber auch Slalom und Abfahrt kamen nicht zu kurz. Im Jahr 1983 schickte die Abteilung erstmalig 2 Slalom-Fahrer zu A-Ranglistenrennen. Die Kanu-Abteilung erlebte eine kontinuierliche Fortentwicklung. Grundlage dieser Entwicklung war das gute Mitziehen der Eltern. Dies ist auch heute noch erforderlich.

Im Laufe der Zeit gelang es der Kanu-Abteilung immer wieder, mit einzelnen Sportlern in die deutsche Slalom-Spitze



Torgen Siegmund beim Slalomfahren.

vorzudringen. Die Abteilung wandelte sich praktisch zu einem reinen Slalom-Unternehmen. Die Wanderfahrer hatten durch Flußsperrungen zunehmend mit Schwierigkeiten zu kämpfen.

Besondere Erfolge und Begebenheiten:

- | | |
|------|--|
| 1979 | Landesmeisterin K1 Christel Reuten (1. Titel auf Landesebene) |
| 1988 | Deutsche Schülermeister C2: Michael Mazart/Thies Kruse
Deutsche Vizemeister in der Mannschaft |
| 1990 | Deutsche Jugendmeister C2: Michael Mazart/Thies Kruse
Teilnahme an Jugend-u. Juniorenweltmeisterschaft C2: Michael Mazart/Thies Kruse 10. Platz. Dieses Boot wurde in die Nationalmannschaft gerufen. |
| 1991 | Deutsche Meister C2: Michael Mazart/Thies Kruse |

Die Kanu-Abteilung



- | | |
|--|--|
| <p>1992 1. Platz im Qualifikationsrennen zur WM im C2: Michael Mazart/Thies Kruse
Tragischer Unfalltod von Thies Kruse und seiner Mutter vor der Weltmeisterschaft.</p> <p>1993 1. Lohdorfer Kanu-Slalom
Aufstieg von Andreas Krohn in die A-Rangliste und Ruf in die Nationalmannschaft.</p> <p>1994 Deutscher Juniorenmeister C1: Andreas Krohn
Deutsche Vizemeisterin Schüler K1: Hanna Schneider
Teilnahme an Junioren-WM C1: Andreas Krohn. C1 Mannschaft 3. Platz. Damit erste Weltmeisterschaftsmedaille für die Kanu-Abteilung.</p> <p>1995 1. Abfahrtregatta</p> <p>1997 Ausrichtung Landeskanutag in der Stadthalle in Winsen.</p> <p>1999 Deutsche Vizemeister Junioren C2: Ole Siegismund/ Marcus Andernach</p> <p>2001 Deutsche Meisterschaft Jugend/Junioren 4. Platz: Marcus Andernach
Deutsche Meisterschaft Leistungsklasse 3. Platz C1 Mannschaft: Andreas Krohn, Ole Siegismund, Marcus Andernach</p> <p>2002 Deutsche Meisterschaft Schüler C1 4. Platz: Torgen Siegismund
Bau des neuen Bootshauses am Suhrfeldweg</p> <p>2003 Deutsche Meisterschaft Leistungsklasse 4. Platz: C1 Mannschaft: Andreas Krohn, Ole Siegismund, Marcus Andernach</p> <p>2005 Deutsche Vizemeister C2 mixed: Maren Bechstedt, Ole Siegismund</p> | <p>2006 Deutsche Meisterschaft Schüler C1 3. Platz Torgen Siegismund
Seit Januar Kampfrichterobmann im Landeskanuverband Niedersachsen: Michael Andernach</p> <p>2008 Deutsche Meisterschaft Jugend/Junioren C1 3. Platz: Max Mader</p> <p>2009 Deutsche Meisterschaft Leistungsklasse C1: Mannschaft Torgen Sigismund, Ole Sigismund Marcus Andernach: 3. Platz</p> <p>Daneben wurden zahlreiche Meistertitel auf Landesebene und norddeutscher Ebene errungen.</p> <p>Mitgliederzahl am 31.12.2009: 51</p> |
|--|--|



Bei den Deutschen Meisterschaften 2009 belegte die MTV-Mannschaft der Leistungsklasse C1 den dritten Platz.



Die Kanu-Abteilung



Marcus Andernach.



MTV-Jugendmannschaft auf der Luhe-Regatta 2008.



Kanu-Strecke in Prag.



Ole Siegismund.



Maren Bechstedt und Ole Siegismund.



Matthias Haas.



Trainer Lars Andernach.



Juliet Joppien und Marcus Andernach.





Die Laienspielgruppe

Die Laienspielgruppe

Von Annegret Bechstedt und Gustav Peters

Am zweiten Weihnachtstag 1910, so im Gründungsprotokoll des MTV, fand die erste Theateraufführung statt. Über Inhalt und Titel des Stückes ist nichts bekannt. Es gibt auch keine weiteren Aufzeichnungen. Nur von alten Lohdorfern wurde berichtet, dass es in den 20er und 30er Jahren Aufführungen gab. So sind die Stücke „Dörpswies“ mit 25 Mitspielern, „Schulten Marie“ und „Morgen geht' los“ in Erinnerung geblieben.



Das Stück „Petrus gibt Urlaub“ zu unterschiedlichen Zeiten: 1974 (linkes Bild) mit Hilde Schröder und Werner Tödter und 1988 mit Rudolf Meyer (rechts) als „stattliche Dame.“



1954 wurde das Stück "Opa ward verköfft" aufgeführt: (von links) Heinz Kröger, Friedhilde Meyer, Hermann Albers, ?, Otto Persiel, Gertrud Albers, Herbert Bruns und Friedhelm Beecken.

Seit 1946 wird jährlich gespielt. Zuerst fanden die Aufführungen auf der Diele von Rundt's Gasthaus statt. Rechts und links standen Pferde und Rinder, die so manche Geräusche und Düfte von sich gaben.

Ab 1952 konnte auf der Bühne des neu erbauten Saales gespielt werden. Erster Spielleiter war Otto Persiel aus Roydorf. Sein Nachfolger wurde Hermann Albers, danach Paul Röhrs und seit 1961 Gustav Peters.

Von 1976 - 1978 wurde dann in der Grund- und Hauptschule III in Roydorf und ab 1979 in der Stadthalle gespielt. Zuerst wurde nur einmal am dritten Sonntag im Oktober, ab 1964 zweimal und in der Stadthalle nun viermal gespielt. In Rundt's Gasthaus durften die Kinder bei der Generalprobe am Freitag zuschauen.



Die Maskenbildner: Auf dem linken Bild schminkt Lothar Wagemann (rechts) den Darsteller Gustav Peters (1960). Auf dem rechten Bild ist Arno Teschke in Aktion (1989).



„Een Milljonär int Huus“ (1973): (von links) Heidi Wiekhorst, Werner Tödter, Leni Rambow, Rudolf Meyer, Hilde Schröder, Inge Behr und Gustav Peters.

Regieführer und Souffleure waren Gustav Meyer, Herta Bergmann, Leni Rambow, Siegfried Habermann, Hilke Cordes und jetzt Heiner Meyer. Bis 1962 war Lothar Wagemann unser Maskenbilder, danach waren es bis heute Arno und Heike Teschke.

Wenn eine Theatergruppe erfolgreich sein will, muss die „Chemie“ stimmen. Unsere Gruppe ist wie eine Familie: Gemeinsame Grillabende oder Ausfahrten oder aber langjährige Liebe zum Mitspielen beweisen es. So sind Inge Behr, Margret Riedel sowie Rudi Meyer seit über 30 Jahren und Gustav Peters über 50 Jahre aktiv dabei. Auch Heiner Meyer feierte im Jahre 2007 bereits sein 25-jähriges Jubiläum.

Gerne erinnern wir uns an die Übungsabende bei Lia und Otto Blecken in Roydorf. In den letzten Jahren stellten uns Claudia



1984: Otto Blecken, Gustav Peters und Inge Behr in "Wer hett, de hett".



Die Laienspielgruppe



1996 - „Verdrehte Verwandtschaft“:(von links) Gustav Peters, Marlies Kröpke und Margret Riedel.

und Karsten Steinke einen Übungsraum zur Verfügung. Unsere Kulissen stehen bei Leni und Paul Rambow.

Wenn man zurückblickt, sehen wir Höhen und Tiefen. Einmal fiel unsere Vorstellung aus, weil eine Hauptdarstellerin erkrankte. Bei Rundt's mussten wir einmal unsere Souffleuse aus dem Kasten ziehen, weil die Heizung defekt war und dicker Rauch aus dem Souffleurkasten stieg. 1977 verschwanden unsere gesamten Kulissen spurlos. Einige Male erkrankten Mitspieler und mussten kurzfristig ersetzt werden. 1996 spielten wir „Verdrehte Verwandtschaft“ und hatten über 2000 Besucher.

Nicht nur das Können der Spieler, sondern auch das der Bühnenbauer trägt zum Erfolg bei. So erstellt jedes Jahr unsere „Rentnerband“, bestehend aus Hermann Albers, Rudolf Gell, Werner Frank, Rudolf Krause und Albert Gevers, ein wunderschönes Bühnenbild. Vorher waren Manfred Bergmann, Hans



2000 - „Dat Höhrrohr“:(von links) Rudolf Meyer, Marlies Palm (geb. Kröpke), Gustav Peters, Inge Behr und Margret Riedel.



2004 - "Twee Froonslud to veel": Andrea Steinich und Gustav Peters.

Rieckmann und Peter Wind sen. viele Jahre dabei. Jahrzehntlang beteiligten sich auch der Malermeister Alwin Hessenmöller, der die Kulissen zunächst noch per Hand malte, und später sein Nachfolger Klaus Hessenmöller. Werner Behr machte mit Beleuchtung und Ton die Aufführung komplett.



„Millionen in't Hau“ (1990): (von links) Inge Behr, Gustav Peters, Robert Meyer, Christine Rittmeyer, Rudolf Meyer, Anette Harms, André Bock, Otto Blecken, Siegfried Habermann, Karin Putensen, Joachim Bardowicks.



2003 - "Zippeln un Botterpletten": In diesem Jahr hatten die Bühnenbauer ein besonders schönes Bühnenbild gezaubert.



„Verdrehte Verwandschaft“ (1996): André Bock und Marlies Kröpke.



Die Laienspielgruppe

Luhdorfer Theater in der Stadthalle 2009



Aufbau des Bühnenbildes.

„Ehrlich is an sworsten“



Ohne Teddy kann es nicht 'losgehen: Regieführer und Souffleur Heiner Meyer.



Szenenfoto: "Einbrecher" Paul Brinker (Gustav Peters) bei Krimi-Fan Lisa Lehmkuhl (Andrea Steinich).



Die Mitspieler: (von links) Corinna Steinke, Gustav Peters, Andrea Steinich, Bernd Lienhöft, Marlies Palm, Karsten Steinke und Melanie Lüllau.



Die Leichtathletik-Abteilung

Bis 1970 war die Leichtathletik-Abteilung fest in den MTV Luhdorf/Roydorf integriert. Doch dann ebte das Interesse ab und die Abteilung verschwand.

Erst im Jahr 2000 sollte die Leichtathletik ihre Wiederauferstehung feiern: Bibiane Iliev - frisch nach Luhdorf gezogen und in den Verein eingetreten - gründete die Abteilung neu. Später gab sie die Leitung an Olaf Lakämpfer ab, der die Kinder mit seiner Frau Martina bis heute trainiert.



Sieger beim Kreishallenpokal 2010.: (von links) Julius Wrede, Nico Fitschen, Leon Hinrichs und Britt-Marie Lakämpfer.



Die gesamte Leichtathletik-Gruppe des MTV 2009/2010.



Das Mutter-Kind-Turnen

Das Mutter-Kind-Turnen

Von Beate Westphal

Das Mutter-Kind-Turnen wurde 1980 von Christiane Erichsen und Ilse Meyer gegründet. Seitdem ist es für viele der Einstieg in den Verein und in das dörfliche Leben. Viele der Kinder von damals sind noch heute im Verein, manchmal selbst als Eltern. Das Mutter-Kind-Turnen bewegt immer noch die Kinder und die Mütter, aber mittlerweile auch die Väter, Omas, Opas und sogar Tagesmütter.



Anja Ehlers übernahm von Christiane Erichsen die Gruppenleitung. Seit 10 Jahren betreut nun Beate Westphal als lizenzierte Übungsleiterin die Gruppe, in der nicht nur Bewegung, sondern auch soziale Kontakte der Kinder und der Erwachsenen, Spiel- und Bewegungsanregungen für zu Hause sowie altersgerechte Entwicklung dazu gehören.

Kinder werden spielerisch an den Sport herangeführt.

Bei allem aber ist der Spaß und die Freude am Sport das Wichtigste! Geturnt wird eine Stunde, jeweils montags ab 10 Uhr.



1985: Weihnachtsfeier beim Mutter-Kind-Turnen.



Die Selbstschutz-Abteilung

Von Reiner „Mini“ Wilhus

Gründungsjahr: September 2004

Leitung der Sparte: Reiner Wilhus

Trainer: Reiner Wilhus und Benjamin Randel

Teilnehmer: Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Frauen

Seit Gründung der Abteilung Selbstschutz im Jahr 2004 ist die Zahl der Teilnehmer ständig gestiegen. So musste schon nach kurzer Zeit die Gruppe altersgemäß aufgeteilt werden. Heute sind daraus 4 Gruppen mit insgesamt 56 Mitgliedern geworden, die freitags von 18 bis 22 Uhr hintereinander weg trainieren.



Die Trainer Benny und Mini.

Der Aufbau der Sparte erfolgte kontinuierlich durch die eingesetzten Trainer. Unterstützt wurden sie dabei durch den Vorstand des MTV, der für alle Ideen immer Offenheit zeigte. Auch den Eltern der teilnehmenden Kinder gebührt ein Dankeschön. Sie haben durch ermunterndes Lob an die Trainer und auch finanzieller Unterstützung zum Erfolg der jungen Sparte beigetragen.



Übung am Sandsack.

Was ist STOP-Selbstschutz?

STOP-Selbstschutz ist mehr als eine Sportart. Selbstschutz beschäftigt sich hauptsächlich mit Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Aber auch die Gesundheitsprävention in Form der sportlichen Aktivität kommt nicht zu kurz.

Entwickelt wurde STOP-Selbstschutz vom Spartenleiter Reiner Wilhus, der die Elemente des polizeilichen Einsatztrainings mit JuJutsu-Techniken und Selbstbehauptungsverhalten für Kinder kombinierte. Ziel war und ist es auch weiterhin, wenige aber effektive Techniken zu vermitteln, die dafür dann ständig wiederholt werden. So ist ein schneller Erfolg zu verzeichnen.



Die Selbstschutz-Abteilung

Ergänzend dazu werden Situationstrainings durchgeführt, in denen realitätsnah geübt wird. Besonders herauszuheben ist hier das Verhalten gegenüber Fremden. Jugendliche und junge Männer kommen in den Genuss eines Muy-Thai Trainings, welches von Benny Randel geleitet wird.

Angebote der Sparte STOP-Selbstschutz:

- Kinderselbstschutz ab 6 Jahren gestaffelt nach Entwicklungsstufen
- Selbstschutz für Jugendliche
- Frauenselbstschutz in Kursen
- Männerselbstschutz nach individueller Absprache und Planung
- Seniorenselbstschutz in Kursen
- Vorträge nach Anforderung

Informationen über STOP-Selbstschutz erhält der Interessierte direkt bei den Trainern oder über die Homepage www.stop-selbstschutz.de.



Situationstraining: Verhalten gegenüber Fremden.



Techniktraining.



Der Spielmannszug

Von Klaus Wiggert

Gegründet wurde der Spielmannszug als Trommler- und Pfeiferkorps zusammen mit dem Turnverein MTV Lühdorf/Roydorf am 15. März 1910. Im Jahre 1946 wurde der Spielmannszug um eine Signalhörner- und Fanfarengruppe erweitert.

Im Rahmen eines Bezirkstreffens am 07. und 08. Mai 1960 feierte der Spielmannszug sein 50-jähriges Jubiläum. Es wurde mit circa 300 befreundeten Spielern gefeiert. 1962 wurde der Flötensatz von Holzflöten auf Metallflöten umgestellt und es wurden erstmals auch Altflöten eingesetzt. Der



2002 gab der Spielmannszug spontan im Leipziger Bahnhof ein kleines Konzert.

Spielmannszug Lühdorf/Roydorf bildete damals zusammen mit Lüneburg, Salzhausen und Ramelsloh den Kern des Bezirksspielmannszuges.

1967 wurde ein Jugendspielmannszug unter der Leitung von Manfred Rabeler und Ludwig Sievers gegründet. 1985 feierte der Spielmannszug mit vielen Gästen und befreundeten Vereinen sein 75-jähriges Jubiläum.

Die Spielleute nahmen in der Vergangenheit regelmäßig an Großveranstaltungen wie Internationale Deutsche Turnfeste oder Musikfeste in ganz Deutschland auf Bundes-, Landes- und Bezirksebenen teil. Es wurde besonders in den 80er- und 90er-Jahren auch an Wertungsspielen mit durchweg guten Erfolgen teilgenommen.

Das traditionelle Repertoire und die Instrumentierung wurde über die Jahre beibehalten, so dass der Zug in der Region für Schützenfeste (Zapfenstreich), Laternenumzüge, beim Scharmbecker Erntefest und sonstigen Veranstaltungen gern gesehen ist. Für Konzerte werden auch moderne Musikstücke eingeübt. Außerdem werden verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel Heidepark Soltau, Bosseln, Kegeln und Ähnliches) unternommen.

Der wöchentliche Übungsabend findet donnerstags ab 19.30 Uhr in der Peter-Wind-Sporthalle in Lühdorf statt. Der Nachwuchs wird an verschiedenen Nachmittagen von den eigenen Mitgliedern ausgebildet.

Die Verantwortlichen des Spielmannszug sind zurzeit: Klaus Wiggert (Spartenleiter), Susanne Kuchel (Stellvertreterin), Kurt Reiß (Kassenwart) und Annette Peters (Schriftwartin).



Der Spielmannszug

Der Spielmannszug hat regelmäßig an den Deutschen und später Internationalen Turnfesten teilgenommen. Hier sind einige Impressionen:



1978: Hannover.

Spielmannszug MTV Luhdorf/Roydorf von 1910 e.V.



1987 Berlin: Konzert in der Fußgängerzone.



1938 Stuttgart: Stabführer Reiner Helms.



1983 Stuttgart.



1987 Berlin: Antreten zum Wertungsmarschieren.



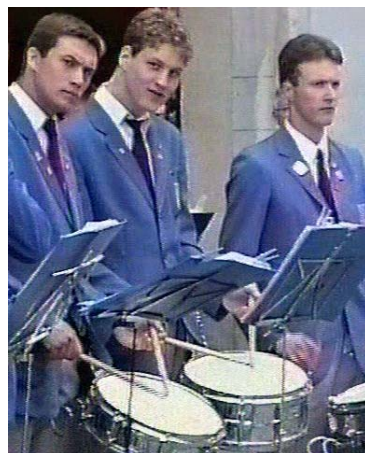
1990 Dortmund/Bochum.



1994 Hamburg.



1994 Hamburg: Obmann Rudolf Soetebier (linkes Bild)



1998 München.



1994 Hamburg



Der Spielmanszug



1998 München: Spielgemeinschaft MTV Ramelsloh



2002 Leipzig: Konzert mit Spielmanszug Bardowick.



2005 Berlin.



2009 Frankfurt



Die Tanz-Abteilung

Von Eckart Reichle

2010 feiert der MTV sein 100-jähriges Bestehen - der Tanzkreis im MTV Luhdorf-Roydorf ist vergleichsweise jung, feiert aber auch ein rundes Jubiläum: Seit 10 Jahren treffen sich wöchentlich tanzbegeisterte Paare aus Luhdorf, Roydorf, Bahlburg und Winsen unter der Leitung unseres Trainerpaares Gisela und Dieter Kühl.

Begonnen hat das ganze, als bei einem Ball in der Stadthalle unser damaliger Zweiter Vorsitzender Rolf Gevers die Idee hatte, das Tanzbein häufiger zu schwingen. Schnell fanden sich Gleichgesinnte, und wenige Monate später trafen sich über zehn Paare im großen Saal des ehemaligen Gasthauses



Tanztee in Marschacht: Die Luhdorfer Tanzgruppe zeigt einen „Paso Doble“ (ca. 2003).

Pehmöller mit dem Ehepaar Kühl zu einem ersten Tanzabend. Schnell wurden sich die Teilnehmer einig, dass sie geselliges Beisammensein und Breitensport ohne Turnierstress zu ihren Zielen erklären wollten. Und das klappt bis zum heutigen Tage ganz hervorragend.

Beim Anbau der Peter-Wind-Halle hat der Tanzkreis sich dann aktiv (mit eigener Hände Arbeit und eigenen Finanzmitteln aus der Mannschaftskasse) um den guten Boden des kleinen Saals und um die Beschallung gekümmert. Und bei der Einweihung wurden dann die ersten Ergebnisse unseres Trainings der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Erfolg war umwerfend: Sofort bildete sich eine zweite Tanzgruppe, so dass wir nun jeden Mittwoch mit zwei Gruppen nacheinander trainieren.

Derzeit tanzen einer Gruppe 11 und in der anderen 12 Paare,



Auftritt bei der Landesgartenschau 15.06.2006: Tango-Formation.



Die Tanz-Abteilung

insgesamt sind wir also 46 Mitglieder plus unsere beiden Trainer, die uns mit viel Geduld immer wieder neue Tanzfiguren beibringen und unermüdlich an unserem Stil arbeiten. Einige Paare haben an Breitensportwettbewerben der Region teilgenommen und viele Aufführungen erfolgreich bestritten: Bei der Landesgartenschau, beim Luhdorfer Dorffest und bei weiteren Veranstaltungen tanzen die MTV-Mitglieder Latein- und Standard-Formationstänze. Und natürlich schwingen sie das Tanzbein mehrfach jährlich bei den fast schon legendären Geburtstagen, Jubiläumshochzeiten und der Weihnachtsfeier des Vereins.

Ein Paar hat sich entschlossen, den harten Weg des Turniertanzes zu gehen und sich in kurzer Zeit bereits in die

oberen Klassen des Tanzsports hochgearbeitet. Wir freuen uns sehr, dass sie aber weiterhin gemeinsam mit uns Laien regelmäßig mittwochs trainieren. Wir profitieren viel davon.

Wer Interesse hat, sich zu Musik zu bewegen und gerne in geselliger Runde einige Stunden verbringt, kann sich bei mir melden, einige wenige Paare können wir in unserem Trainingssaal noch verkraften.

Die Teilnehmer des Tanzkreises gratulieren dem MTV Luhdorf-Roydorf zu seinem runden Geburtstag und freuen sich auf die kommenden Jahre in der Gemeinschaft des Vereins. Ein dreifaches quick-quick-slow - quick-quick-slow - quick-quick-slow.



Maria und Klaus Weselmann treten in der A-Klasse an. Auf dem Bild tanzen sie auf einem Turnier bei „Casino Oberalster“ in Hamburg (27. März 2010).



Die Tänzer auf der Jubiläumsfeier „850-Jahre-Luhdorf“ 21.09.2008: Cha Cha-Formation.



Die beiden Tanzgruppen im April 2010:

1. Reihe (von links): Klaudia Behr, Ingrid Golz, Ute Winkelmann, Erika Gevers, Gabriele Speckin, Suzan und Friedrich Goldschmidt, Bärbel Reichle;

2. Reihe: Klaus und Hanna Königshofen, Gisela und Jürgen Jans, Trainerin Gisela Kühl, Joachim Sand, Dieter Golz, Hans-Jürgen Oehlert;

dahinter stehend: Anne-Rose und Dietrich Bleckert, Rolf Gevers, Gerd-Joachim Winkelmann, Petra und Ulrich Behrendt, Renate und Joachim Knieps, Christa und Dietmar Müller, Heike und Günter Schmieder, Ursula und Michael Menke, Waltraut und Bernd Grimm, Petra und Wolfgang Griepoleit, Maria Weselmann, Jürgen und Annegret Bechstedt, Klaus Weselmann, Trainer Dieter Kühl, Karin Oehlert, Eckart Reichle, Werner Behr.



Die Tennis-Abteilung

Die Tennis-Abteilung

Von Friedhelm Meyer

Am 12. Juni 1980 wurde auf Initiative von Siegfried Klink von 34 Tennisfreunden die Abteilung gegründet. Den Vorsitz übernahm Friedhelm Meyer. Nach dem Bau von zwei Plätzen im September 1980 begann im Frühjahr 1981 der Spielbetrieb. Wegen des regen Interesses an der Aufnahme in die Tennisabteilung wurde eine Warteliste eingerichtet. Als erster Trainer fungiert Michele Carfagnini.

1982 wurde auf Vorschlag des Kassenwarts Harald Welle der Spartenbeitrag gesenkt. 1983 nahm eine Herren-Mannschaft erstmalig an Punktspielen teil. 1984 wurden bereits zwei Herrenmannschaften gemeldet. Die 1. Mannschaft wurde Staffelfmeister und stieg in die 1. Kreisklasse auf. Zum erstenmal wurde eine Damenrangliste ausgespielt. Zwei Herrenmannschaften und eine Jungseniorenmannschaft waren für die Punktspiele 1985 gemeldet. Die Abteilung hatte 106 Mitglieder.

Im August 1987 wurden zwei weitere Plätze fertiggestellt. Die Abteilung hatte 221 Mitglieder. Im Jahr 1988 wurde gleichzeitig mit der neuen Sporthalle in Eigenleistung ein Aufenthaltsraum auf der Tennisanlage errichtet, hierbei waren besonders Werner Schulz und Dieter Etzold sehr aktiv.

1990 bestand die Tennisabteilung 10 Jahre – Tennis boomte. Es fand eine Jubiläumsveranstaltung statt. Für die Medenspiele wurden folgende Mannschaften gemeldet: eine



Damenmannschaft: (von links) Monika Wendlandt, Oda Fude, Ute Hillermann, Gisela Niehaus, Ilse Meyer, Christiane Erichsen und Irmtraud Würdemann.

Damen, eine Jungsenioreninnen, drei Jungsenioren, eine Juniorinnen-A, eine Juniorinnen-B, eine Junioren-B.

Auf der Hauptversammlung 1990 trat Friedhelm Meyer, wie im Vorjahr angekündigt, als Vorsitzender der Tennisabteilung zurück, um die Nachfolge von Peter Wind als Vereinsvorsitzender anzutreten. Neuer Abteilungs-Vorsitzender wurde Bernd Kretschmar. Es wurde beschlossen, alle auf der Warteliste stehenden Interessenten anzuschreiben.

Ab 1995 erhielten Mitglieder, die bei der Platzherrichtung und beim Abbau helfen, 10 DM pro Stunde. Damit sollte erreicht werden, dass sich mehr Personen zu dieser Arbeit bereit finden, und die, „die immer da sind“, etwas entschädigt werden. 1998 stieg die erste Herrenmannschaft in die Bezirksliga auf. Von 1999 bis 2001 gab es bei den Damen eine

Die Tennis-Abteilung



Von 1999 bis 2001 kooperierten die Tennis-Damen des MTV Luhdorf/Roydorf mit Handorf.

Spielgemeinschaft mit Handorf. 2000 und 2001 organisierte die Damenmannschaft einen Schnuppertag für Interessierte, bei dem 9 beziehungsweise 11 neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Diese brauchten keine Aufnahmegebühr zu bezahlen.

Von 1996 bis 1998 fanden sogenannte „Poolabende“ in der Winsener Tennishalle statt, die sich großer Beliebtheit erfreuten. 1999 wurde diese Veranstaltung in Ashausen zusammen mit den Handorfern durchgeführt. Ab 2000 ging man aber wieder in die Winsener Tennishalle, da diese besser geeignet war.

2002 fand der Poolabend zum letzten Mal – im damaligen Shape Club – nur mit drei Männern statt: Die



Tennismannschaft 1998: (von links oben) Friedhelm Meyer, Heiko Erichsen, Bernd Kretschmar, Reinhold Bauch, Jürgen Nerz, Peter Buschmann und Günter Preuss.

Damenmannschaft verbrachte zu dieser Zeit ein Trainingswochenende in Schneverdingen.

2006 wurden zum letzten Mal zwei Herrenmannschaften gemeldet. Bernd Kretschmar trat nach 16 Jahren als Vorsitzender zurück, das Amt übernahm Uta Schweigert.

Bei den Erwachsenen fehlt leider der Nachwuchs. Es hatte den Anschein, dass mit dem Abdanken von Boris Becker und Steffi Graf auch das Interesse an Tennis nachließ.

2008 wurde der Schüler David Wendisch zum Vorsitzenden gewählt. Seit diesem Jahr sind viele Jugendliche im Training. Mit dieser Verjüngung im Vorstand und dem sehr aktiven Trainer Norbert Köln hofft man, die Abteilung am Leben zu erhalten.



Die Tischtennis-Abteilung

Die Tischtennis-Abteilung

Von Harald Welle

Im Jahre 1973 „drohte“ die Eingemeindung der wohlhabenden Gemeinde Luhdorf in die Stadt Winsen. Kurzentschlossen sorgte unser langjähriger Ortsvorsteher Hermann Meyer für den Bau einer kleinen Sporthalle auf dem Höllenberg, die 1974 fertig wurde. Nachbar Welle, der im Winsener MTV Tischtennis spielte, nutzte die Gelegenheit, scharte einige Interessierte um sich und sorgte für Tischtennisplatten ohne die Vereinskasse zu belasten. Es startete noch im selben Jahr eine Herrenmannschaft mit Punktspielen.

Zunächst waren wir sehr erfolgreich. Der Durchmarsch von der 3. In die 1. Kreisliga verlief reibungslos. Der Aufstieg in die 2. Bezirksliga war greifbar nahe, wurde aber unter ande-

rem „vom Winde verweht.“ Die Halle wurde mit einem Heißluftgebläse beheizt, das die Tischtennisbälle flattern ließe und einen Höllenlärm machte. Stellte man die Heizung aus, beschlugen die Scheiben, der Linoleumboden wurde rutschig (vom Angstschweiß unserer Gegner?).

Jedenfalls kam es zu Protesten einiger Gastmannschaften. So wurde „am grünen Tisch“ entschieden (Punktabzug), was wir lieber auf den grünen Tischtennisplatten erspielt hätten. Unter diesen Umständen war ein Punktspielbetrieb nicht mehr sinnvoll und wurde 1980 eingestellt. Einige unentwegte Damen nutzen die Tischtennis-Platten jedoch weiter.

Sogar als die alte Halle 1988 abgerissen wurde, um Platz für den Hallen-Neubau zu machen, trainierten sie im Saal von Rundt's Gasthaus weiter. Danach hielten sie ihre Übungsabende in der neuen Halle ab. Seit 2001 spielen die Damen im Mehrzweckraum zu ihren wöchentlichen Vergnügen.



Die Tischtennisdamen: (von links) Ingrid Wiesner, Helga Hillermann, Irene Hessenmöller, Gisela Glahn, Elke Etzold, Barbara Reuten, Karin Schütt und Bettina Gippner sowie (hinten im Spiegel) Edeltraud Frank (der Fotograf).



Die Volleyball-Abteilung

Von Jürgen Broischer

1980 entstand aus einer Gruppe Männer, die bis dahin Prellball spielte, unsere Volleyball-Abteilung. Es trafen sich - zunächst in der Roydorfer Sporthalle - jeden Donnerstag-Abend um die 12 Männer als reine Hobby-Truppe zum friedlichen Volleyballspiel. Jeder konnte mitmachen, Vorkenntnisse waren nicht nötig, denn hier sollten Spaß und Freude Vorrang haben. Bis in die 90er Jahre führte Dieter Niehaus vom Höllenberg die Truppe an, danach viele Jahre Jürgen Broischer vom Wacholderweg.

Beide achteten sehr darauf, dass der Spielbetrieb klappte, aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam. So wurde jedes Jahr im Sommer eine Radtour organisiert, und die Weihnachtsfeier findet noch immer regelmäßig statt. Dank Vico (Gottfried)

Kleeberg haben die Volleyballer auch das Boßeln in Lohdorf eingeführt. Als die 50. Geburtstage und die ersten Silberhochzeiten gefeiert wurden, entwickelte sich die Truppe gar zum vielumjubelten Volleyball-Chor, der fortan manche Feier so richtig in Schwung brachte. Hier tat sich als Unterhalter ganz besonders Herrmann Albers vom Kirschenweg hervor.

Doch im Laufe der Jahre schieden die älteren Mitspieler nach und nach aus. Viele neue junge Mitglieder hielten sich nicht lange, weil der reine Hobbybetrieb mit der Zeit ihren wachsenden sportlichen Ansprüchen nicht genügte. Die Konkurrenz der Vereine mit richtigem Punktspielbetrieb - aber auch unserer eigenen Fuß- und Handballabteilungen - ist einfach zu groß. So konnte letztendlich auch die zwischenzeitlich erfolgte recht erfolgreiche Teilnahme am Punktspielbetrieb der Hobbyliga nicht verhindern, dass die Spieler immer wieder abwanderten.

Vielleicht gelingt es ja mit verstärkter Werbung für den Volleyball, dass auch diese Abteilung wieder stärker in Anspruch genommen wird, genug Interesse im Dorf scheint vorhanden zu sein. Schön wäre es, wenn sich ein Trainer oder Übungsleiter dafür finden ließe. Übrigens, auch Frauen spielen seit Jahren erfolgreich mit. So führt seit zwei Jahren Marina Zöfeld die Truppe an. Sie ist sehr bemüht, die Abteilung am Leben zu erhalten.



Die Volleyball-Truppe unternahm immer wieder Radtouren, wie hier 1989.



Die Ersten Vorsitzenden

Die Ersten Vorsitzenden



*Lehrer Ludwig Weddrien:
1910-1919**

**Im Jahr 1919 hatte Ernst Kiehne (I) das Amt für einige Monate übernommen.*



*Lehrer Karl Hagermann:
1919* - 1924*



*Friedrich Behr:
1924 - 1928*



*Alwin Hessenmöller:
1928 - 1936*



*Ernst Buschmann:
1936 - 1946*



*Ernst Kiehne (II):
1946 - 1949*



des MTV Luhdorf / Roydorf



August Bardowicks:
1949 - 1953



Gustav Meyer:
1953 - 1965



Manfred Bergmann:
1965 - 1971



Peter Wind:
1971 - 1991



Friedhelm Meyer:
1991 - 2007



Rolf Gevers:
2007 -



Sponsoren



Holz-/Holz-Alu-Fenster
Haustüren
Wintergärten

Beratung
Fertigbau
Montage/Wartung

Qualitätsarbeit
seit 1962

Fenster · Türen
Innenausbau
CNC Holz-Technik

www.meyer-fenster.de

Winsener Landstraße 22
21423 Winsen/Luhe

Telefon (0 41 71) 70 42 - 0
Telefax (0 41 71) 70 42 - 70



KIEBITZ® MARKT

— Ihr Fachmarkt für Haus, Tier und Garten —

Rudolf Peters Landhandel:
Lüneburg, Buchholz, Marschacht, Winsen

Jürgen Främbs
Dachdeckermeister

DACHDECKEREI MEISTERBETRIEB
DACH | WAND | ABDICHTUNGSTECHNIK

JÜRGEN FRÄMBS
Harderweg 17
22549 Hamburg
www.fraembs-dach.de

Telefon 0 40 - 800 202 50
Telefax 0 40 - 800 202 60
Mobil 01 63 - 403 35 67
E-Mail: info@fraembs-dach.de



Tierarztpraxis
Sandra Flick



SCHRÖDER®

IMMOBILIEN

Tel. 04171 / 88 18 11 · www.Si-WL.de

Frank Harth

- Badideen + Ausführung
- Sanitärservice
- Heizung
- diverses rund ums Haus

Frank Harth
Luhdorfer Waldweg 6
21423 Winsen

Tel.: 0175 - 2405275
Fax: 04171 - 692755
email: f.harth@web.de



**STADTWERKE
WINSEN (LUHE)**

**Wolperding
automobile**

GmbH & Co.KG
www.wolperding.de

In Winsen: Schloßring 48, Telefon (04171) 797-0
In Maschen: Winsener Str. 46, Telefon (04105) 6844-0

**Gasthaus Alpers
Luhdorf**



**Brümmelkamp 28
21423 Winsen / Luhe**

Telefon: 04171- 75293
Telefax: 04171- 76084
info@gasthaus-alpers.de
www.gasthaus-alpers.de

wo man sich kennenlernt - wo man sich trifft!!

WILHELM MAACK

BAD · HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

HEIKO GEHRKE
Inhaber

Burgstraße 25
21423 Winsen-Bahlburg

Tel.: 04173-268
Mobil: 0171-335 63 83
Fax: 04173-6472

Email: gehrke@w-maack.de



WINFINANZ

ANALYSIEREN ENTSCHEIDEN GEWINNEN

KLAUS WIGGERT
GLOCKENHEIDE 13
21423 WINSSEN
TEL.: 04171 74334

Sachverständigenbüro Schweigert GmbH



Unabhängiges Sachverständigenbüro für Kraftfahrzeugschäden, Bewertungen und Allgemeinhaftpflichtschäden
Lindenstr. 1a · 21423 Winsen/Luhdorf · Telefon (0 41 71) 78 11 78 · Fax (0 41 71) 78 11 76 · Mobil (0171) 776 000 5

www.art-and-day.de



Edle Kalender aus Winsen



Sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Sponsoren und Spendern, die den Druck dieser Vereinschronik erst möglich gemacht haben.

Acil, Zafer - La Brasserie

Anonym

Art & Day GmbH, Dr. B. Langner

Autohaus Wahl GmbH

Bauch, Werner

Bechstedt, Annegret u. Jürgen

Beecken, Friedhelm

Behrendt, Ulrich

Boomgaarden, Renate

Dachdeckerei Främbs, Jürgen Främbs

David, Jörg

Die Löwen Apotheke, Inh. J.-W. Salchow

Flick, Sandra - Tierarztpraxis

Gasthaus Alpers, Bernd Alpers

Harth, Frank

JT Comtec, Jürgen Tödter

La Balance Kosmetik, Gisela Bruns

Dr. Langner, Bernd

Meyer, Helmut

Nielsen, Björn

Pasch, Hildegard

Prien, Günther

Rico Ferri

Rudolf Peters Landhandel

Schröder Immobilien, Jörg Schröder

Schweigert GmbH, Sachverständiger

Dr. Speckin, Gabriele

Stadtwerke Winsen Luhe GmbH

Wasserkraftwerk Luhdorf GmbH

Dr. Wiesenthal, Klaus-Peter

Wiggert, Klaus

Wilhelm Maack GmbH

Wolperding Automobile GmbH & Co. KG